VII. Jahrgang. Dienstag, 8. Mai 1900. 34000 Auflage.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 65 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten" — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 107. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Steegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Das Facit der Berliner Feste.

Die Feste in Berlin sind zu Ende, ihr Nachhall zittert durch unsere Gemüther und regt uns an, das Facit festzustellen. Treffend hat der beredte Mund des Deutschen Kaisers es selbst zusammengefaßt in das Wort, daß aus einem einfachen Familienfeste ein welthistorisches erster Größe geworden ist. Dazu trug in erster Linie der hohe Besuch des Kronprinzen, dessen Ehrentag gefeiert ward, Kaiser Franz Josef durch seine persönliche Theilnahme bei. König Humbert aber sandte seinen Thronerben, England den Sohn des Prinzen von Wales, den präsumtiven einstigen Träger der Krone Großbritanniens und Irlands, Rußland den Großfürsten Konstantin. Monarchieen und Republiken, fast alle Staaten Europas, wie die Vereinigten Staaten von Amerika und selbst China wetteiferten, durch ihre Vertreter, fürstliche Personen oder Gesandte in Huldigungen und Glückwünschen an der Feier theilzunehmen, welche das deutsche Herrscherhaus gedacht hatte, verhältnißmäßig still mit seinem Volke zu begehen. Die Huldigung gilt der Majestät des Deutschen Reiches, sie gilt zugleich dem Vater des ersten großjährigen deutschen Kronprinzen, dem Kaiser Wilhelm II., um den die fremden Nationen uns beneiden. So konnte das Familienfest zu einer internationalen Action werden und es ward thatsächlich dazu, weil des Kaisers bei diesem Anlaße gesprochene Worte, in die Nähe, wie in die Ferne als Proklamation der Friedens- und Culturpolitik, die Kaiser und Reich immer verfolgt haben und weiterhin zu verfolgen gewillt sind, laut hinaustönten. Die große politische Formel des Dreibundes, die der vorausschauende Geist Bismarck's geschaffen hatte, war mit der Zeit in der Schätzung vieler Staatskanzleien verblaßt, sie ist aufgefrischt und erneuert und ihr inneres Wesen vor aller Welt klargelegt worden. Der Dreibund dient dem Frieden Europas und dem gegenseitigen Schutze seiner Mitglieder im Falle eines Angriffes von außen. Er ist eine hohe Friedensbürgschaft für unsern Welttheil, freilich nicht zugleich für die übrigen, wie der südafrikanische Krieg es uns leider zeigt. Der Kaiser und Deutschland meinen es ehrlich mit einem Jeden; nun sehe aber Jeder, daß auch er es ehrlich meine. Das ist die indirecte Warnung, welche Deutschland giebt, das die Waage hält. Diesen ernsten Untergrund der Berliner Kundgebungen soll man nicht übersehen.

Das ist das internationale Facit der hinter uns liegenden Festtage. Das deutsche Volk aber darf aus ihnen noch ein specielles Facit ziehen, das Bewußtsein des idealen Verhältnisses, welches zwischen ihm und seinem Kaiser besteht. Niemals haben wir Gelegenheit gehabt, die dem Monarchen eigene Kunst der zum Herzen dringenden, vom Herzen kommenden Rede mehr zu bewundern, als angesichts der Dankesworte, die er am Sonntage an seine Gäste, die Souveräne und die Vettern, richtete. Der Kaiser trank auf ihr Wohl mit dem Wunsche, daß ihnen die Genugthuung zu Theil werden möge, zu empfinden, daß ihr Volk und ihr Vaterland ihnen ihre Arbeit so dankt, wie dem Kaiser sein deutsches Volk. Das ist die „eifrige, ernste Arbeit für Volk und Vaterland", durch welche das Haus Hohenzollern sich emporgearbeitet hat. In der Form galt der Toast den fürstlichen Gästen, aber aus ihm tönt zugleich ein warmer Dank, den der Herrscher seinem Volke sagt und ein Gelübde, das er mit ihm wechselt. Treue Arbeit für Volk und Vaterland, das ist die Aufgabe der deutschen Kaiser. Das Volk aber lohnt mit Dankbarkeit und giebt Treue um Treue.

Nachtrag zu den Berliner Festtagen.

Der Kaiser begleitete am Sonntag Abend den abreisenden König von Sachsen zum Bahnhof. Für den österreich-ungarischen Botschafter in Berlin, Grafen v. Szögyeny, läßt der Kaiser sein Bild malen als besondere Auszeichnung für den Diplomaten.

Während der drei Festtage hatten die Sanitätscolonnen in 307 Fällen eingreifen müssen; zumeist handelte es sich um leichtere Ohnmachtsanfälle bei Passanten und kleinere Verletzungen, aber auch schwerere Fälle kamen vor. Der Kaiser hatte befohlen, ihm am Montag früh bereits entsprechenden Bericht zu erstatten.

Geschenke und Glückwünsche.

Die Kaiserin Friedrich ließ dem Kronprinzen jene Huldigungsdepesche der Stadt Berlin, von Menzels Hand geschmückt, überreichen, mit welcher die Stadt Berlin am 18. October 1849 Kaiser Friedrich, dem damaligen Prinzen Friedrich Wilhelm, ihre Glückwünsche zur Mündigkeitserklärung darbrachte.

Die Glückwunschadresse der Stadt Berlin für den Kronprinzen ist vom Maler M. Seliger hergestellt. Das Titelblatt ahmt die bekannten oströmischen Mosaiken mit Goldgrund aus der Zeit der Kreuzzüge nach. Kaiser Wilhelm II. im Krönungsornat streckt das Reichsscepter über seinen Sohn, den Kronprinzen, aus, der sich verneigt. Unten in einem dreieckigen Schilde ist der schwarze Berliner Bär heraldisch stilisirt. Die Buchstaben der Adresse sind im Uebergangsstil von der Romantik zur Gothik stilisirt. Die Ausstattung ist Buntzeichnung auf Pergament mit Lederdeckel und Goldpressung.

Der Zar hat dem Kronprinzen den Andreas-Orden verliehen.

Die Königin von England übersandte ihrem Urenkel eine massive silberne Schale als Geschenk.

Von König Wilhelm von Württemberg, vom Zaren, der Königin von England, dem König von Italien, der Königin der Niederlande, dem König von Rumänien, dem König und der Königin von Schweden und Norwegen, dem König der Belgier, sowie vom ehemaligen Ministerpräsident Crispi sind, wie weiter bekannt wird, Glückwünsche zu dem Festtage eingetroffen.

Der Kaiser Franz Josef hat noch vor seiner Abreise den Kronprinzen zum Oberstinhaber des 13. Husaren-Regiments ernannt, dessen Standort Kecskemet in Ungarn ist.

Eine Extraausgabe des Militär-Wochenblattes meldet: Der Kronprinz ist à la suite des Grenadier-Regiments Kronprinz I. Ostpreußisches Nr. 1 gestellt worden; Generalleutnant v. Deines ist von seiner Stellung als Obergouverneur des Kronprinzen enthoben und in dem Verhältniß als Obergouverneur der übrigen Prinzen-Söhne bis auf weiteres belassen; Oberleutnant Freiherr v. d. Goltz ist von dem Verhältniß als Militärgouverneur des Kronprinzen enthoben und gleichzeitig zu dessen zweitem militärischen Begleiter ernannt worden. Dem Hauptmann und Compagniechef v. Schoeler im Kadettenhaus zu Ploen ist ein auf den 28. Januar 1891 vordatirtes Patent seines Dienstgrades verliehen worden.

Die Ernennung des Grafen Waldersee zum Generalfeldmarschall.

Zum Generalfeldmarschall hat der Kaiser, wie bereits gemeldet, den Generalobersten Grafen Waldersee ernannt und ihm am Sonntag bei der Gratulationscour diese Ernennung mitgetheilt. Darauf wandten sich nach dem „Lok.-Anz." am Sonntag der Generalfeldmarschall Prinz Albrecht von Preußen, als der älteste Officier der Armee, sowie der Chef des Militärcabinets, General der Infanterie von Hahnke, im Namen der Armee mit der Bitte an den Kaiser Wilhelm, doch auch selbst die Feldmarschallwürde anzunehmen.

Diese Bitte an den Kaiser erinnert an einen Vorfall bei der Thronbesteigung des Kaisers. Beim Tode seines Vaters war Kaiser Wilhelm II. Generalmajor. Damals ersuchten ihn die höchsten militärischen Würdenträger im Namen der Armee, den Rang eines Generals anzunehmen, welchem Wunsche der Kaiser entsprach.

Die staatsrechtliche Bedeutung der Großjährigkeitserklärung.

Für den einstigen Erben der deutschen Kaiser- resp. preußischen Königskrone, den Kronprinzen, ist die Großjährigkeitserklärung im Gegensatz zu andern Prinzen des königlichen Hauses von großer Tragweite. Einmal ist dadurch dem Kronprinzen die Gelegenheit gegeben, erforderlichen Falles sofort die Zügel der Regierung ergreifen und im Namen des Kaisers selbstständig handeln zu können, andererseits sind durch die Hausgesetze der Hohenzollern besondere Rechte für ihn mit diesem Acte verbunden. Nach der preußischen Verfassungsurkunde Artikel 53 ist die Krone Preußens und somit auch die des Deutschen Reiches „erblich im Mannesstamme des königlichen Hauses nach dem Rechte der Erstgeburt und der agnatischen Linealfolge." Der Artikel 54 läßt sich über die Großjährigkeit aus und sagt: „Die Volljährigkeit (d. i. Großjährigkeit) beginnt für den König mit dem vollendeten 18. Jahre." Dieser Volljährigkeitstermin gilt sowohl für seine staats- wie privatrechtlichen Beziehungen. Ist der Thronfolger bei dem Ableben des derzeitigen Herrschers noch nicht 18 Jahre alt, so kann er auch noch nicht zur Regentschaft gelangen. Für diesen Fall hat das Staatsministerium einstweilen die Regierungsgeschäfte bis zur Wahl eines Regenten durch den Landtag zu übernehmen. Nach erlangter Großjährigkeit übernimmt der König ohne Weiteres die Regierung, Kronprinz Wilhelm würde also, wie seiner Zeit Kaiser Friedrich III. und Kaiser Wilhelm II., bei dem Ableben des Kaisers sofort zur vollen, uneingeschränkten Regentschaft gelangen. So lange der Kronprinz minderjährig war, hatte er nur Anspruch auf die Gewährung von Sustentationsgeldern aus dem Kronfideicommißfonds, über welchen der jeweilige Herrscher frei nach eigenem Ermessen ohne staatliche Controle verfügen kann. Jetzt mit erlangter Großjährigkeit stehen dem Kronprinzen zwar fortan Apanagen zu, doch bestimmen die Hausgesetze der Hohenzollern nur, daß sie zur „standesgemäßen Erhaltung" ausreichen müssen. Die Höhe zu bemessen, steht daher in dem Befinden des Kaisers als des Familienoberhauptes. Dieser Kronfideikommißfonds, aus dem auch die Apanagen entnommen werden, beträgt gegenwärtig „vier Millionen Thaler". Im Uebrigen steht den Mitgliedern des königlichen Hauses eine staatsgesetzliche Geldgewährung nur nach Maßgabe ihrer amtlichen Stellungen zu. Da Kronprinz Wilhelm Leutnant à la suite des 1. Garde-Regiments zu Fuß ist, so hat er zunächst gesetzlich Anspruch nur auf das Jahresgehalt eines Leutnants (900 Mk.) und auf den Wohnungsgeldzuschuß für Leutnants. In seiner Eigenschaft als Statthalter von Pommern, welche eine erbliche Würde ist und jedesmal auf den Thronfolger Preußens fällt, erhält Kronprinz Wilhelm keine staatliche Vergütigung. Zu erwähnen ist schließlich noch, daß der Kronprinz am Sonntag Fürst von Oels geworden ist und gleichzeitig den Besitz des Thronlehens angetreten hat.

Großfürst Constantin Constantinowitsch bei seinem Garde-Regiment.

Gestern Vormittag besichtigte der Großfürst das alte Museum und fuhr dann nach Spandau in Begleitung seines Ehrendienstes und der russischen Militärdeputation. Auf dem Bahnhof in Spandau wurde der Großfürst von dem Commandeur des Garde-Grenadier-Regiments Nr. 5, Oberst von der Lancken, empfangen und von dort nach der Kaserne des Regiments geleitet. Auf dem Kasernenhof erwartete das Regiment seinen hohen Chef in Parade-Aufstellung, die directen Vorgesetzten und der Commandant von Spandau auf dem linken Flügel. Unter den Klängen der russischen Hymne schritt der Großfürst die Front ab, worauf sich das Regiment zum Parademarsch in Compagniefront formirte. Nach Abnahme des Parademarsches besichtigte der Großfürst die Mannschafts-Speiseanstalt, die Marketenderei sowie mehrere Unterofficier- und Mannschaftsstuben. Um 1 Uhr fand Frühstückstafel im Officier-Casino statt. Der erste Toast auf den Kaiser wurde vom Großfürsten ausgebracht. Oberst von der Lancken dankte für den Besuch und die Huldbeweise des Großfürsten, der mit einem Hoch auf das Regiment erwiderte. Um 4 Uhr fuhr der Großfürst nach Altenburg weiter, um dem dortigen Hof einen Besuch abzustatten.

Von der Jüterboger Schießübung.

Alle Zuschauer und Theilnehmer an der am Sonnabend stattgehabten Schießübung bei Jüterbog können nicht genug von der Treffsicherheit der Artillerie erzählen; ganz verblüffend war es, wie schnell die Artillerie die durch Scheiben markirte herausrückende Cavallerie fortfegte. Schon bei 8000 Meter schlugen die Geschosse ein, freilich bei dieser Entfernung noch ohne große Wirkung; bei 3000 Meter aber bei dem furchtbaren Schnellfeuer verschwanden die Scheiben rasend schnell vom Erdboden.

J. Berlin, 8. Mai. (Privat-Tel.)

Ueber die Schießübungen bei Jüterbog wird von militärischer Seite bemerkt, daß den Schießversuchen ganz besondere Bedeutung innewohnte. Es sollte dem Kaiser Franz Josef das neue deutsche Artilleriematerial vorgeführt werden, das im wesentlichen aus Haubitzkanonen besteht, durch welche die Einführung des Bogenschusses gegen verdeckte Ziele ermöglicht wird.

Die preußische Canalvorlage.

Der Zeitungsleser des zwanzigsten Jahrhunderts inklinirt nicht mehr für Seeschlangen. Die Wiederankündigung, daß die erweiterte Canalvorlage doch noch in der gegenwärtigen Session dem preußischen Landtage zugehen werde, macht aber, wie wir fürchten, den Eindruck einer Seeschlangennotiz. Es ist bereits einige Dutzend Male halbofficiös, officiös und hochofficiös ganz dasselbe versichert worden und nachher zuckte die preußische Regierung noch jedes Mal wieder zurück, indem sie sich dahinter verschanzte, die Auseinandersetzung mit den Interessentenkreisen, namentlich mit den Provinzialverbänden wegen ihrer Kostenbetheiligung werde doch wohl allzuviel Zeit wegnehmen, so daß zum ungeheuren Leidwesen des Ministeriums leider die rechtzeitige Einbringung sich nicht möglich machen lassen dürfte. Immerhin wird man, wenngleich mit einigem Mißtrauen, von der neuerlichen halbofficiösen Anzeige Notiz nehmen müssen, daß der preußische Landtag noch in dieser Session den Regierungsentwurf erhalten solle und daß die Hoffnung auf Erledigung

Kleines Feuilleton.

Die große Berliner Kunst-Ausstellung 1900.

Von unserem Berliner Mitarbeiter.

Berlin, 6. Mai.

Die diesjährige große Kunst-Ausstellung, die Sonnabend Mittag im Landes-Ausstellungspalast eröffnet wurde, ist ihren letzten Vorgängern weit überlegen. Man hatte in den letzten Jahren sich meist damit begnügt, das auszustellen, was eben eingesandt wurde. So war das Ansehen dieser „Großen" officiellen Ausstellung allmählich gesunken und im Vorjahre vor den Erfolgen der kleinen tapferen Secession völlig verblaßt.

Und gerade die Concurrenz der Secession dürfte es gewesen sein, was die Besserung für die große Ausstellung herbeigeführt hat. Sie ist ersichtlich diesmal mit großem Fleiße und mit tüchtigem Geschmack verbreitet. In besonders reichem Maße hat man das Ausland herangezogen: Frankreich, Belgien, Holland, Italien, England haben sich betheiligt, vor allem interessant aber und bedeutend ist die Kunst der Skandinavier vertreten. Was dieser Ausstellung aber eine gewisse kunstgeschichtliche Bedeutung giebt, sind mehrere ganz vorzügliche Sonderausstellungen. Auch das Arrangement ist diesmal glücklicher und gefälliger als sonst. Man hat endlich darauf verzichtet, die Wände überladen voll zu behängen. Man hat sämmtliche Räume des großen Ausstellungspalastes in Benutzung genommen und es dadurch erreicht, fast durchweg nur zwei Bilder übereinander anbringen zu brauchen. Die Wirksamkeit der einzelnen Bilder und die Aufnahmefähigkeit der Beschauer ist dadurch wesentlich erhöht worden.

Ueber die Plastik konnten wir bei der Vorbesichtigung noch keinen Ueberblick gewinnen, doch scheint sie, wie immer in den letzten Jahren, wiederum das Stiefkind der Ausstellung zu sein. Imposant wirkt der erste große Mittelsaal, den man früher stets als Ehrensaal behandelte und mit den repräsentativen Werken officieller Kunst füllte. Diesmal ist dieser Saal beherrscht von dem Colossalbilde „Sobieski am Kahlenberge 1683" von Emile Wauters, einem besonders in der Landschaftsmalerei ganz vorzüglichen Werke, sowie von den Wandbildern, die Ludwig Dettmann in Kaseinfarben für das neue Rathhaus in Altona ausgeführt hat. Der Künstler behandelt vier Abschnitte aus der Geschichte Altonas in kraftvoller, vielfach eigenartiger Weise. Jedes Bild ist auf einen anderen Ton componirt, das Arrangement lebensvoll, das Ganze, wenn auch einige noch zu beseitigende Unfertigkeiten mit unterlaufen, eine gute Probe moderner Monumentalmalerei. Daneben weist dieser Saal ein ansprechend und stimmungsvoll durchgeführtes Gemälde von Rudolf Eichstädt, die Auferweckung des Jünglings zu Naim auf und unter anderem die Prinzen-Einsegnung von Pape. Die folgenden Mittelsäle bringen Berliner Kunst, der gegenüber die Jury strenger als sonst ihres Amtes gewaltet hat, dann zwei Düsseldorfer Säle, den Abschluß bildet die Ausstellung des Verbandes deutscher Illustratoren.

Links und rechts von den Mittelsälen sind die Münchener, die Ausländer und die Sonderausstellungen untergebracht. Die eigentliche Perle der diesmaligen Ausstellung ist die Sonderausstellung von Gari Melchers. Seine eminente Coloristik, sein verblüffendes und doch bei ihm wie eine Selbstverständlichkeit erscheinendes Können, seine wundervolle Naturempfindung und die bezwingende Unmittelbarkeit, die aus seinen Schöpfungen spricht — das alles zeigt sich hier in einer prachtvollen Fülle. Mehrere seiner Arbeiten aus holländischen Milieus haben wir früher schon bewundern können. Hinzugekommen ist eine stattliche Reihe vortrefflicher Portraits, Studien, Acte, das eindrucksvolle Bild Christus und die Pilger, der wundervolle Fechtmeister und — wohl als Höhepunkt der in dieser Ausstellung vertretenen Kunstcultur — eine Scene am grünen Kamin.

Die Meisterschaft Emile Wauters als Portraitist hat man noch niemals so eingehend studieren können, wie in seiner diesmaligen umfassenden Sammlung vollendeter Bildnisse und Skizzen, auf die wir noch zurückkommen wollen. Von deutschen Malern hat Hugo Vogel diesmal das imposanteste an Zahl wie an Qualität. Der große ihm eingeräumte Saal enthält fast einhalb Hundert bedeutender Arbeiten, in denen sich Vogels Entwickelung als feinfühliger kühner Colorist in Landschaftsbildern, Freilichtstimmungen, Kircheninterieurs glänzend fundgiebt. Seine neuesten Schöpfungen sind die für das Merseburger Ständehaus in lichter, ruhiger Coloritbehandlung ausgeführten Darstellungen aus dem Leben Heinrich des Finklers. Diese drei in monumentaler Freskokunst groß wirkenden Gemälde sind zu beiden Seiten flankirt von kraftvollen Allegorien der Wissenschaft und der Theologie.

Von weiteren Sonderausstellungen seien für heute nur noch die von Oswald Achenbach, Eugen Bracht, Ismael Gentz, Gustav Eberlein und Wilhelm Hammershoj hervorgehoben. Letzterer, ein Kopenhagener Künstler, erscheint zum ersten Male in Berlin und wohl in Deutschland überhaupt. In seinen Licht und Luft aufs feinste und zarteste behandelnden Arbeiten steckt etwas, was an die Eigenart der Schotten erinnert. Neben ihm sind in den vorzüglichen Sälen der Skandinavier mehrere interessante Künstler zum ersten Male vertreten. Ueberhaupt dürfte diesmal Skandinavien des werthvollste in der Kunst des Auslandes bieten, während die Franzosen weniger interessant erscheinen als sonst und ihr Bedeutendstes wohl der Pariser Ausstellung überlassen haben. Es bleibt abzuwarten, ob sich die französische Malerei auf der Ausstellung der Secession, die Mitte nächster Woche eröffnet wird, besser repräsentiren wird.

Neues vom Tage.

Die Verlobung der Prinzessin von Asturien.

der präsumtiven spanischen Thronerbin, mit dem Prinzen Karl von Bourbon, dem Sohn des Grafen Caserta, ist, wie aus Madrid gemeldet wird, so gut wie sicher. Die Verlobung erfolgt wahrscheinlich im Herbst.

Veruntreuungen.

J. Berlin, 8. Mai. (Privat-Tel.) Die Staatsanwaltschaft hat ein strafrechtliches Verfahren gegen einen hiesigen Rechtsanwalt eingeleitet. Er soll als Pfleger eines großen Nachlasses erhebliche Summen für sich verwendet haben.

Mord und Selbstmord.

G. Stettin, 8. Mai. (Privat-Tel.) In Ploewen hat der Kaufmann Rehwinkel sein Dienstmädchen erschossen und dann sich selbst getödtet.

Internationale Gauner.

-f. Leipzig, 8. Mai. (Privat-Tel.) Zwei internationale Diebe versuchten in einem Geschäft eine Brillantbroche zu entwenden, wurden jedoch gefaßt und der Polizei übergeben, die in Berlin weitere Ermittlungen anstellen ließ. Man fand in Berlin in dem Gepäck der Diebe auf dem Anhalter Bahnhof sechs Brillantbrochen im Werthe von 70000 Mk.

Vom König Otto von Bayern.

K. München, 8. Mai. (Privat-Tel.) Das Bureau Herold veröffentlicht auf Erkundigungen an maßgebender Stelle die Mittheilung, daß die verbreiteten ungünstigen Nachrichten über den Zustand des Königs Otto unrichtig sind.

In einem Wahnsinnsanfall

erschoß in der Gemeinde Wahleren bei Bern der Landwirth Binggeli seine Mutter, seine Frau, seinen vierjährigen Knaben und seine Schwägerin mit einem Revolver. Der Thäter ist flüchtig.

Die Revision des Doppelmörders Köberle,

der vor einigen Monaten Frau und Kind erdrosselte und deshalb vom Potsdamer Schwurgericht zum Tode verurtheilt wurde, ist vom Reichsgericht in Leipzig am Freitag verworfen worden.

Das Eisenbahnunglück bei Sèvres.

Wie in einer Veröffentlichung der Westbahn mitgetheilt wird, wurden bei dem Eisenbahnunglück am Sonntag zwischen Sèvres und Chaville zwei Personen getödtet und zwölf verletzt, davon fünf schwer.

Entsetzliche That.

Die Frau eines Bergmanns in Herne knüpfte ihre beiden 6 und 8 Jahre alten Kinder am Thürpfosten auf und erhängte sich dann selbst.

der Vorlage in beiden Kammern während des Junimonats bestehe.

Was man wünscht, das glaubt man gern. Wir wünschen aufrichtig eine rasche Einbringung des Gesetzentwurfes, eine energische und ehrliche Vertheidigung desselben durch Herrn von Miquel und darnach die glückliche Annahme und Verabschiedung. Aus diesem Grunde möchten wir gern der Botschaft Glauben schenken. Die Möglichkeit der Richtigkeit ist ja auch nicht ausgeschlossen; denn wenn vorher im Reichstage die Flotte glücklich in den Hafen gebracht ist, kann die preußische Regierung am Ende eher und muthiger im Landtage den Kampf mit den Agrariern um die Canalvorlage wagen. Dieser Zeitpunkt ist von dem Officiosus mit gutem Grunde auf Anfang Juni berechnet. Dann haben wir Pfingsten und die preußischen Abgeordneten wollen ihren Sommer genießen. Es bestand ja auch die Absicht, das Abgeordnetenhaus zu Pfingsten bis zum Herbste zu vertagen. Nun soll es um der Canalvorlage willen noch den ganzen Junimonat sitzen und schwitzen? Das dünkt uns doch höchst unwahrscheinlich und daher, wenn schon aus keinem andern Grunde, möchten wir davor warnen, auf die besprochene Berliner halbofficiöse Notiz hin sich der Hoffnung hinzugeben, daß die Canalvorlage noch im nächsten Monat ein- und durchgebracht würde.

* * *

J. Berlin, 8. Mai. (Privat-Tel.) Zu den verschiedentlich lautenden Nachrichten über das baldige Einbringen der Canalvorlage schreiben die „Berl. Polit. Nachr.“: Der Provinzial-Ausschuß von Posen ist auf den 9. Mai einberufen, um sich sowohl über die wirthschaftliche Bedeutung der im Zusammenhange mit der Canalvorlage in Aussicht genommenen Verbesserungen der östlichen Wasserstraßen als auch über die von den Interessenten zu übernehmenden Vorleistungen zu den Kosten zu äußern. Aus dem Sachverhalt ergiebt sich von selbst, daß die in mehreren Blättern enthaltenen Angaben über den Zeitpunkt der Einbringung der Canalvorlage thatsächlichen Unterlagen entbehren, da die Beschlußfassung noch aussteht.

Vom Kriegsschauplatz.

Roberts Vorwärtsbewegung hatte zunächst den Zweck, seine rechte Flanke frei zu machen und die Boeren zum Aufgeben der starken Stellungen bei Thabanchu zu veranlassen. Es ist ihm dieses gelungen. Weiter beabsichtigt Roberts, Bethlehem zu erreichen und von dort aus nach Osten vorzustoßen, um General Buller die Hand zu geben. Derselbe sitzt notorisch bei Ladysmith fest.

Feldmarschall Roberts meldet in einer Depesche aus Smaldeel vom 6. Mai Nachmittags: Wir haben heute Morgen den Vet-Fluß überschritten und haben unser Lager jetzt in Smaldeel aufgeschlagen. Der Feind ist im vollen Rückzug nach dem Zand-Fluß und nach Kroonstad. Die gestrige Umgehungsbewegung der berittenen Infanterie wurde in glänzender Weise ausgeführt. Wir eroberten ein Maximgeschütz und machten 25 Gefangene. Unsere Verluste betrugen: 15 Verwundete, 1 Todter, 3 Vermißte. Die Boeren hatten gestern auf ihrer westlichen Flanke 40 Todte. Die Nachhut des Feindes steht noch hinter einigen 10 Meilen entfernten Kopjes. In Smaldeel wurde eine große Menge Eisenbahnmaterial, Viehfutter und Getreide vorgefunden. Die Brücke über den Zandfluß soll zerstört sein.

London, 8. Mai. (W. T.-B.) Feldmarschall Roberts telegraphirt aus Smaldeel vom heutigen Tage: General Hunter hat, nachdem er den Feind am 4. d. Mts. geschlagen, dem General Paget in der Nähe von Warrington die Hand gereicht. — Der Feind hat sich aus seiner sehr starken Stellung vor Thabanchu zurückgezogen und General Rundle's Division dieselbe besetzt.

Einem Telegramm aus Warrenton zufolge haben die Boeren auch ihre Stellungen bei Fourteenstreams nördlich Kimberley aufgegeben. Die britischen Truppen haben das Nordufer des Vaalflusses besetzt.

Einer Depesche aus Pretoria zufolge bewerkstelligte Delarey glücklich den Rückzug gegen Kroonstad, wo der Generalissimus Botha die ganze verfügbare Streitmacht, etwa 20000 Mann, concentrirt. Es heißt, daß Botha die Aufhebung der Belagerung Mafekings anordnete, eine Nachricht, die sehr wenig glaubwürdig erscheint. Die Befestigung Pretorias wird fieberhaft fortgesetzt. 5000 Mann arbeiten Tag und Nacht an der Aufwerfung von Wällen.

* * *

Allerlei.

Ein Verlust an Pferdematerial ist für die Engländer besonders empfindlich. Nun ist in diesen Tagen auch noch der Dampfer „Leitria“, welcher mit 1000 Pferden und 75 Mann nach Südafrika abgegangen war, an der südafrikanischen Küste gescheitert.

Etwa 300 Mann von der Marinebrigade, welche an den Kämpfen in Südafrika, insbesondere an der Vertheidigung von Ladysmith, theilgenommen hatten, wurden gestern in London bei einer Parade, der Horse-Guards vom Prinzen von Wales besichtigt. Die Seeleute sahen in ihren neuen Uniformen sehr schmuck aus. Nach der Parade zogen die Mannschaften durch die Straßen Londons und wurden von der Menge lebhaft begrüßt.

Der Rhein

durchbrach, durch die Schneeschmelze angeschwollen, in der Nacht zum Sonntag die Dämme bei Au und bahnte sich einen Weg in das mit großen Kosten angelegte neue Bett.

Von der Pariser Ausstellung.

Das deutsche Haus wird am 12. Mai Abends eröffnet; am 9. findet für französische Künstlerkreise eine Vorbesichtigung statt.

Die deutsche historische Uniformausstellung wurde gestern vom Botschafter Fürsten Münster, den Mitgliedern der Botschaft, dem Schlachtenmaler Détaille, dem Präsidenten der Gesellschaft für militärische Costümkunde La Sobretache, dem Director des Hohenzollern-Museums Dr. Seidel und anderen Vertretern der Kunst und Schriftstellerwelt unter Führung des Leiters der Gruppe, Oberstleutnant Kunze, besichtigt. Die überraschend lebensvollen Militärtypen erregten allgemeine Bewunderung.

Der Mord an der Gastwirthin Wittwe Fielitz

in Alt-Buchhorst, der im August vorigen Jahres großes Aufsehen erregte, bleibt ungesühnt. Gegen das Dienstmädchen Bertha Schröter, das bei der alten Mutter Fielitz in Stellung war und nach geraumer Zeit als die Mörderin von einem Gendarmen ermittelt wurde, ist auf Grund des ärztlichen Gutachtens nunmehr das Verfahren eingestellt worden. Das Mädchen ist unheilbar geisteskrank und kann für die That nicht verantwortlich gemacht werden. Es wird jetzt als gemeingefährlich einer Irrenanstalt überwiesen.

Ein Eisenbahnattentat.

Rom, 8. Mai. (Privat-Tel.) Auf dem nach Neapel abgehenden Zug, der dem Hofzug, in dem sich der König befand, eine Stunde voranging, wurde bei Ciampino geschossen.

Deutscher Reichstag.

187. Sitzung vom 7. Mai, 1 Uhr.

Postdampfschiffsverbindungen mit Afrika. — Novelle zum Unfall-Versicherungsgesetz.

Am Bundesrathstisch: Graf Posadowsky, von Podbielski.

Präs. Graf Ballestrem theilt mit, daß der Kaiser die Glückwünsche des Reichstages huldvollst entgegengenommen; er sei beauftragt, dem Hause den Dank des Kaisers zu überbringen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Berathung der Postdampfer-Subventions-Vorlage. Die Commission, Referent Abg. de Witt — Centr., empfiehlt die unveränderte Annahme der Vorlage und folgende Resolutionen: 1) den Reichskanzler zu ersuchen, mit dem Unternehmer, dem die Einrichtung einer 14-tägigen Postdampfschiffsverbindung mit Ostafrika und einer vierwöchentlichen Postdampfschiffsverbindung mit Südafrika übertragen werden wird, eine Vereinbarung dahin zu treffen, daß der Herr Reichskanzler die Befugniß erhält, landwirthschaftliche Producte des Auslandes, welche mit denen der deutschen Landwirthschaft concurriren — mit Ausnahme von Tabak, Bienenwachs, Häuten, Fellen und Wolle — von der Einfuhr durch die subventionirten Dampfer nach deutschen, belgischen und holländischen Häfen auszuschließen; — 2) den Reichskanzler zu ersuchen, baldmöglichst dahin zu wirken, daß die Fahrtgeschwindigkeit bei den Postdampfschiffen nach Afrika im Rahmen der Bestimmungen dieses Gesetzes thunlichst erhöht werde.

Abg. Klees (Soc.) erklärt sich gegen die Resolution.

Abg. Dr. Oertel (Conf.): Wir gehen nicht so weit, zu verlangen, daß die Handelsmarine ausschließlich mit Producten der inländischen Landwirthschaft verproviantirt werde; wir können das nicht, solange die Kriegsmarine ihren Proviant noch aus dem Auslande bezieht. Wir fürchten die Concurrenz der Schutzgebiete in Bezug auf landwirthschaftliche Producte durchaus nicht, um so weniger, als die Schutzgebiete zollpolitisch dem Auslande gleichstehen. Deshalb verlangen wir auch nicht, daß die Einfuhr landwirthschaftlicher Producte aus den Colonien geradezu ausgeschlossen werde. Der Einfuhr von Kaffee aus den Schutzgebieten werde die Resolution nicht gefährlich werden. Den gesunden Verkehr wollen wir subventioniren, nicht aber den Verkehr, der ohne Rücksicht auf vorhandene Bedürfnisse die Waaren hin und her wirft und dadurch die heimische Production schädigt.

Staatssecretär Graf Posadowsky dankt den Mehrheitsparteien für die wohlwollende Behandlung der Vorlage. Er könne dem Vorredner und dessen Freunden die Versicherung geben, daß der Gesellschaft die Verpflichtung auferlegt werden solle, die Schiffe nach Möglichkeit aus deutschem Material herzustellen, sie mit deutschen Matrosen zu bemannen und mit deutschem Proviant auszustatten. Gegen die Resolution hätten die verbündeten Regierungen nichts einzuwenden. Die Zeit in der unserer heimischen Landwirthschaft von unseren Colonien aus eine erhebliche Concurrenz gemacht werden könnte, liege aber doch wohl noch in so weiter Ferne, daß das Haus wohl daran thun würde, auf den Inhalt der Resolution mit aller Breite einzugehen.

Abg. Broemel (Freis. Vereinig.) erkennt ebenfalls an, daß an eine Concurrenz der Colonien mit unserer Landwirthschaft in absehbarer Zeit wohl nicht zu denken sein. Aber die Art, wie die Agrarier diese Frage in der Commission behandelt hätten, und die auch heute wieder in der Rede des Abg. Oertel zum Ausdruck gekommen sei, könne doch die wahren Freunde des Handels stutzig machen. Man müsse glauben, daß man dem Handel und Verkehr hier neue Fesseln anlegen wolle. Der Gedanke, gewisse Waaren von der Beförderung auszuschließen, sei ein verkehrspolitisch durchaus verkehrter. Man erschwere damit das Unternehmen, denn man schneide in vielen Fällen die Einnahmen einer Rückfracht aus, welche dasselbe erst rentabel mache. Damit schütze man aber die Interessenten keineswegs gegen die Concurrenz dieser Producte, denn diese würden einfach von den Schiffen anderer Linien, vielleicht noch zu billigeren Frachtsätzen befördert werden. Die Resolution werde also nichts nützen, sie könne nur schaden, deshalb würden seine Freunde gegen diese erste Resolution stimmen.

Abg. Dr. Arendt (Rp.): Die vaterländische Production muß lebenskräftig erhalten werden, damit Deutschland für den Handel austauschfähig bleibt. Die subventionirten Linien müssen deutschen Interessen dienen. Durch Annahme der Vorlage und der Resolution werden wir dem Vaterlande und unserem Handel einen wesentlichen Dienst erweisen.

Abg. Bebel (Soc.) glaubt, daß kein anderes Land auf den Einfall kommen würde, seinen eigenen Postdampferlinien solche verkehrsbeschränkenden Bedingungen aufzuerlegen. Diese Resolution sei aber nur die Folge der verkehrten Zollpolitik.

Die Vorlage sowie die Resolutionen werden darauf unverändert angenommen.

Darauf wird die zweite Berathung des neuen Gewerbe-Unfallversicherungsgesetzes fortgesetzt.

Nach § 7b ist auf Antrag des Rentenempfängers dessen Unterbringung in einem Invalidenhause an Stelle der Rente zulässig. Der Paragraph wird angenommen.

Abg. Frhr. v. Richthofen-Damsdorf (Conf.) beantragt einen § 7c einzuschalten, des Inhalts, daß gewohnheitsmäßigen Trinkern unter Umständen die Rente in Naturalleistungen zu gewähren sei. In der Begründung führt Redner aus, es handle sich hier um eine humanitäre Maßregel. Der lebenden Frau solle nur dieselbe Wohlthat erwiesen werden, wie sie ein anderer Paragraph der todten erweist.

Der Antrag wird abgelehnt.

Die §§ 8, 8a und 8b, welche das Verhältniß der Berufsgenossenschaften zu den Krankenkassen, Armenverbänden 2c. regeln, werden in der Berathung verbunden und angenommen, ebenso wie die §§ 9 und 10.

§ 10 (Abweichung von dem als Regel geltenden Umlageverfahren) läßt für kleinere Betriebe die Festsetzung eines Mindestbeitrages in Höhe von 2 Mk. zu.

Abg. Rösike-Dessau (Wildlib.) beantragt hier diesen Satz von 2 auf 4 Mk. zu erhöhen.

Geheimrath Caspar erklärt, die Regierung würde großen Werth auf diese Erhöhung legen.

§ 10d wird mit dem Antrage Rösicke angenommen.

Die §§ 10B und 10a und b gelangen debattelos in der Fassung der Commission zur Annahme. Ebenso § 10c ohne wesentliche Discussion.

Darauf wird die Weiterberathung bis Dienstag 1 Uhr vertagt. (Vorher: Rechnungssachen, Interpellation Graf Schwerin-Löwitz betreffend die gemischten Transitläger und Mühlenkonten.) — Schluß 6 Uhr.

Das Attentat auf dem Prinzen von Wales.

Die Anklagekammer hat Sipido, welcher den Mordanschlag auf den Prinzen von Wales machte, wegen Mordversuchs, und die Mitbeschuldigten Meert, Seuchot und Meire als Miturheber bezw. Mitschuldige vor die Geschworenen verwiesen.

Die Thätigkeit des Vesuvs

war gestern Abend eine sehr ausgiebige. Der Krater schleudert unter gewaltigem Getöse große Steinmassen in beträchtliche Höhe empor, während brennende Lava vom Kraterrande herabfließt. Der obere Bahnhof und die Schienen der Drahtseilbahn sind beschädigt.

Gewaltiger Waldbrand.

In den südlich von Aachen gelegenen Waldungen der Gemeinden Rötgen, Wahlheim, Eupen, Kettenis, sowie in den fiskalischen Waldungen, wüthet seit gestern ein heftiger Waldbrand. Starker Wind führt das Feuer über die Brandschutzgräben, die Landstraße und die Eisenbahndämme hinüber. Die bis jetzt brennende, auf 1000 Morgen geschätzte Fläche gehört hauptsächlich zu den Oberförstereien Aachen und Rötgen. Zwei kriegsstarke Compagnien vom 40. Infanterie-Regiment sind zur Brandstätte abgerückt.

Die Schifffahrt bei Riga

ist gestern officiell eröffnet worden.

Der Polnaer Mädchenmord.

Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Prag: Das Gutachten der Prager medicinischen Facultät, auf welches der Oberste Gerichtshof die Cassirung des Urtheils im Polnaer Mordproceß stützt, geht dahin, es sei ausgeschlossen, daß der Agnes Hruza Blut zum Zwecke irgend einer Verwendung entzogen worden sei. Das Blut des Körpers sei vielmehr in Kleidern, Haaren, in der Blutlache sowie im Körper selbst aufgefunden worden. Das Gutachten bezeichnet die That als sexuellen Mord.

Politische Tagesübersicht.

Die deutsche Hülfsaction für Indien. Eine halbe Million Mark ist in Berlin von einigen Bankiers, wie schon gemeldet, zusammengebracht. Diese Summe hat zugleich mit einem überaus liebenswürdigen Telegramm der Kaiser dem Vicekönig von Indien, der telegraphisch darauf dankte, zur Verfügung gestellt. Es genießen augenblicklich nach amtlichen Berichten in Indien über fünf Millionen vom Hungertode bedrohter Indier Staatsunterstützung. Die deutsche Beisteuer macht also ungefähr einen Groschen auf jeden die äußerste Noth leidender Indier aus. Damit kann nichts ausgerichtet werden. Es ist aber auch gar kein Samariterwerk, sondern nur eine politische Demonstration beabsichtigt! Die Berliner Sammlung scheint vom Kaiser aus angeregt worden zu sein. Das Telegramm des Kaisers spricht von den warmen Gefühlen der Sympathie und Liebe für Indien, welche die Berliner Bürgerschaft bei ihrer Action geleitet haben, weil „Blut dicker bleibe als Wasser“.

Das auch sonst schon von unserm Monarchen bei andern Gelegenheiten citirte Wort ist ein altenglisches oder eigentlich ein altschottisches. Walter Scott giebt es in folgender Form wieder: „Blut ist dicker als Wasser, und Kinder, Freunde und Verwandte sollen einander die Flecken in den Augen nicht ansehen, wenn fremdes Volk sie nicht sieht.“ Die in dem Telegrammaustausch zwischen dem Kaiser und dem Vicekönig von Indien erfolgte Anwendung des gedachten Wortes enthält also die deutlichste Betonung unserer Stammesverwandtschaft mit den Engländern. Es ist eine deutsche Mahnung an England, nun auch seinerseits dieser Stammesverwandtschaft eingedenk zu sein. Ob in England diese Mahnung verstanden werden wird, bleibt fraglich angesichts der an perfide Intriguen gewöhnten und einer loyalen Haltung kaum noch fähigen englischen Politik. Die immer von neuem in der englischen Presse breitgetretene Unterstellung, als ob Kaiser Wilhelm das gut machen wolle, was das deutsche Volk an England gesündigt, ist zu albern, um einer ernsthaften Antwort gewürdigt zu werden.

*

Die Besteuerung der Schiffsfrachturkunden, wie sie in der Budgetcommission zur Annahme gelangt ist, kann für eine Reihe von Schifffahrtszweigen als geradezu ruinös bezeichnet werden. Die Steuer beträgt mindestens 10 Pfg. von jeder Tonne Raummaß bezw., wenn die Berechnung der Fracht nach Gewicht erfolgt, von je 1000 Kilogramm der Ladung. Der Normalsatz für die im Inland ausgestellten Urkunden ist 1/2 Proc. der Seefracht. Bei den im Auslande ausgestellten Urkunden beträgt der Normalsatz der Steuer 10 Mk., wenn die Schriftstücke über ganze Schiffsladungen lauten, 20 Pf., wenn sie über Theilladungen oder Stückgüter lauten.

Um nur ein Beispiel für die der Schifffahrt blühende Plackerei anzuführen, wird die Durchfuhr deutscher Waaren aus deutschen Häfen über holländische Häfen nach Deutschland auch der Besteuerung unterliegen. Der Umschlagverkehr in Hamburg und Bremen zwischen fremden Erdtheilen und Rußland und Skandinavien wird sogar doppelt besteuert bei der Ankunft und den Abgang.

Nach der Statistik von 1897 sind in deutschen Häfen aus dem Auslande angekommen rund 12 Mill. Tonnen, in das Ausland wurden verladen rund 8 Millionen Tonnen. Die aus ausländischen Häfen der Nordsee oder Ostsee in deutschen Häfen angekommenen Güter werden nur mit der Hälfte der vorgeschriebenen Sätze besteuert. Die Vergünstigung trifft aber nicht die nach ausländischen Häfen der Nordsee oder Ostsee ausgehenden Güter. Von den im Seeverkehr in deutschen Häfen angekommenen Gütern entfallen zwei Drittel oder acht Millionen Tonnen auf die Herkunft von außerdeutschen europäischen Häfen, von der Ausfuhr aus deutschen Häfen entfallen sogar drei Fünftel oder nahezu fünf Millionen Tonnen auf die Fahrt nach außerdeutschen europäischen Häfen. Da unter diesen nur ein geringer Bruchtheil entfällt auf den Seeverkehr mit Häfen außerhalb der Nordsee und Ostsee, so kommen von der Steuer, deren Gesammtertrag auf höchstens 2400000 Mk. zu schätzen ist, etwa 1800000 Mk. auf den Verkehr innerhalb der Nordsee und Ostsee. Je geringer die Entfernung, desto mehr fallen natürlich die Minimalsätze von 10 Pfennig pro Tonne ins Gewicht.

Auf keinen Fall stehen die Ergebnisse der Steuer, etwa 1 1/2 bis 2 1/2 Millionen Mark, im Verhältniß zu den wirthschaftlichen Nachtheilen und der Belästigung, welche der Schifffahrt erwachsen wird.

*

Ein Angriff auf die englisch-chinesische Grenz-Commission. Dem „Reuterschen Bureau“ wird aus Liukumstau (Weihaiwei) von heute telegraphirt: Vorgestern wurde auf zwei Lager der Weihaiwei-Grenzcommission ein vorher geplanter Angriff ausgeführt, bei dem Major Penrox und vier Mann vom Chinesen-Regiment verwundet wurden. Der Angriff wurde abgeschlagen und dabei wenigstens 30 der Aufrührer getödtet. Die Unruhen werden auf chinesische Beamte zurückgeführt, welche die Leichtgläubigkeit der Eingeborenen ausnutzten. Das Chinesen-Regiment hielt sich vortrefflich.

*

Die Gemeindewahlen in Frankreich. Es ist kein Zweifel mehr daran möglich, daß die Nationalisten einen ganz bedeutenden Wahlerfolg davon getragen haben. In Paris sind bei den Wahlen am Sonntag 8 Nationalisten auf Kosten der Republikaner gewählt worden und an weiteren 11 Stichwahlen sind sie noch betheiligt. Paris bedeutet zwar nicht mehr wie ehedem, Frankreich, aber die außerordentliche Aenderung der Physiognomie, welche die Pariser Gemeindevertretung ganz entgegen der Annahme der französischen Regierung aufweisen wird, giebt zu denken. Daß die officiöse „Agence Havas“ einem uns zugehenden Telegramm zufolge erklärt, die Wahlen hätten bewiesen, daß ganz Frankreich republikanisch gesinnt ist, ist um so unerklärlicher, als die Wahlen erst am nächsten Sonntag beendigt sein werden, da eine große Anzahl von Stichwahlen zu erledigen sind. Die Pariser nationalistischen Blätter erklären den Ausfall der Pariser Gemeindewahlen als einen Triumph für ihre Partei und als ein Verdikt der Pariser Bevölkerung über die gegenwärtige Regierung. Der „Gaulois“ sagt, daß die nationalistischen Stimmen sich [illegible] vier Jahren verdoppelt haben und erwartet vo[n] den Stichwahlen den Uebergang der Stadtverwaltung in die Hände der Conservativen und Nationalisten. Jedenfalls ist es sicher, daß die Wahlerfolge der Nationalisten, die man schon als auf dem Aussterbeetat befindlich annahm, die Kampfeslust der nationalistischen Deputirten wieder anfeuern wird und daß diese sich besonders im Herbst nach der Ausstellung wieder scharf ins Zeug legen werden. Ob die Regierung dann Herrin der Situation bleiben wird?

Deutsches Reich.

— Der Kaiser hatte gestern Nachmittag eine Besprechung mit dem Grafen v. Bülow. Nachmittags um 5 Uhr 20 Minuten erfolgte die Abreise des Kaiserpaares nach Urville.

— Der Kaiser beabsichtigt nach dem Bielefelder „Wächter“ in einigen Wochen in Bielefeld der Enthüllung des Denkmals für den Großen Kurfürsten im Burggarten in der Sparenburg beizuwohnen. Diese Statue ist eine Reproduction in Bronce der für die Siegesallee in Berlin von Professor Schaper geschaffenen Statue des Großen Kurfürsten und vom Kaiser der Stadt Bielefeld als Erinnerungszeichen für seinen Besuch am 18. Juni 1897 auf der Sparenburg geschenkt worden.

— Der Kronprinz wird, wie in London verlautet, den Kaiser auf der Reise nach Cowes begleiten und dann die Königin in Balmoral besuchen, wo diese dem Kronprinzen unter großem Ceremoniell den Hosenbandorden verleihen wird.

— Die sächsischen Reichstagsabgeordneten wurden am Sonntag früh vom König von Sachsen in Berlin in besonderer Audienz empfangen und hatten auch Gelegenheit, dem Kaiser von Oesterreich vorgestellt zu werden, welcher gerade dem König von Sachsen einen Besuch machte.

— Fürst Hohenlohe wurde am Sonnabend Nachmittag in Privataudienz vom Kaiser Franz Josef empfangen.

— Bei der Landtagswahl in Konitz hat Liebermann von Sonnenberg (ant.) zwei Stimmen erhalten. In dem Flugblatt, das zu seiner Wahl auffordert, war die „herzliche Bitte an die Wahlmänner aller Parteien“ gerichtet, durch die Wahl des Herrn v. Liebermann doch dazu beitragen zu helfen, daß der schreckliche Mord in Konitz nicht wie andere Blutmorde in den letzten Jahren unentdeckt und ungesühnt bleiben möge.

— Der nationalliberale Landtagsabgeordnete Rittergutsbesitzer Reimnitz (Guben, Sorau) ist vom Schlag getroffen.

— Ueber „Verkehrsdusel“ und übermäßiges Reisen hat, wie wir über die Freitagssitzung der Budgetcommission berichteten, Abg. Müller-Fulda lebhaft Klage geführt bei der Befürwortung der neuen Schiffahrtskartensteuer. Wie jetzt bekannt wird, hat Abg. Müller zu seinen geflügelten Worten über den „Verkehrsdusel“ auch noch den nachfolgenden Satz hinzugefügt: „Es reisen viele Frauenzimmer, von denen man überhaupt nicht weiß, wozu sie da sind.“

— Dem Reichstag ist das siebzehnte Verzeichniß der eingegangenen Petitionen zugegangen. Daraus ist zu ersehen, daß in der gegenwärtigen Tagung dem Reichstage bereits mehr als 28000 Petitionen zugegangen sind.

— Der „Nat.-Ztg.“ zufolge will die Abtheilung Stettin der Deutschen Colonialgesellschaft in der für den 1. Juni bevorstehenden Generalversammlung beantragen, die Kosten für die Beendigung der Vorarbeiten zum Bau der ostafrikanischen Eisenbahn Dar-es-salem—Naumi aus dem Vermögen der Gesellschaft bis zum Betrage von 100000 Mk. zur Verfügung zu stellen.

Ausland.

— Der Kaiser von Oesterreich ist gestern Nachmittag in Wien eingetroffen und hat sich alsbald nach Schönbrunn begeben.

— Der Reichstag in Stockholm hat mit 212 gegen 149 Stimmer 4853100 Kronen zur Anlage von Befestigungen bewilligt.

— Das englische Unterhaus nahm die Ugandabahn-Vorlage in zweiter Lesung mit 226 gegen 53 Stimmen an.

— In Oporto haben große Kundgebungen gegen die portugiesische Regierung stattgefunden. Polizei und Militär mußten einschreiten. Die Regierung hat die Erregung durch den Neutralitätsbruch in Ostafrika selbst verschuldet.

— Der „New-York Herald“ meldet aus Guayaquil: Am Sonnabend wurde ein Mordanschlag auf den Präsidenten von Ecuador, Alfaro, ausgeführt. Der Präsident wurde nicht verletzt. Der Thäter wurde verhaftet.

Heer und Marine.

Mit einem sechssitzigen Automobil werden gegenwärtig von Mannschaften der Eisenbahn-Brigade auf dem Tempelhofer Felde größere Probefahrten vorgenommen. Das Gefährt ist mit einem Officier und fünf Mann besetzt. Die Heeresverwaltung plant, die Dampfkarossen zum Heranschaffen von Munition in die Schützenlinien und zum Transporte der Verwundeten aus dem Feuer in die Feldlazarethe zu verwenden.

Zu Ehren der Officiere der Torpedoflottille fand gestern Abend in dem Bootshause des Kölner Ruder-Vereins ein von diesem veranstaltetes Fest statt.

Laut telegraphischer Mittheilung sind S. M. Schiffe „Hertha“, Commandant Capitän zur See v. Usedom, mit dem Geschwaderchef, Viceadmiral Bendemann an Bord, und „Gefion“, Commandant Fregatten-Capitän Rollmann, am 4. Mai in Wusung angekommen und beabsichtigen am 7. Mai nach Nanking in See zu gehen. S. M. Küstenpanzerschiffe „Hildebrand“, Commandant Corvetten-Capitän Lille, und „Frithjof“, Commandant Corvetten-Capitän Gildemeister, sind am 4. Mai von Schillig nach Wilhelmshaven zurückgekehrt. S. M. Specialschiff „Hyäne“, Commandant Corvetten-Capitän Schönfelder ist am 4. Mai Nachmittags in Wilhelmshaven eingetroffen. S. M. Schulschiff „Carola“, Commandant Corvetten-Capitän Engel, ist am 4. Mai Nachmittags, von Kiel kommend, Cuxhaven passirt und geht nach Helgoland. Poststation bis 10. Mai Helgoland. Poststation für S. M. Schulschiff „Rhein“, Commandant Oberleutnant zur See Heine, ist bis auf Weiteres Broacker. S. M. Flottillenfahrzeug „Blitz“, ist am 3. Mai Abends nach Kiel zurückgekehrt.

S. M. Schulschiff „Rhein“, Commandant Oberleutnant zur See Heine, ist am 6. Mai von Broaker abgegangen und in Kiel eingetroffen. S. M. Schulschiff „Carola“, Commandant Corvetten-Capitän Engel, ist am 4. Mai Nachmittags von Kiel kommend in Helgoland eingetroffen, von dort am 5. Mai Nachmittags nach Wilhelmshaven gegangen, an demselben Tage dort angekommen und am 7. Mai wieder in See gegangen. Laut telegraphischer Mittheilung der Marine ist S. M. S. „Schwalbe“, Commandant Corvetten-Capitän Boerner, am 5. d. Mts. in East London eingetroffen und beabsichtigt am 15. d. Mts. nach Durban in See zu gehen.

Der Chef des ostasiatischen Kreuzer-Geschwaders wird mit der „Hertha“ und dem kleinen Kreuzer „Gefion“ den Yang-tse-Kiang hinauf bis Nanking dampfen; von dort wird er mit der „Gefion“ noch weiter stromauf gehen.

In Kiautschou sind nach der „Frankf. Ztg.“ kürzlich vier Mann von der zur deutschen Besetzung gehörigen Chinesen-Compagnie wegen Raubes zum Tode durch Erschießen verurtheilt worden.

Sport.

Rennen zu Berlin-Hoppegarten.

Montag, den 7. Mai.

Der Tag des Henckelrennens in Hoppegarten hatte nicht grade viel versprochen, aber auch das wenige hielt er nicht: „Don José“ blieb nämlich dem Start fern. Man hatte gehofft, den Favorit für zwei Derbys zum ersten Mal als Dreijährigen in der Oeffentlichkeit zu sehen, aber der Dornsohn befindet sich nicht ganz auf dem Posten und in Folge dessen hielt ihn sein Trainer noch zurück. Das Publicum, das sich auch vom herrlichen Maiwetter angelockt in überaus stattlicher Zahl eingefunden hatte, wurde Zeuge des zahmsten Henckelrennens seit Bestehen dieser „classischen“ Concurrenz. Vier Pferde, Capt. Jos's „Griffin“, Herrn v. Bleichröder's „Croquet“, Freiherr v. Oppenheim's „Socrates“ und Fürst Hohenlohe's „Piorun“ kamen an den Start. „Croquet“ legte eine sehr scharfe Pace vor, war aber am Anberg geschlagen und mußte „Griffin“ einen leichten Triumph überlassen, auch „Socrates“ ging noch an dem Bleichröder'schen Schimmel vorüber. Der Sieg „Griffin's“ war umso bemerkenswerther, als der Hengst eine Canüle trägt, da er an einem unheilbaren Athemfehler leidet und Roarer ist.

1. Oberhof-Rennen. Preis 3000 Mk. Distanz 1200 Meter. 1. Dr. Lemke's F.-H. „Regenbogen“. 2. Hrn. A. Beit's br. H. „Obermohr“. Tot.: 34:10. Platz: 62, 30:20. 7 liefen.

2. Schwarzkünstler-Handicap. Preis 3000 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. Graf A. Potocki's dbr. H. „Corvatsch" 2. Frhrn. v. Hartogensis' F.-W. „Artik". Tot.: 23:10. Platz: 28, 28:20. 7 liefen.

3. Henckel-Rennen. Ehrenpreis und 10 000 Mk. Für Dreijährige. Dist. 2000 Meter. 1. Capt. Joe's dbr. H. „Griffin". 2. Frhrn. Ed. v. Oppenheim's br. H. „Sokrates". Tot.: 15:10. Platz: 23, 29:20. 4 liefen.

4. Gastgeber-Rennen. Clubpreis 2000 Mk. Dist. 1800 Meter. 1. Capt. Green's F.-H. „Markenthaler" (Hr. M. Lücke). 2. Hrn. J. v. Elsner's dbr. H. „Musensohn" (Graf S. Lehndorff). Tot.: 11:10.

5. Burgwart-Rennen. Clubpreis 1500 Mark, Dist. 1400 Meter. † 1. Hptm. H. v. Blottnitz's br. St. „Palo Alto", † 2. Hrn. A. Tepper's br. W. „Alert". Tot. 15 (Alert), 19 (Palo Alto): 10. Platz: 26 (Alert), 26 (Palo Alto): 20. Totes Rennen. 6 liefen. Im Entscheidungslauf gewann Palo Alto leicht mit 3/4 Längen.

6. Pulcherrima-Rennen. Preis 3000 Mark, Dist. 1600 Meter. 1. Hrn. A. Veit's F.-W. „Feuerstein", 2. Dr. Lemke's F.-St. „Magister". Tot. 17: 10. Platz: 25, 48: 20. 4 liefen.

7. Mai-Hürdenrennen. Clubpreis 1500 Mk. Dist. 2400 Meter. 1. Hptm. R. Spiekermann's br. W. „Weidmannsheil", 2. Dr. Jarczynski's br. St. „Pfadfinder". Tot. 32: 10. Platz: 36, 107: 20. 7 liefen.

Locales.

* **Personalien bei der Marine.** Wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, sind mit dem Charakter als Contreadmiral die Capitäne z. S. Frhr. v. Lyncker und Stubenrauch zur Disposition gestellt worden. Zum neuen Küstenbezirks-Inspector für Pommern ist Corvetten-Capitän von Colomb unter Stellung zur Disposition ernannt worden.

* **Bootsunfall.** Als gestern der aus Elbing kommende Flußdampfer „Linau" bei Strohdeich in die Mottlau einbiegen wollte, lief ein Boot, in dem sich ein Oderschiffer und drei Mädchen befanden, gegen den Bug des langsam fahrenden Dampfers. Trotz sofort gegebenen Contredampfes war der Zusammenstoß unvermeidlich. Da sich die Insassen des Bootes nach der von dem Dampfer am weitesten abliegenden Seite ihres Fahrzeuges drängten, kenterte dieses und die Personen stürzten in das Wasser. Glücklicherweise gelang es der Besatzung des Dampfers sämmtliche Personen zu retten, indem sie den in das Wasser Gefallenen Taue und Stangen zureichten, welche diese ergreifen konnten. So sind die unvorsichtigen Bootsinsassen für diesmal noch mit dem Schreck und einem unfreiwilligen kalten Bade davon gekommen.

* **Tod in Folge Vergiftung.** Der Arbeiter Ernst F., von dessen Selbstmordversuch wir gestern berichteten, ist im Stadtlazareth Olivaerthor in Folge des Genusses der Salzsäure verstorben.

* **Zum Strike der Töpfergesellen.** In einer gestern Abend abgehaltenen Sitzung der Töpferinnung beschlossen die Innungsmeister, den strikenden Gesellen eine Lohnzulage von 5 Proc. zu gewähren. Die Gesellen verlangen eine solche von 7½ Proc. Heute wollen die Gesellen zusammentreten, um über den gestrigen Beschluß der Meister zu berathen.

* **Seedampfschiffsmaschinisten-Prüfung.** Zu der heute morgen unter dem Vorsitz des Herrn Regierungs- und Gewerberath Goebel auf der Regierung begonnenen Prüfung für Seedampfschiffsmaschinisten haben sich drei Maschinisten 2. Klasse und 6 Maschinisten 4. Klasse gemeldet, von den letzteren ist einer bereits zurückgetreten. Heute Vormittags fand die schriftliche Prüfung statt. Daran schließt sich heute Nachmittag in Plehnendorf auf einem fiskalischen Eisbrechdampfer die praktische Prüfung der Maschinisten 4. Klasse. Derselben folgt morgen Vormittag die praktische Prüfung für die Maschinisten 2. Klasse.

* **Der Dampfer „Echo"**, zur Th. Rodenacker'schen Rhederei gehörig, hat, nachdem er hier auf der Klawitter'schen Werft völlig neue Maschinen- und Kesselanlagen erhalten hatte, am Sonntag nach nur kurzer Probefahrt seine erste Ausreise angetreten. Nach einem hier eingetroffenen Bericht aus Brunsbüttel haben sich die neuen Maschinen tadellos bewährt.

* **Provinzial-Ausschuß.** Die Sitzung des westpreußischen Provinzial-Ausschusses, die am 15. d. Mts. stattfinden sollte, ist wegen der Conferenz, die am 14. d. Mts. im Oberpräsidialgebäude in Angelegenheiten der Vertheilung des Meliorationsfonds stattfindet, auf den 22. d. Mts. verschoben worden.

* **Einlager Schleuse**, 7. Mai. Stromab: 1 Kahn mit Eisen, 1 Kahn mit eich. Schwellen, 1 Kahn mit Gütern, 6 Kähne leer. D. „Linau", Cpt. Zucker, D. „Jul. Born", Cpt. Ruthel, von Elbing und D. „Wanda", Cpt. Sikorra, von Graudenz mit div. Gütern an A. Zedler, bezw. v. Riesen, bezw. E. Harder, Danzig. Jos. Schmidt von Pakosch mit 135, Mich. Japs und Alb. Japs von Thorn mit je 125, Adolf Rottschalk von Bromberg mit 225 To. Zucker an Raffinerie Neufahrwasser. Alb. Kopczynski und W. Kopczynski von Bromberg mit 216 bezw. 115, Peter Wilgorski von Montwy mit 126 To. Zucker an Balt. Comm.-Bank Danzig. Josef Jeziorski von Thorn mit 201 To. Zucker an O. Wansried, Danzig. Stromauf: 1 Kahn mit Kohlen. Von Danzig mit div. Gütern D. „Verein", Cpt. Koch, an R. Meyhöfer-Königsberg, D. „Neptun", Cpt. Klawe, an Nonnenburg-Graudenz.

* **Preußische Classenlotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung wurden Vormittags folgende größere Gewinne gezogen:
50 000 Mk. auf Nr. 196555.
15 000 Mk. auf Nr. 187537.
10 000 Mk. auf Nr. 149910.
3000 Mk. auf Nr. 1070 5116 6456 15152 21885 25027 32172 51726 58290 73913 86214 95826 99576 108098 109742 111434 111895 116686 118291 135677 141591 144975 150617 160979 161477 169258 173902 183862 186594 190117 195637 197447 204068 211008 213459 220049. (Ohne Gewähr.)

* **Der Sprechbereich von Brösen, Heubude und Weichselmünde** wird vom 9. d. Mts. ab wesentlich erweitert. Von diesem Tage ab können von den öffentlichen Sprechstellen der Postagenturen daselbst auch Gespräche mit Dirschau, Neuteich (Wpr.), Tiegenhof und umliegenden Orten geführt werden.

* **Das 1. Geschwader**, bestehend aus den Linienschiffen „Kurfürst Friedrich Wilhelm", „Brandenburg", „Weißenburg", „Wörth" (1. Division), und den Linienschiffen „Kaiser Friedrich III.", „Württemberg" und „Sachsen" (zweite Division), sowie den beiden Aufklärungsschiffen „Hela" und „Jagd", hat unter dem Befehl des Geschwaderchefs, Viceadmiral Hoffmann, heute (7. Mai) seine zweite diesjährige Uebungsfahrt angetreten. Diese Reise führt das Geschwader zunächst nach Lorwick, der Hauptstadt der im Norden von Schottland liegenden Shetlands-Inseln, wo am 12. und 13. Mai geankert wird. Von Lorwick schlägt das Geschwader östlichen Curs ein und erreicht den Hafen von Bergen am 19. Mai, wo bis zum 22. Mai geankert wird. In der Frühe des 22. Mai geht das Geschwader Anker auf und dampft nach Kiel zurück, wo die Ankunft am 27. Mai erfolgen wird. — Auf diese Uebungsfahrt folgen dann im Juni Schießübungen und die Inspicirung der einzelnen Schiffe durch den Generalinspector der Marine, Admiral von Koester. Während der „Kieler Woche" ankert das Geschwader im Kieler Kriegshafen. Nach den Schießübungen im Geschwaderverbande finden in der ersten Hälfte des Juli tactische Uebungen im Geschwaderverbande mit der Torpedobootsflottille in der Danziger Bucht statt. An diese schließt sich die Geschwaderfahrt durch den großen Belt nach der Nordsee bis Helgoland an. Ende Juli kehrt das Geschwader nach Kiel zurück und trifft seine Vorbereitungen für die Herbstmanöver. Mitte August geht die Herbstübungsflotte nach Danzig wo sich die Panzerkanonenboots-Division Danzig derselben anschließt. Von Danzig aus geht die Flotte wiederum nach der Nordsee, wo die Auflösung derselben Ende September erfolgt.

* **Die Ortsgruppe Danzig des Deutsch-Nationalen Handlungsgehilfen-Verbandes** unternahm gestern bei einer Betheiligung von ca. 80 Personen einen Dampferausflug nach Plehnendorf. Nachdem der Kaffee eingenommen war, wurde ein Spaziergang in den Wald unternommen, wo bei fröhlichen Gesellschaftsspielen die Zeit schnell verrann. Mittels Extradampfer erfolgte gegen 8½ Uhr die Rückfahrt, worauf ein Tänzchen die Theilnehmer in den Räumen der Gambrinnshalle bis Mitternacht zusammenhielt.

* **Bezirksausschuß.** Die Vorschriften wegen Ertheilung von Gewerbescheinen zum Handeln im Umherziehen sind gegen früher etwas verschärft, weshalb auch dem Händler Andreas Klaschewski zu Ohra, der das Gewerbe im Umherziehen mit Schweinen, Federvieh, Obst und Wildpret betreiben wollte, ein Wandergewerbeschein nicht ertheilt werden sollte, weil, wie festgestellt war, für den Schulunterricht seiner Kinder nicht genügend gesorgt war. Auf die von Klaschewski erhobene Klage im Verwaltungsstreitverfahren ist ihm der beantragte Schein ertheilt, indem der Schulbesuch nunmehr gut war und bei der Abwesenheit des Klaschewski dessen erwachsene Tochter weiter für den Schulbesuch der Geschwister sorgen wollte. Der Cigarrenhändler Klein hierselbst klagte auf Freilassung der Hundesteuer für das zweite Halbjahr 1899, die der beklagte Magistrat hierselbst nicht zubilligen wollte, weil die Hundesteuerhebeliste ausgelegen und Klein nicht innerhalb der vorgeschriebenen Reclamationsfrist Einspruch erhoben hatte. Der Bezirksausschuß hat auf Befreiung erkannt, indem Klein zuerst in die Liste der steuerfreien Hunde aufgenommen war und später erst in die Liste der steuerpflichtigen Hunde übernommen wurde. In diesem Falle aber genügte nicht die Auslegung, vielmehr hätte Klein eine besondere Benachrichtigung von seiner Heranziehung erhalten müssen.

* **Die Leipziger Sänger** im Café Behrs setzen ihre Gastvorstellungen mit gutem Erfolg fort. Ließ der Besuch auch in den ersten Tagen mit Rücksicht darauf, daß die Vorstellungen trotz der vorgeschrittenen Jahreszeit noch im Saale stattfinden mußten, auch etwas zu wünschen übrig, so wird sich das demnächst ändern, da die Abende fortgesetzt wärmer werden und ein längeres Verweilen im Freien gestatten. Die muntere Schaar bewerkstelligt daher ihren Umzug auf die Bühne in den frühlingsgrünen, schönen Garten. Die gestrige Vorstellung bot wieder reiche Abwechselung für die Freunde eines schönen Sanges sowohl, wie für diejenigen eines gesunden Humors. Besonderen Beifall fand das a capella-Quartett „Ich lag am Waldessaume", das von den Herren Schmidt, Witsmar, Montes und Plättner gesungen wurde. Herr Plättner fügte dem Programm eine werthvolle Liederperle in seinem Baßsolo „Du bist so schön, um treu zu sein" bei. Der gestrige Abend brachte ferner mehrere humoristische Soloscenen, so Herrn Römers „Schusterfritze", ein humoristisches Terzett „Auf der Hochzeitsreise", gesungen von den Herren Schmidt, Borelly und Römer und ein humoristisches Ensemble „Im Hotel zum Stern" die vielen Beifall fanden.

Provinz.

e. **Pr. Stargard**, 6. Mai. Der bisherige commissarische Kreisschulinspector Dr. Schapler ist zum Kreisschulinspector ernannt und ihm die Verwaltung der Kreisschulinspection Pr. Stargard II übertragen. — Gestern Nachmittag brannte das Wohn- und Wirthschaftsgebäude des Parzellenbesitzers Wrobel in Pinschin, Kreis Pr. Stargard, vollends nieder. Mann und Frau lagen krank in ihren Betten, als das Wirthschaftsgebäude plötzlich in hellen Flammen stand. Es konnte nur wenig gerettet werden.

Konitz, 7. Mai. Die auswärts verbreitete Meldung von der Verhaftung des Fleischermeisters Eisenstädt in Prechlau ist irrig; es liegt jedenfalls eine Verwechselung mit der Einlieferung des Händlers Cohn aus Tuchel vor, die jedoch mit der Winter'schen Mordsache nichts zu thun hat. — In welch unqualificirbare Weise von gewisser Seite alles geschieht, um die Erregung zu steigern, geht aus einer Mittheilung der „Staatsb. Ztg." hervor, die es gewissermaßen als erwiesen annimmt, daß „ausländische Juden eigens zu der Abschlachtung nach Konitz gekommen wären". — Die Regierung hat, da vielfach Schulkinder an den entstandenen Aufläufen hier und in den Nachbarorten sich betheiligt haben, Verfügungen an die Lehrer erlassen, den Kindern eine solche Betheiligung aufs strengste zu untersagen und bei Zuwiderhandlungen entsprechende Strafen eintreten zu lassen.

○ **Bromberg**, 8. Mai. (Privat-Tel.) Die Handelskammer beschloß in Anwesenheit des Oberprädenten und des Regierungspräsidenten eine entschiedene Resolution, um den Ausbau der Wasserstraßen für die Weichsel und Oder zu Stande zu bringen.

* **Stettin**, 7. Mai. Auf der Werft des „Vulcan" brach gestern Abend gleich nach 6 Uhr Feuer aus. In einer Helling waren eine Anzahl Stapelklötze und Bohlen in Brand gerathen. Das Feuer wurde gleich beim Ausbruch entdeckt und durch zwei sofort in Thätigkeit gesetzte Hydranten gelöscht, bevor noch die Stettiner Feuerwehr auf dem Platze erschien. — Der japanische Panzerkreuzer „Yakumo" ist am Sonnabend nur wenig vorwärts gekommen und rührte sich dann nicht mehr von der Stelle. Es wird nunmehr beabsichtigt, die Geschütze und sonstige schwere Gegenstände von dem Schiffe abzunehmen, zu welchem Zwecke gestern durch die Köhn'schen Dampfer „Carl" und „Hulda" der große Schwimmkrahn des „Vulcan" nach der Unfallstelle geschleppt wurde. Das Wasser ist inzwischen noch weiter gefallen.

Standesamt vom 8. Mai.

Geburten: Maschinenbauer Otto Brusberg, T. — Rentier Eugen Bielau, S. — Maler Eugen Ewald, S. — Kasernenwärter Adolf Walter, S. — Schiffszimmergeselle Eduard Zelljahn, T. — Hilfsweichensteller Bronislaw Zynda, T. — Schlossergeselle Paul Rabe, T. — Schiffer Max Kuhrke, S. — Kaufmann Ignatz Kulla, 1 T. und 1 S. — Arbeiter Anton Borkowski, T. — Schlossergeselle Franz Pickanowski, S. — Arbeiter Friedrich Holtz, T. — Arbeiter Rudolf Bluhm, T. — Arbeiter Friedrich Martsch, T. — Brückenmeister Adalbert Timm, S. — Mechaniker Reinhold Weidel, S.

Aufgebote: Arbeiter Albert Karl August Hoppe hier und Karoline Louise Ortmann zu Neu-Grabau. — Arbeiter Friedrich Wilhelm Gustav Burau und Marie Kolke. — Barbier und Friseur Bruno Hugo Zilisch und Maria Margarethe Hedwig Patzke.

Heirathen: Capitänleutnant und Adjutant der Kaiserl. Werft zu Danzig Hans Puttfarcken und Marianna Fischer. — Werftarbeiter Ferdinand Schimmelpfennig und Auguste Stoyke. — Kutscher Bernhard Thall und Maria Petke. Sämmtlich hier. — Prediger John Pupp zu Jablonowo und Elida Giesebrecht hier. — Aufseher Wilhelm Laatsch zu Krampepellen und Louise Wilhelmine Kinski hier. — Korbmachergeselle Richard Olschewski hier und Maria Tarnowski zu Putzig. — Königl. Landmesser Max Bruno Willy Großkopf zu Münster und Anna Dorothea Reer zu Schwedt.

Todesfälle: Schneidermeister Julius August Richard Kuhnert, 47 J. 8 M. — Königl. Polizeisecretär Eugen August Ley, 46 J. 8 M. — Arbeiter Johann Wilhelm Olm, 54 J. — S. des Arbeiters Andreas Masch, 2 J. 1 M. — S. des Klempnergesellen Emil Buerckner, 5 M. T. des Klempnergesellen Johannes Meier, 4 J. 4 M. — Stubenmädchen Margarethe Krischewski, 30 J. — S. des Reisenden Karl Schimkat, 9 W. — Lederzurichter Johann Valentin Teschner, 76 J. 10 M.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht.

Von Paul Schroeder.

Danzig, 8. Mai.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: Ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 10,47½, Juli Mk. 10,67½, August Mk. 10,77½, October-Decbr. Mk. 9,50, Januar-März Mk. 9,67½. Gemahlener Melis I Mk. 24,75.

Hamburg. Tendenz: Ruhig. Termine: Mai Mk. 10,50, Juli Mk. 10,72½, August Mk. 10,80, October Mk. 9,57½, November Mk. 9,47½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 8. Mai.

Wetter: Schön. Temperatur: Plus 19° R. Wind: S.

Weizen in matter Tendenz bei eher schwächeren Preisen. Bezahlt wurde inländischer bunt leicht bezogen 718 Gr. Mk. 130, bunt 676 Gr. Mk. 131, hellbunt 718 Gr. Mk. 138, 742 Gr. Mk. 142, 745 Gr. Mk. 143, hochbunt 740 Gr. Mk. 146, 756 Gr. Mk. 147, 761 Gr. Mk. 148, roth 734 Gr. Mk. 144, streng roth 764 Gr. Mk. 149 per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 738 Gr. Mk. 140, 708, 720, 738 Gr. Mk. 139. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 650 Gr. Mk. 126 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 124, 126, weiß Mk. 128, fein weiß Mk. 130 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie mittel Mk. 4,20 per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,30 per 50 Kilo bezahlt.

Berliner Börsen-Depesche.

	7.	8.		7.	8.
Weizen Mai	152.—	—.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	122.—	122.—
„ Juli	155.—	154.75	Mais amerik. Mixed loco, höchster	124.—	123.—
„ September	157.50	156.75	Rüböl Mai	56.70	57.—
Roggen Mai	150.75	150.50	„ Octbr.	56.80	57.10
„ Juli	148.25	148.—	Spiritus 70er loco	49.70	49.70
„ September	146.—	145.50			
Hafer Mai	135.75	135.50			
„ Juli	135.50	135.25			

	7.	8.		7.	8.
3½% Reichsal.	96.10	96.10	Anatol. 2. Serie	97.—	97.10
3½% „	96.10	95.90	Ostpr. Südb. A.	90.20	89.75
3% „	86.10	86.10	Franzosen ult.	137.50	137.10
3½% Pr. Conf.	96.10	96.—	Drtm. Gronau	180.75	180.75
3½% „	96.30	96.25	Marienb.-Mlw. St.-Act	—.—	—.—
2% „	86.30	86.20	Marienbrg.-Mlw. St.-Pr.	—.—	—.—
3½% Wp. „	94.—	94.—	Danziger Oelm. St.-A.	72.—	71.50
3½% „ neul. „	92.40	92.50	Danziger Oelm. St.-Pr.	78.10	78.25
3% Westp. „ „	82.80	82.80	Harpener	236.10	229.10
3½% Pommer. Pfandbr.	93.25	93.10	Laurahütte	270.90	263.90
Berl. Hand. Ges	160.50	160.30	Allg. Elkt.-Ges.	248.—	245.25
Darmst.-Bank	139.10	138.80	Barz. Papierf.	210.—	210.—
Danz. Privatb.	—.—	—.—	Oest. Noten neu	84.45	84.45
Deutsche Bank	200.90	200.40	Ruff. Noten	216.25	216.25
Disc.-Com.	186.30	186.25	London kurz	—.—	20.49
Dresden. Bank	156.50	156.—	London lang	—.—	20.295
Oest. Cred. ult.	227.80	227.20	Petersbg. kurz	—.—	215.70
5% Itl. Rent.	95.30	95.30	„ lang	212.80	212.80
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.—	58.—	Nordd. Cred.-A.	125.—	125.—
4% Oest. Gldr.	—.—	99.—	4½% Chin. Anl.	82.20	82.40
4% Rumän. 94. Goldrente.	81.10	80.90	North. Pacific-Pref. shares	76.70	76.—
4% Ung. „	97.60	97.50	Canad.-Pac.-A.	94.80	—.—
1880er Russen	—.—	99.10	Privatdiscont.	4⅝%	4⅝%
4% Ruff. inn. 94.	98.70	—.—			
5% Mexikaner	99.—	99.—			

Tendenz: Die Meldung über die gestrige Mattigkeit des amerikanischen Eisenmarktes verstärkte in Montanwerthen die Realisirungslust, die schon in der gestrigen Nachbörse zu bedeutenden Coursrückgängen geführt hatte; nur zu weiter erheblich herabgesetzten Notirungen zeigte der Markt für Hütten- und Kohlenactien Aufnahmefähigkeit. Auf den übrigen Umsatzgebieten konnten sich die Course bei geringem Geschäft im Allgemeinen behaupten. Prinz Heinrich- und Transvaalbahnactien schwächer, ferner Northern und Canada durch New-York ungünstig beeinflußt. In der zweiten Börsenstunde war der Verkehr sehr träge. Montanwerthe bröckelten weiter ab.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) Berlin, 8. Mai.

Es war heute im Getreidehandel hierselbst recht still, und da es an Anregung der Kauflust beinahe vollständig fehlte gelang es nicht durchweg die Preise für Weizen und Roggen im Lieferungshandel gegen kleine Verschlechterungen von etwa ½ Mk. zu schützen. Hafer bekundet hingegen fortgesetzt feste Haltung, wenn auch der Verkehr heute beschränkt blieb. Rüböl ist unbelebt, doch soweit erkennbar fest gehalten. Die Frage nach 70er Spiritus loco ohne Faß ist schwach; sie hat indessen 49,70 Mk. wieder anlegen müssen.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Kaiser Wilhelm's Gegenbesuch in Wien.

Wien, 8. Mai. (Privat-Tel.) Wie in Hofkreisen verlautet, wird der deutsche Kaiser Ende Juni oder Anfang Juli zum Besuch des österreichischen Kaisers in Wien eintreffen. Der Kronprinz wird sich voraussichtlich in seiner Begleitung befinden.

Aus der Flotten-Budgetcommission.

J. **Berlin**, 8. Mai. (Privat-Tel.) In der Budgetcommission des Reichstages gab heute vor Eintritt in die Tagesordnung Abg. Müller-Fulda die Erklärung ab, daß er nicht, wie die „Freisinnige Zeitung" berichtet, von „Verkehrsdusel" gesprochen und auch keine Einschränkung des Verkehrs befürwortet habe. Er habe nur die Rede eines Mitgliedes einer andern Partei aus dem Plenum citirt, nicht aber seine eigene Meinung ausgesprochen. Hierauf wurden die durch Bassermann und Gen. zur Deckung der Flottenkosten beantragten Steuererhöhungen discutirt. Die Zollerhöhung auf Schaumwein von 80 auf 120 Mk. wurde mit großer Mehrheit angenommen, ebenso eine Resolution, die ein Gesetz fordert wegen Besteuerung der Schaumweine und des Declarationszwanges für Schaumweine, die künftig mit Zusetzung von Kohlensäure hergestellt werden. Im weiteren Verlauf der Verhandlungen wurden auch die für Liqueure und Branntweine vorgeschlagenen Zollerhöhungen angenommen. Der Abg. Frese wies besonders darauf hin, daß für die Küstenbevölkerung Grog und Rum nothwendig seien. Er stellte deshalb den Antrag, Rum und Arac von den Zollerhöhungen auszuschließen. Dieser Antrag wurde abgelehnt. Schließlich wurde auch die beantragte Zollerhöhung für ausländische Biere mit 13 gegen 9 Stimmen angenommen. Ebenso wurde die Zollerhöhung für Schwefeläther angenommen. Die zweite Berathung der Flotten-Vorlage in der Commission soll erst Freitag stattfinden. Morgen steht der Nachtragsetat zur Berathung.

Die Conservativen und das Fleischschaugesetz.

J. **Berlin**, 8. Mai. (Privat-Tel.) Wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, bestehen in den Reihen der Conservativen drei verschiedene Auffassungen hinsichtlich der weiteren Behandlung des Fleischschaugesetzes. Eine geht dahin, an den Beschlüssen der zweiten Lesung festzuhalten, die andere will sich auf ein Compromiß einlassen. Zwischen diesen beiden bewegt sich ein dritter Vorschlag, das Fleischeinfuhrverbot und die Fristbestimmungen für die Einfuhr von frischem und zubereitetem Fleisch fallen zu lassen, dagegen die Einfuhr von eingepökeltem Fleisch, ebenso wie von Fleisch in hermetisch geschlossenen Gefäßen sowie von Würsten zu verbieten.

Kriegsnachrichten.

London, den 8. Mai. (W. T.-B.) Der „Morning-Post" wird vom 22. April aus Mafeking gemeldet: Bei äußerster Anstrengung können wir aushalten, da es von uns gefordert wird. — Die „Times" melden von ebendaselbst, daß das Fieber sich ausbreite.

△ **London**, 8. Mai. (Privat-Tel.) Die vom Kriegsschauplatz vorliegenden Meldungen berichten das weitere Vorrücken der Engländer, wohingegen der Rückzug der Boeren in voller Ordnung erfolgt. Es ist dies nicht weiter auffällig, da diese sich hüten werden, sich in dem ihnen ungünstigen Gelände in einen entscheidenden Kampf einzulassen. Eine Gefahr für die Engländer bilden die forcirten Märsche, die in nächster Nähe des Feindes zu völliger Erschöpfung führen können, wie dies bei Bloemfontein der Fall war.

Ein Trinkspruch des Fürsten Münster.

Paris, 8. Mai. (W. T.-B.) Bei dem heute in dem Restaurant des deutschen Ausstellungs-Palais veranstalteten Monatsdiner der deutschen Colonie brachte der Botschafter Fürst Münster einen Trinkspruch aus, in welchem er auf die Festlichkeit in Berlin und ihren für den Weltfrieden so bedeutsamen Charakter hinwies. Sodann fuhr der Botschafter fort: „Wenn man wie ich unter drei Kaisern gedient hat, und auf eine lange Vergangenheit zurückschaut, dann wird man auch in der Thatsache, daß die deutsche Colonie sich im deutschen Hause auf der Pariser Ausstellung festlich versammelt, einen wichtigen Beweis für die durch die unausgesetzten Bemühungen des Kaisers geschaffene friedliche Lage erblicken." Des Weiteren feierte Redner die Kaiserin als edles Vorbild einer deutschen Frau und Mutter. Die Versammlung sandte ein Huldigungs-Telegramm an den Kaiser ab.

Conjectural-Politik.

Wien, 8. Mai. (Privat-Tel.) Der neue Sprachengesetzentwurf zerfällt in 30 Paragraphen und eine ausführliche Denkschrift. Die Presse beschäftigt sich mit einem Mal mit der Person des Ministerpräsidenten, der in Folge von Differenzen mit Goluchowsky die Demission nehmen wolle. Als Nachfolger sei Fürst Fürstenberg ausersehen, der bei den deutschen Fortschrittlern überaus beliebt sei und von dem der Kaiser gesagt haben soll: „Der Mann ist frei von Vorurtheilen". Die Tschechenblätter sind über die angebliche Candidatur des deutschfreundlichen Fürsten empört und deuten an, daß er in Berlin in eine Politik eingeweiht worden sei, die auf eine festere Schließung der Allianz Deutschlands und Oesterreichs abziele. (?)

Maßnahmen gegen die Pest.

Wien, 8. Mai. (W. T.-B.) Die „Wiener Zeitung" veröffentlicht eine Verordnung der Ministerien des Innern, des Handels und der Finanzen, welche anläßlich der Pestfälle, welche in letzter Zeit in Port Said vorgekommen sind, die Einfuhr und Durchfuhr gewisser aus Egypten kommender Waaren verbietet.

Ein Glückwunsch Mac Kinley's.

Washington, 8. Mai. (W. T.-B.) In der Depesche, durch welche Staatssecretär Hay den Botschafter in Berlin beauftragte, dem deutschen Kaiser die herzlichsten Glückwünsche des Präsidenten Mac Kinley anläßlich der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen auszusprechen, heißt es des Weiteren, der Präsident wünscht auch seine besten Wünsche zum Ausdruck zu bringen für fortdauernde Gesundheit des Kaisers und aller Mitglieder der kaiserlichen Familie, sowie für die Wohlfahrt und den Frieden des deutschen Reiches.

J. **Berlin**, 8. Mai. (Privat-Tel.) Abgeordneter Dr. Lieber wird voraussichtlich noch nicht zur Theilnahme an den parlamentarischen Verhandlungen nach Berlin kommen. In seiner hiesigen ständigen Wohnung verlautet noch nichts über seine baldige Ankunft.

K. **München**, 8. Mai. (Privat-Tel.) Die bayrische Regierung wird, wie verlautet, gegen eine Erhöhung der Besteuerung der Lotterieloose stimmen und zwar mit Rücksicht auf die Loose für Kirchenbauten und Pferdezuchtvereine.

Coblenz, 8. Mai. (W. T.-B.) Der Oberbürgermeister Schueller, Mitglied des Herrenhauses, ist heute früh 5 Uhr am Herzschlag gestorben.

Bonn, 8. Mai. (W. T.-B.) Die Torpedoflottille ist hier kurz vor 11 Uhr Vormittags eingetroffen, und wurde trotz des Regens von einer vieltausendköpfigen Menge jubelnd begrüßt.

☒ **Petersburg**, 8. Mai. (Privat-Tel.) Das Project einer Reform der Verbannung nach Sibirien ist jetzt dem Reichsrath vorgelegt worden. Man glaubt vielfach, daß dieser sich für Aufhebung der Verbannung erklären werde. — Die Nachricht von der Reise des Zaren nach Sofia beruht auf Erfindung, auch dürfte der Zar schwerlich nach Bukarest fahren.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig.

Extrabeilage.

Stettiner Lotterie. Der heutigen Ausgabe unseres Blattes liegt ein Prospect der beliebten Stettiner Pferde-Lotterie, à Loos nur 1 Mark bei. — Die Loose sind von dem bekannten General-Debit Lud. Müller & Co., in Berlin, Breitestraße 5, in Hamburg, Gr. Johannisstraße 21, zu beziehen und hier zu haben bei H. Lau, Langgasse 71, Carl Feller, jr., Jopengasse 13, Expedition der Danziger Zeitung, A. W. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei. (9450

Vergnügungs-Anzeiger

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: Hugo Meyer.

Nur noch kurze Zeit!

Die vollendetste Dressur-Nummer der Gegenwart.

2 Pferde. **Miss Theo.** 4 Hunde.

Schulreiterin mit ihrer irischen Stute „Lady“ und ihrer Original-Freiheits-Dressur Araberhengst „Prinz“, gleichzeitig mit 3 getigerten Doggen vorgeführt.

12 Attractions-Nummern 1. Ranges.

Dienstag, den 15. Mai:
Schluss der Saison.

Wiedereröffnung

des

Kurhauses

des

Ostseebad Hela

am 10. Mai cr.

9245) A. Albrecht.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.

Mittwoch, den 9. Mai, Abends 8 Uhr:
Vortrag des Herrn Edwin Böhme aus Leipzig
über
„Das Räthsel des Menschen“.

Eintrittskarten à 0,50 M. sind in der Homann & Weber'schen Buchhandlung, Langenmarkt 10, und bei Frl. A. Gutzke, Langfuhr, Hauptstraße zu haben.

Apollo-Theater.

Concertgarten und Variété-Theater.

Inhaber **Arthur Gelsz.**

Eröffnung der Sommer-Saison.

Tägliches Auftreten des Specialitäten- und Variété-Ensembles „Globus“. Direction Herr **F. Dinse.**

Leander Waldmann, Liedersänger. **Wally Gürack**, Soubrette. **Willi Meibryck**, actuell. Humorist. **Henry Dujon**, mit seinen Automaten. **Anni Radke**, Soubrette. **Globus-Trio**, humorist. Herren-Terzett. **Paul Notely**, Gentleman-Juggler. **Damen-Quartett Globus.**

Neu! Pannemann in Kiautschau. Neu!
Gesangs-Burleske. Eigenth. Dir. Dinse.

Anfang 8 Uhr. Durchgehendes Entree von 20 ₰ pro Person.
Nach d. Vorstell.: Unterhaltungsmusik u. Artist.-Rendezvous b. 2 Uhr

---

Heute Dienstag und folgende Tage:

Restaurant Hotel de Stolp

(Concert-Saal).

Grosses Concert

der Tyroler Sänger- und Jodler-Gesellschaft (Zurlinden) in Nationaltracht (3 Damen, 3 Herren), verbunden mit Clavierconcert.

Anfang 7 Uhr. — Entree frei. — **M. Ritschl.**

Restaurant v. Niemierski, Brodbänkengasse 23.

Täglich Auftreten der sehr beliebten
oberbaierisch. „Singvögel“ u. Schuhplattlertänzer
(5 Damen, 2 Herren.)

Anfang des Concerts 6½ Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Jeden Sonntag: Matinée von 11—2 Uhr.

Es ladet ganz ergebenst ein **A. v. Niemierski.**

Bürgerschützenhaus (Halbe Allee).

Jeden Mittwoch von 3—8 Uhr:

Kaffee-Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der Capelle des Fuß-Artillerie-Regiments von Hindersin (Pomm.) Nr. 2.

Entree frei. ff. Waffeln. Entree frei.

Gleichzeitig halte ich meine Säle für Vereine, Privatfestlichkeiten, Hochzeiten, Bälle zc. bestens empfohlen. (2996

Hierzu ladet ergebenst ein **P. Bahl.**

Restaurant A. Greil,

Heil. Geistgasse 71 und Eingang Langebrücke.

Täglich:

Grosses Concert,

ausgeführt von einer
Berliner Damen-Capelle
Anfang 7 Uhr.
Entree frei. Entree frei.

Nur kurze Zeit.

Café Behrs,

Olivaerthor.

Täglich
humoristische Abende
der beliebten (9168
Leipziger Sänger.
Dir.: **Schmidt-Plättner.**

Anfang Sonntag 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰. Billets à 40 ₰ vorher in den bekannten Verkaufsstellen.

Civil-Musiker-Verein

Danzig

übernimmt Musikaufführungen jeder Art. Aufträge beliebe man gefälligst an **E. Wien**, Kasernengasse 1, und **W. Wiechmann**, Tischlergasse 49, Gastwirthschaft, zu richten. (30656

Claviere w. hier und Umgegend schnell u. gut gest. Kl. Mühleng. 3, part., **Rud. Gregor**, Musiker.

Empfehle meinen guten bürgerlichen **Mittagstisch!**
Hundegasse Nr. 118.

Hotel St. Petersburg

Münchener Ausschank.

Nur noch kurze Zeit:

Concert

der Instrumental- und Vocal-Gesellschaft „Edelweiß“.

Täglich ½1 Uhr: **Matinée.**
Anfang Abends 8 Uhr. (9473

Vereine



Kaufmännischer Verein von 1870.

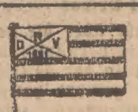
Mittwoch, den 9. Mai cr., Abends 9 Uhr im Vereinslocal Langenmarkt 15, 1.

Wochenversammlung.

Tagesordnung:
Verschiedenes.

Billets für die Leipziger Sänger bei Herrn **E. Haak** zu haben. (9455

Der Vorstand.



Danziger Ruder-Verein.

Mittwoch, den 9. Mai cr., Abends 9 Uhr, hält unser Mitglied, Herr **Riefenstahl** im Bootshause einen

Vortrag über das Training.

Wir bitten um zahlreiches Erscheinen, namentlich der activen Mitglieder. (9442

Der Vorstand.

Blusenhemden

für Damen

in

Elsasser Catun, Batist, Leinen, merceresirt Foulard, Zephyr, Rips-Piqué und Brocate, Organdys und Plumetis, Taffet-Seide
u. s. w.

Enorme Auswahl.

Vollste Garantie für tadellosen Sitz.

Stück 1^{15}, 1^{60}, 1^{95}, 2^{40}, 2^{80}, 3^{40} u. s. w.

— Auch für starke Figuren vorräthig. —

Rothe Südwester mit Seidencordel

Stück 93 Pfg.

Warenhaus

Hermann Katz & Co.

(9468

Oeffentliche Versammlung

in Graudenz im Schützenhause
am Sonnabend, den 12. Mai, Nachmittags 5 Uhr.

Tagesordnung:

Erörterung des

Westpreußischen Eisenbahn-Nothstandes

und Stellungnahme zu dessen Abhilfe, insbesondere Besprechung über die Nothwendigkeit der Umwandlung der Nebenbahn **Marienburg-Thorn** in eine Vollbahn.

Referent: Herr Generaldirector Marx aus Danzig.

Mit Rücksicht auf die große Bedeutung, welche die nothwendige weitere Ausgestaltung des Eisenbahnwesens für die wirthschaftliche Entwicklung unserer Provinz hat, laden wir zum zahlreichen Besuche dieser Versammlung ein. (9457

Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen zu Danzig.

Verband Ostdeutscher Industrieller zu Danzig.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft zu Danzig.

Die Aeltesten der Kaufmannschaft zu Elbing.

Handelskammer zu Thorn.

Handelskammer zu Graudenz.

J. O. O. F. Gedania-Loge

Mittwoch, 9. Mai, Abends 9 Uhr. (6368

Reelle u. billigste Bezugsquelle

für
Bilder, Spiegel, Haussegen, Kreuze, Leuchter, Lichte, Gesang- und Gebetbücher, Rosenkränze, Bilder-Rahmen, Danziger Ansichten mit Perlmutter ausgelegt.

J. Klinger, Schmiedeg. 3.

Mülhäuser Zeugreste

Ernest Schwob & Cie., Mülhausen i. Els. (8806m

Kattun-Reste, Satins, Batist, Wollmousseline, Flanelle, Möbelstoffe weisse Artikel, Futterstoffe usw.
Preiscourant zur Verfügung.

Delicate Dill- und Senf-Gurken, Preisselbeeren, Mixpikles
empfiehlt (61486
M. J. Zander, Breitgasse 71.

Viola Delic.-Margar. Jopeng. 14. (8938

Hilfe geg. Blutstock. **Timerman, Hamburg**, Fichtestr. 18. 9464

Sonnenschirme,

größte Auswahl in Neuheiten,

Regenschirme,

(9123

von 1,50—36 Mk. — Bezüge und Reparaturen.

Adalbert Karau,

Danzig. **Schirm-Fabrik.** Langgasse 35.

Selbstgefertigte Rohr- und Bambusmöbel
für Balcons zc. bequem dauerhaft elegant und billig.
Kinderwagen, Sportwagen
von den einfachsten bis zu den elegantesten, empfiehlt in sehr großer Auswahl. (8423

Gustav Neumann,
Korbwaarengeschäft Danzig.
Grosse Krämergasse, zweites Haus vom Rathhause.

Achtung!

Um falschen Gerüchten entgegenzutreten, hat sich die Zerstörung meines besten Danziger Jopenbiers durch Feuer nicht auf alle Läger erstreckt, die **Unterbrechung der Production** tritt nur ganz **vorübergehend** ein, die **Destillation** wird ungestört weiter geführt. (9447

Richard Fischer, Brauereibesitzer.

Bier-Apparate, elegante, feinste Ausführung, liefert Fabrik **Gebr. Franz, Königsberg i. Pr.** (6504

Strohhüte werd. b. garn., gefärbt u. gewasch., Strohformen zu verk. Stück 20 ₰, Langermarkt 5, Hof.

Danziger Sparkassen-Actien-Verein.

Wir machen hierdurch bekannt, daß vom

1. April 1900

ab, alle bei uns bis dahin gemachten und ferner zu machenden Einzahlungen mit

3⅓ % drei ein drittel Procent

verzinst werden (7491

Danzig, 19. März 1900.

Die Direction des Danziger Sparkassen-Actien-Vereins.
E. Rodenacker, G. Mix, O. Steffens, Kosmack, R. Otto.



Strohhut-Lack

in allen Farben. [8784

Erd- und Mineralfarben
trocken und in Oel gemahlen.
Anilin-Farben jeder Art.
Möbelpolitur in Fl. à 25 Pfg.
Beizen, Bronzen, Pinsel etc.
empfiehlt
zu den billigsten Preisen
Carl Seydel,
Heil. Geistgasse 124.

Rügenwalder Wurst

von Schmidthals
ist heute frisch eingetroffen

Herm. Müller & Co.,
Kohlenmarkt 22. (9333

Nur 10 Mark!
frachtfrei jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — bestes verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von Gartenzäunen, Hühnerhöfen, Wildgattern. Man verlange Preisl. Nr. 11 über alle Sorten Geflecht, Stachel- u. Spalierdraht nebst Gebrauchsanleitung u. Empfehlungen gratis von
J. Rustein, Ruhrort a. Rh.
4337

Kl. Delicateßwürste Markthall. 97 (7954

Neußer Molkerei 70 ₰ Markth. 95 (7831

Bienose Brotbel. 50 ₰ Markth. 97. (5791

Für Frauen.

Wichtigste, bisher unerreichte Erfindung! Deutsches Reichspatent No. 94583. Höchste Auszeichnungen, zahlreiche Dankschreiben. Brochure discret 50 ₰ in Briefmarken. **E. Mosenthin**, frühere Hebamme, **Berlin S 27**, Sebastianstraße 43. Versandhaus für sämmtl. hygien. Bedarfsartikel. (10427

Linden-Honig g. ab. Ostdeutsch. Bienenzüchter. Hopfeng. 80. (6411

H. Wandel, Danzig,

Frauengasse 39,
empfiehlt

Kohlen und Holz

zu den billigsten Tagespreisen.
Telephon 207. (3000

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 7. Mai.

Vor der Strafkammer hatte heute eine schwere Messeraffaire, der Restaurateur Herr Hildebrandt aus Schidlitz zum Opfer gefallen ist, ein Nachspiel. Als Angeklagte erschienen vor dem Gericht die Tischler Ludwig und Rudolf Schöneck. Der Fall hat i. J. in hiesigen Aerztekreisen viel Interesse erregt. Am 3. September v. J. fand im Krein'schen Local in Schidlitz, dessen Inhaber Herr Hildebrandt ist, eine Tanzlustbarkeit statt; es nahmen daran auch die Angeklagten Theil. Unter der Einwirkung des Alkohols benahmen sie sich unmanierlich und geriethen mit dem Steiniger Liep in Streit. Anstatt der Aufforderung, sich zu entfernen, nachzukommen, fielen beide über L. her, warfen ihn zur Erde und mißhandelten ihn, wobei sich Ludwig Schöneck eines schweren Stockes mit Metallknopf bediente. Durch Herrn Hildebrandt wurden die Kämpfenden getrennt und die beiden Schöneck's an die frische Luft befördert. Nach einiger Zeit erschienen die Brüder jedoch wieder und versuchten in das Haus zu dringen. Herr Hildebrandt vertrat ihnen den Weg. Der Erstangeklagte drang nun mit seinem Stock, der vom Gerichtshof heute als ein gefährliches Werkzeug bezeichnet wurde, auf H. ein. Während beide um den Stock rissen und Ludwig Schöneck zu Fall kam, versetzte Rudolf Schöneck Herrn H. einen sechs Centimeter langen Messerstich in den Rücken. H. zog sich darauf zurück und inzwischen wurden die beiden Brüder von gänzlich unbekannt gebliebenen, unermittelten Personen ganz furchtbar mit Messerstichen tractirt. Es ist bis auf den heutigen Tag unbekannt geblieben, wer die Leute so zerstochen hat. Herr Hildebrandt curirte seine Wunde und es schien auch anfangs, als ob die Heilung gut verlaufen würde. Später brach die Wunde jedoch wieder auf und plötzlich stellte sich eine starre Krampfinhibition, vollständige Lähmung des Rückgrats und des Kopfes ein. Hildebrandt wurde nach dem Diakonissen-Hause gebracht und hier von Herrn Professor Valentini behandelt, — man konnte jedoch der Ursache der Lähmung nicht näherkommen. Ungeheilt kam H. aus dem Lazareth und ging zu Herrn Dr. Kubacz, der mit Röntgenstrahlen untersuchte. Die Wohlthat dieser Erfindung hat wohl selten Jemand so empfunden wie Herr H., an dessen Aufkommen bereits Niemand mehr glaubte. Die Untersuchung gab zu einer schweren Operation des Patienten Veranlassung, die durch die Herren Dr. Kubacz und Dr. Meyer ausgeführt wurde. Man brachte durch Ausstemmen des Knochens eine drei Centimeter lange Messerspitze aus der Wirbelsäule, wo sie lange Zeit unentdeckt gesessen hatte. Jetzt ist die Wunde glatt verheilt, ohne nochmals aufzubrechen, die Lähmung ist geschwunden und der Patient vollkommen genesen. Das Rückenmark war zum Glück noch nicht angegriffen. — Das Gericht verurtheilte die beiden Thäter für die ihnen zur Last gelegten Thaten zu Gefängnißstrafen von neun Monaten (Rudolf Schöneck) und drei Monaten (Ludwig).

k. Thorn, 7. Mai. Wegen versuchten Betruges hatte sich heute vor der Strafkammer der Bäckermeister Valentin Balzer aus Culm zu verantworten. Derselbe schloß vor einiger Zeit bei der Frankfurter Transport- und Unfallversicherungsgesellschaft eine Unfallversicherung ab. Bald nach Einleitung der Police erlitt er wirklich einen Unfall, indem er sich beim Holzhacken im Keller die drei mittleren Finger der linken Hand abhackte. Er behauptete, der unglückliche Hieb sei dadurch veranlaßt worden, daß im Keller herumlaufende Ratten ihn erschreckt hätten. Die genannte Unfallversicherungsgesellschaft weigerte sich aber, eine Entschädigung zu zahlen. Balzer verklagte sie deshalb auf die einmalige Entschädigung von 10000 Mark oder eine Rente. Das in diesem Falle zuständige Landgericht zu Danzig wies ihn jedoch mit der Klage ab, es war nämlich der Versicherungsgesellschaft gelungen, durch Zeugen nachzuweisen, daß Balzer sich die Verletzungen absichtlich beigebracht und daß er die Versicherung überhaupt nur zu dem Zwecke abgeschlossen habe, um sich durch Selbstverstümmelung eine namhafte Geldsumme zu verschaffen, weil er sich in seinen schlechten Vermögensverhältnissen befunden habe. Nach Beendigung des Civilprocesses erhob die Staatsanwaltschaft nun Anklage wegen versuchten Betruges. Auch die heutige Beweisaufnahme fiel für Balzer ungünstig aus. Volkserkennen ließen, daß er schon bei Stellung des Versicherungsantrages die Absicht gehabt, einen absichtlich herbeigeführten Unfall vorzutäuschen. Als Balzer erhielt er genau anzusprechen lassen, welche Entschädigung für den Verlust von drei Fingern gezahlt werde. Auch das Gutachten des Herrn Kreisphysikus Dr. Heise lautete ungünstig dahin, daß der Unfall sich in der Weise nicht zugetragen haben könne, wie er Balzer darstellte. Der Gerichtshof erachtete ihn des versuchten Betruges für überführt und erkannte auf eine Gefängnißstrafe von drei Monaten. Der Staatsanwalt hatte ein Jahr Gefängniß und zwei Jahre Ehrverlust beantragt.

Locales.

* **Personalveränderungen.** Am Schullehrerseminar zu Marienburg ist der bisherige ordentliche Seminarlehrer Schütze zu Löbau Westpr. als Seminar-Oberlehrer angestellt worden.

* **Personalien bei der Marine.** Herr Leutnant zur See Grüter vom Stabe S. M. Kanonenboot „Skorpion" ist zum Capitän-Leutnant befördert.

* **Personalien bei der Polizei-Direction.** Der Schiffscapitän Wunderlich in Neufahrwasser ist seitens des Herrn Ministers für Handel und Gewerbe als Königlicher Lootsen-Commandeur in Neufahrwasser angestellt worden. Der interimistische Polizei-Commissarius Sauer in Langfuhr ist als Königl. Polizei-Commissarius definitiv angestellt worden. Einberufen als Bureau-Anwärter ist der Sergeant Sebborn aus Neufahrwasser.

* **Der Besuch des Kaisers in Cadinen.** Nach einer Meldung des Berliner Correspondenten des „Daily Telegraph" wird, wie uns aus Berlin gemeldet wird, der Kronprinz den Kaiser auf seinen diesjährigen Besuch in Cadinen begleiten. Die „Elbinger Zeitung" meldet jedoch, daß der Kaiser zwar seinen diesjährigen Jagdausflug nach Proskelwitz unternehmen, aber nicht nach Cadinen kommen werde. Dagegen verlautet, daß die Kaiserin mit den jüngeren kaiserlichen Prinzen und der kleinen Prinzessin im Juni d. J. zu mehrwöchentlichem Aufenthalt in Cadinen eintreffen wird. Mit diesem Gerücht steht vielleicht die Thatsache in Verbindung, daß Herr Landrath v. Etzdorf sich in den nächsten Tagen nach Schloß Urville begeben wird, wohin er von dem Kaiser befohlen worden ist.

* **Der Landeshauptmann** Hinze hat sich heute in dienstlichen Angelegenheiten nach Konitz begeben.

* **Schieß-Uebung.** Uebermorgen früh rücken die Feldartillerie-Regimenter Nr. 36 und 72 zur Schießübung nach Hammerstein aus. Die Rückkehr nach hier erfolgt wieder am 14. Juni.

* **Technische Mittheilungen.** Patentliste, mitgetheilt von dem Internationalen Patentbureau Eduard W. Goldbeck, Danzig, Fernsprecher 966. Auf eine Vorrichtung zur selbstthätigen Regelung des Winddrucks ist von Wilhelm Studti u. Co., Elbing, ein Patent angemeldet, auf eine Krebsfangvorrichtung ist für Bernhard Belau, Traupel per Riesenburg, ein Patent ertheilt worden.

* **Der Westpreußische Bienenzüchter-Verein** bittet uns, darauf hinzuweisen, daß die heutige Versammlung nicht, wie im Winterhalbjahr, im „Gewerbehause", sondern im „Friedrich Wilhelm-Schützenhause" stattfindet.

* **Besichtigung.** Heute morgen rückte ein Theil des Grenadier-Regts. Nr. 5 unter klingendem Spiel zu einer Besichtigung durch den Commandeur der 71. Infanterie-Brigade nach dem großen Exerzierplatze aus. Morgen und übermorgen werden die Besichtigungen fortgesetzt. In voriger Woche wurde das Infanterie-Regt. Nr. 128 besichtigt.

* **Neuer Marsch.** „Vom Süd nach Nord" betitelt sich ein neuer Marsch, den der Herr J. Clees componirt hat. Der flotte Marsch wurde am ersten Mai bei dem Concert auf der Westerplatte gespielt.

* **Die Conossementssteuer in der Ostsee.** Es liegt in der Natur der Sache begründet, daß das Verständniß für Schiffahrtsangelegenheiten um so mangelhafter entwickelt ist, je weiter der „Sachverständige" von der Wasserkante entfernt wohnt. Da nun der Westkreis des Abg. Müller-Fulda recht weit von der Ostsee entfernt ist, so ist es eigentlich selbstverständlich, daß sein Vorschlag einer Conossementsteuer für die Verhältnisse unserer Ostseehäfen ungefähr so gut paßt, wie die Faust auf das Auge. Wenn Herr Müller-Fulda sich ein wenig informirt hätte, so würde er erfahren haben, daß der Reichstag schon in früheren Jahren einmal eine Conossementssteuer glatt abgelehnt hat. Die damals für die Ablehnung geltend gemachten Gründe haben auch heute noch ihre volle Berechtigung. Jede Steuer, die den Verkehr trifft, wird nicht selten weniger wegen ihrer Höhe, sondern wegen der Belästigung, die sie mit sich bringt, schwer empfunden. Es ist durchaus nicht selten, daß zur Ladung eines einzigen Dampfers, der von hier expedirt wird, mehrere hundert Connossemente gehören. Nehmen wir an, daß die Beladung eines solchen Dampfers spät in den Abendstunden beendet ist, so daß das Schiff in den Morgenstunden abgehen könnte. Wie steht es dann mit der Abfertigung der Connossemente? Wird dieselbe in der Nacht erfolgen können? Wenn das nicht geschieht, dann verliert das Schiff einen halben Tag und wenn bei der Gründlichkeit, die unsere Steuerbehörde bei solchen Anlässen entfaltet, Differenzen entstehen, so kann die Verhinderung der Abfahrt einen ganzen Tag lang dauern. Kommt nun noch hinzu, daß der für die Abfahrt bestimmte Tag ein Sonntag ist, dann kann die Verzögerung 2 Tage dauern. Was das bedeutet, wird sofort klar, wenn wir uns daran erinnern, daß ein Dampfer von 1000 To. mindestens 200 Mark täglich kostet. Was nun die Höhe der Abgaben an sich anlangt, so werden sie, wie die „Ost. Ztg." zutreffend bemerkt, auch in dieser Hinsicht außerordentlich ungleichmäßig und deshalb ungerecht wirken und werden auch in diesem Falle unsere Ostseerhedereien, die mit sehr viel niedrigeren Frachtsätzen, als beispielsweise die transatlantische Fahrt zu rechnen haben, wiederum ganz besonders hart treffen. Es macht doch einen großen Unterschied, ob eine Abgabe von mindestens 10 Pfg. für 1000 Kilo von einer Fracht erhoben wird, die, wie bei uns, 3 sh für die Tonne beträgt, oder von einer Fracht, bei der die Tonne mit 6 oder 7 sh oder wie z. Th. bei transatlantischen Fahrten gar mit 20 sh bezahlt wird. Und welche Vernunft liegt in der Bestimmung, daß für ein Conossement über eine ganze Schiffsladung 10 Mk. erhoben werden sollen, während wenn für dieselbe Ladung zwei Connossemente ausgestellt werden müssen, mindestens 10 Pfg. für je 1000 Kilo berechnet werden sollen. Ein Dampfer also mit 3000 Tonnen Ladung hätte im ersteren Falle 10 Mk., im zweiten 300 Mk. zu entrichten, wobei die beförderten Güter in beiden Fällen sehr wohl ganz derselben Gattung angehören können. Daß eine solche Vorschrift die höchste Ungerechtigkeit in sich trägt, unterliegt nicht dem mindesten Zweifel. Die Ostseehäfen führen einen schweren Kampf gegen die Uebermacht Hamburgs und haben mit mehr oder minder großen Opfern Einrichtungen getroffen, um die Platzkosten zu verringern um auf diese Weise concurrenzfähig zu bleiben. Wird diese unglückselige Connossementsteuer eingeführt, so geht das mühsam Geschaffene wiederum verloren, und die Uebermacht Hamburgs, welches durch seinen Freihafen vor den eben angeführten Belästigungen geschützt ist und durch seine hohen Frachtraten, durch die Höhe der Abgaben nur wenig getroffen wird, wird wiederum hergestellt. Wir hoffen, daß im Plenum des Reichstages der Antrag, daß die Ostseehäfen von der Connossementsteuer frei bleiben, welcher ja in der Commission abgelehnt wurde, angenommen wird.

* **Besichtigung der Haffdeiche.** Am Sonnabend fand, wie schon kurz erwähnt, eine Besichtigung der durch Sturmfluth am 5. und 6. December v. Js. beschädigten Haffdeiche durch Herrn Oberregierungsrath Fornet statt. An der Besichtigung nahmen auch Theil die Landräthe der Kreise Elbing, Marienburg und Danziger Niederung, sowie Vertreter der Geschädigten und des Marienburger Deichverbandes, welchem die Bewohner des Haffufers angehören. Obgleich nun, wie der „Elb. Ztg." geschrieben wird, allgemein anerkannt wurde, daß hier Hilfe und Wandel geschaffen werden müsse, da die Schwergeschädigten, die seit Schließung der Elbinger Weichsel alljährlich größere und kleine Deichbrüche, in Folge dessen schwere Einbußen durch erhöhten Haffstau, erlitten, nicht mehr imstande sind, sich aus eigener Kraft zu helfen, konnte dennoch bei dem durchaus ablehnenden Verhalten des durch den Herrn Deichhauptmann vertretenen Deichamts des Marienburger Deichverbandes eine Einigung, von welcher Seite helfend eingeschritten werden solle, nicht herbeigeführt werden. Das Verhältniß, in welchem die Interessenten zu dem Marienburger Deichverbande stehen, stammt aus dem Jahre 1888. Damals wurde das heutige Haffdeichrevier gebildet und in den Marienburger Deichverband aufgenommen, nachdem seitens der Regierung die Erklärung abgegeben worden war, daß die Interessenten erst dann zu den Deichabgaben herangezogen werden sollten, nachdem sie gegen Wassergefahr geschützt seien. Die Wassergefahr liegt aber für die Bewohner des Haffufers weniger in einem Bruch der Nogat- oder Weichseldeiche, sondern in der Ueberschwemmung durch die Stauwasser des Haffes und gegen diese konnte nur ein Haffstaudeich schützen. Anfangs schien es, als sollte auch ein solcher Haffstaudeich gebaut werden, denn es wurden von Wasserbautechnikern schon 1889 die Vorarbeiten gemacht. Dabei ist es jedoch geblieben und der Haffstaudeich ist heute noch nicht gebaut. So ist nun das Verhältniß eingetreten, daß die Haffuferbewohner zwar Beiträge leisten müssen, aber nicht den geringsten Nutzen davon haben. Man würde aber fehl gehen, wenn man die Schuld für diese nicht länger haltbare Sachlage dem Marienburger Deichverbande zuschieben wollte, denn die Lasten, die diesem Deichverband durch den Durchstich bei Siedlersfähre und neuerdings durch die Regulirung der Weichsel von Pieckel bis Gemlitz auferlegt sind, sind so groß, daß man ihm nicht die Anlage eines neuen großen und kostspieligen Staudeiches zumuthen kann, denn das würde die Leistungsfähigkeit der Deichgenossen ganz erheblich überschreiten. Wenn daher der Deichhauptmann des Marienburger Deichverbandes bei der Besichtigung eine durchaus ablehnende Haltung eingenommen hat, so ist es bisher nicht deshalb geschehen, weil er den geschädigten Haffuferbewohnern nicht helfen **wollte**, sondern weil er nicht helfen **konnte**. Wir haben schon im December v. J. die Ansicht vertreten, daß hier der Staat eintreten muß und sind auch heute noch um so mehr dieser Meinung, als die Finanzlage des preußischen Staates sich außerordentlich gut gestaltet hat. Wenn aber unter solchen günstigen Voraussetzungen nichts geschieht, dann wird kaum darauf zu rechnen sein, daß jemals den beklagenswerthen Uferbewohnern Rettung und Hilfe gebracht werden wird.

* **Sperrung des Neufahrwasser Weges.** Die Ausführung der Pflasterungsarbeiten auf dem Neufahrwasser Wege hat gezeigt, daß während der Bauausführung eine völlige Sperrung der Straße für den Fuhrwerks- und Reiterverkehr unbedingt erforderlich ist, weil hierdurch nicht nur eine wesentliche Beschleunigung der Arbeiten, die jetzt wegen der erheblichen Beschränkung durch den Verkehr nur sehr langsam fortschreiten, ermöglicht wird, sondern es wird bei einer gleichzeitig in voller Straßenbreite in Angriff genommenen Pflasterung auch eine wesentlich bessere Arbeitsausführung erzielt werden. — Der Herr Polizeipräsident hat daher eine Sperrung des Neufahrwasserweges und zwar von der Weichsel bis zum Eingang der Schichau-Werft von Donnerstag, den 10. d. Mts. ab auf voraussichtlich 3 Wochen für den Fuhrwerks- und Reiterverkehr angeordnet. Während dieser Zeit wird der Verkehr von Neufahrwasser über den Schellmühlerweg und die Große Allee und von Danzig vom Olivaerthor durch die Große Allee und Schellmühlerweg geleitet werden.

* **Beförderung der Sonntagsausflügler von Oliva nach Langfuhr und Danzig.** Von vielen Ausflüglern nach **Oliva** ist es bisher an den besonders verkehrsreichen Sonntagen während des Sommers nicht selten unangenehm empfunden worden, daß sie in den Abendstunden die daselbst von Zoppot eintreffenden Vorortzüge zur Rückfahrt nach Langfuhr oder Danzig nicht benutzen konnten, weil diese Züge vielfach schon ab Zoppot derartig stark besetzt waren, daß nur ein Theil der auf die Rückfahrt harrenden Ausflügler Gelegenheit zur Mitfahrt gefunden hat, während der andere Theil manchmal erst nach längerer Wartezeit mit den späteren Zügen hat Beförderung finden können. Um diesen Uebelstand — soweit überhaupt möglich — zu beseitigen und eine promptere Beförderung der Ausflügler von Oliva und auch von Langfuhr nach Danzig herbeizuführen, hat die Eisenbahnverwaltung die Anordnung getroffen, daß **an den Sonn- und Feiertagen während des Sommers** in den Abendstunden je 2 Leerzüge von Zoppot in **Oliva** eintreffen, **welche lediglich zur Rückbeförderung der Ausflügler von Oliva** bestimmt sind und **von Oliva** um 7,01, 7,31 8,01, 8,31, 9,01, 9,36, 10,01 und 10,31 abfahren. Diese Mittheilung dürfte von den vielen Ausflüglern nach Oliva sicherlich freudig begrüßt werden, zumal ihnen durch diese Anordnung jetzt die Möglichkeit gegeben ist, sich mit ihrer Rückfahrt von dort vornehmlich auf die zu den angegebenen Zeiten verkehrenden Züge einzurichten, von denen sie mit größerer Wahrscheinlichkeit als bisher annehmen können, daß sie hiermit werden Beförderung finden. Diese neue Einrichtung ist bereits am letzten Sonntage mit gutem Erfolge zur Einführung gekommen. Sehr wünschenswerth wäre allerdings, daß auch 6.31 noch ein Zug direct von Oliva abgelassen würde und hoffen wir gerne von dem Entgegenkommen der Eisenbahnverwaltung, daß diesem Wunsche ebenfalls ehestens Rechnung getragen wird.

* **Adlershorst.** Der vorgestrige schöne Sonntag hatte auch eine Anzahl von Spaziergängern, Radfahrern und Ausflüglern zu Wagen nach Adlershorst gelockt und nicht ohne Befriedigung dürften die meisten wieder heimgekehrt sein. Der Name hat eigentlich nur auf das am Bergabhang gelegene Gasthaus der Familie **Adler** Bezug und diesen, wie Professor Förstemann in seinem soeben erschienenen Büchlein „Aus dem alten Danzig" (1820—1840) erwähnt, um 1830 scherzweise von Professor Lehmann erhalten, der eben dieses Gasthaus, in welchem man schon damals einzukehren pflegte und das im Besitze einer Wittwe Adler war, nach der Besitzerin „Adlershorst" benannte. Von Zoppot aus, oder besser gesagt von Brauershöhe, kann man zwei Wege dorthin einschlagen. Der eine geht am Seestrande entlang und dürfte der angenehmen Kühle halber im Hochsommer vorzuschlagen sein und der andere führt hart am Rande des die See begleitenden Höhenrückens zum Ziele. Beide legt man bequem nach 1½-stündiger Wanderung zurück. Vom letzterem namentlich genießt man schöne Blicke auf die offene See, auf die im Rücken des Wanderers liegende Bucht mit Zoppot, die Thürme von Danzig, die vorspringende Westerplatte, den ganzen Dünenzug der frischen Nehrung, sowie auf das den fernen Horizont begrenzende Hela. Still und ruhig lag die ganze weite Meeresfläche am Sonntag vor den Blicken des Beschauers; nur ein schwaches Lüftchen bewegte die zahlreichen Fahrzeuge, meistens Hochseekutter, langsam vorwärts, deren scharf gezeichnete Umrisse man bis zur äußersten Spitze von Hela hin deutlich bemerken konnte. Die vom Abendwinde leicht gekräuselten Wellen blickten, von den Strahlen der sinkenden Sonne beschienen, durch das Geäst des Buchen- und Erlengehölzes, das den steilen Abhang bis hinab ans Wasser schmückt. Das früher ganz einfache Adler'sche Gasthaus hat den Forderungen der Neuzeit entsprechend einem schmucken Neubau Platz gemacht. In den unteren Räumen sind bequeme Restaurations- und Wirthschaftsräume eingerichtet, während oben 9 Logirzimmer für Sommergäste hergestellt sind, von denen einige mit Balcon versehen eine schöne Aussicht auf die See bieten. Bei der schönen Lage und der wohlthuenden Ruhe, welche das freundliche Fischerdörfchen bietet, dürfte Adlershorst nicht nur ein immer mehr beliebter Ausflugspunkt für Naturfreunde, sondern auch ein Erholungsort in des Wortes eigenster Bedeutung werden.

* **S. M. S. Aviso „Grille"** trifft auf einer Uebungsfahrt am Sonntag auf unserer Rhede ein und wird voraussichtlich einige Tage hier bleiben.

* **Von der Weichsel.** Wasserstand am 8. Mai Thorn 1,26, Fordon 1,44, Culm 1,20, Graudenz 1,04, Kurzebrack 2,04, Pieckel 1,88, Dirschau 2,04, Einlage 2,30, Schiewenhorst 2,36, Marienburg 1,38 und Wolfsdorf 1,38 Meter.

* **Indienststellung.** Das hier auf der Kaiserlichen Werft neuerbaute Kanonenboot „Luchs" stellt am 15. d. Mts., nachdem an demselben Tage die Besatzungsmannschaft hier eingetroffen ist, unter Flaggenparade in Dienst.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf: Pfefferstadt Nr. 14 von der Frau Marianne Rechenberg, geb. Fellowski, an den Magistrats-Bureau-Assistent Johannes Ullrich für 30500 Mk. Johannisgasse Nr. 43 von den Restaurateur Rudolph Theodor Behrendt'schen Eheleuten an den Hauseigenthümer John Friedrich Janke für 49000 Mk., wovon 3000 Mk. auf Inventar gerechnet sind. Drehergasse Nr. 15 von dem Kaufmann Felix Jeschke und dem Fräulein Marie Jeschke in Putzig an die Hauseigenthümer Emil Foß'schen Eheleute für 26000 Mk. Eine Parzelle von Langfuhr Blatt 235 von dem Gutsbesitzer Gustav Piltz in Müggau und dem Rentier Hermann Saß an den Handelsgärtner Adolph Woick für 10000 Mk. Am Olivaerthor 18 von dem Kaufmann Emil Rothmann an den Conditor Hermann Droß für 72000 Mk. Heilige Geistgasse 127 von den Erben der Wittwe Ottilie Henze geb. Oertell an den Kaufmann Arnold Gorsch für 49000 Mk. Neufahrwasser Blatt 264 von der Frau Anna Marie Weise an den Gutsbesitzer Gustav Piltz in Müggau für 66500 Mk.

* **Polizeibericht** für den 8. Mai 1900. **Verhaftet:** 11 Personen, darunter 1 wegen Widerstandes, 1 wegen Diebstahls, 1 wegen Körperverletzung, 3 wegen Unfugs, 2 Bettler. — **Obdachlos:** 2. — **Gefunden:** 1 weiße Manschette mit Knopf, Quittungskarte des Schlossergesellen Conrad Lange, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizeidirection. 1 Zehnmarkstück, abzuholen vom Schutzmann Herrn Diedzuhn, Neufahrwasser, Kleine Straße 18. Am 1. d. Mts. in der Garderobe des Schützenhauses ein goldener Damengürtel, abzuholen von Frau Martha Jobl, Langgasse 18, 1 Tr. Am 30. März cr. 1 Schiffsschlepphaken, abzuholen vom Rentier Herrn Friedrich Jantzen, Karpfenseigen 8. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Kgl. Polizeidirection zu melden. — **Verloren:** Eisenbahn-Monatskarte Danzig-Zoppot auf den Namen Prediger Blech, Kriegsdenkmünze 1870/71, Kaiser Wilhelm-Erinnerungs-Medaille und Landwehr-Dienstauszeichnung im kleinen Format, 1 Portemonnaie mit 70 Pfg., abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direction.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 7. Mai.

Angekommen: „Jacoba," SD., Capt. Thamen, von Hamburg mit Gütern. „Hero," SD., Capt. Kunoth, von Norrköping leer. „Viadra," SD., Capt. Raddatz, von Stettin leer. „Kreßmann," SD., Capt. Tank, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Harmonie," Capt. Diersmann, nach Rendsburg mit Holz. „Hillichina," Capt. Hein, nach Landskrona mit Getreide. „Etna," SD., Capt. Ouwehand, nach Amsterdam mit Gütern. „Hernösand," SD., Capt. Frank, nach Rotterdam mit Gütern und Holz. „Emmy," SD., Capt. Vagt, nach Newcastle mit Zucker.

Neufahrwasser, 8. Mai.

Gesegelt: „Dora," SD., Capt. Bremer, nach Lübeck mit Gütern.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 8. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	733,8	N	0	halbbedeckt	11,8
Blacksod	752,9	ONO	1	heiter	10
Shields	755,6	NNW	0	heiter	8,3
Scilly	752,1	S	0	wolkig	11,1
Isle d'Aix	—	—		—	—
Paris	—	—		—	—
Vlissingen	752,0	N	2	Regen	10,3
Helder	762,9	NNW	2	Regen	10
Christiansund	762,6	ONO	5	wolkig	4,8
Skudesnaes	755,6	O	0	heiter	10
Skagen	754,6	S	1	heiter	10,8
Kopenhagen	754,4	O	1	heiter	11,2
Karlstad	755,4	NNO	2	halbbedeckt	12
Stockholm	755,9	NNO	4	wolkenlos	11,4
Wisby	755,4	W	4	wolkenlos	11,4
Haparanda	751,5	N	2	wolkig	1,2
Borkum	750,9	NNW	4	wolkig	10,8
Keitum	751,6	NO	2	heiter	15,5
Hamburg	751,6	OSO	3	halbbedeckt	17,8
Swinemünde	753,2	SO	3	wolkenlos	14,8
Rügenwaldermünde	754,8	SO	2	wolkenlos	14,2
Neufahrwasser	756,4	SO	1	wolkenlos	17
Memel	756,6	SSW	2	heiter	15,7
Münster Westf.	749,1	NW	1	bedeckt	13,6
Hannover	748,9	O	3	halbbedeckt	17,2
Berlin	751,0	SO	4	wolkig	16,5
Chemnitz	749,3	O	3	halbbedeckt	17,3
Breslau	754,3	OSO	2	wolkenlos	12,4
Metz	751,8	S	2	bedeckt	12,1
Frankfurt (Main)	748,0	N	2	bedeckt	15,6
Karlsruhe	750,3	SW	6	bedeckt	14,6
München	748,7	SW	3	bedeckt	13,6

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Der Luftdruck ist gleichmäßig vertheilt, am niedrigsten ist er in Mitteldeutschland, am höchsten im norwegischen Meer. In Deutschland ist die Witterung ruhig, im Westen und Süden kälter, ziemlich trübe, im Osten heiter, etwas wärmer; wolkiges, ruhiges, im Osten kühleres Wetter mit Gewitterneigung ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Handel und Industrie.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.
7. Mai 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	148—151	145—150	130—136	127—137
Stolp	150	140	—	125
Danzig	140—153	144	130—134	127—133
Thorn	140—146	128—134	—	121—124
Königsberg i. Pr.	—	—	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	133—150	144—150	124—144	126—132
Posen	137—151	140—144	130	130—140
Bromberg	149—153	148	125	126
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755gr.p.l.	712gr.p.l.	573gr.p.l.	450gr.p.l.
Berlin	162	149	—	147
Stettin Stadt	151	147	132	137
Königsberg i. Pr.	148	142	—	133
Breslau	151	150	145	132
Posen	151	142	—	133

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				7./5.	5./5.
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80¼ Cts	176,75	176,75
Chicago	Berlin	Weizen	Mai	65⅝ Cts.	164,25	164,75
Liverpool	Berlin	Weizen	do.	6 sh. 8⅞ d.	171, 0	171,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	88 Kop.	167,25	167,25
Riga	Berlin	Weizen	do.	90 Kop.	168,75	168,75
Paris		Weizen	Mai	19,75 Fr.	160,75	159,75
Amsterdam	Köln	Weizen	do.	— hl. fl.	—,—	—,12
New-York	Berlin	Roggen	Loco	60½ Cts.	153,00	153,00
Odessa	Berlin	Roggen	do.	77 Kop.	162,75	162,75
Riga	Berlin	Roggen	do.	77 Kop.	162,75	162,75
Amsterdam	Köln	Roggen	Mai	138 hl. fl.	150,50	149,75
New-York	Berlin	Mais	do.	44⅞ Cts.	113,25	113,25

New-York, 7. Mai, Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	5./5.	7./5.		6./5	7./5.
Can. Pacific-Actien	95⅛	95¼	Zucker Fair ref. Musc.	3 15/16	3 15/16
North Pacific-Pref	76⅝	76⅜	Weizen		
Refined Petroleum	10.25	10.00	per Mai	73⅛	72⅜
Stand. white i. N.-Y.	8.05	9.90	per Juli	73¼	72⅞
Cred. Bal. at Oil City	147	147	per September	73⅞	73½
Schmalz West Steam	7.30	7.20	Kaffee per Juni	6.60	6.80
do. Rohe u. Brothers	7.60	7.60	per August	6.75	6.75

Chicago 7. Mai Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	5./5.	7./5.		6./5.	7./5.
Weizen			per September	—	—
per Mai	65⅝	65⅝	Pork per Mai	11.80	11.65
per Juli	67⅜	67⅛	Speck short cl.	7 12½	7 12½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 7. Mai. Wasserstand 1,32 Meter über Null. Wind Osten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Murawski	D. Alice	Güter	Danzig	Thorn
Capt. Wutkowski	D. Minden	Schleppdampfer	do.	Warschau
Schmiegel	Kahn	Kleie	Warschau	Thorn
Roy	do.	do.	do.	do.
Kesselmann	do.	do.	do.	do.
Ditr wski	do.	Ziegel	Antoniewo	do.
Blachowski	do.	do.	do.	do.
Kreß	do.	Schwefel	Danzig	Warschau
Woisikowski	do.	do.	do.	do.
Ulm	do.	Güter	do.	do.
Miretzki	do.	do.	do.	do.
Hinz	do.	Schleifsteine	do.	do.
Gurski	do.	Getreide	Wloclawek	Danzig

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Auftrieb vom 8. Mai.

Bullen: 58 Stück. 1) Vollfleischige Bullen höchsten Schlachtwerths 27—31 Mk., 2) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere Bullen 25—26 Mk., 3) gering genährte Bullen 23—24 Mk. — **Ochsen** 57 Stück. 1) Vollfleischig ausgemästete Ochsen höchsten Schlachtwerths bis zu 6 Jahren 27—31 Mk., 2) junge fleischige, nicht ausgemästete Ochsen — Mk., ältere ausgemästete Ochsen 24—26 Mk., 3) mäßig genährte junge und gut genährte ältere Ochsen 22—23 Mk., 4) gering genährte Ochsen jeden Alters 18—20 Mk. — **Kalben und Kühe:** 69 Stück. 1) Vollfleischige ausgemästete Kalben höchsten Schlachtwerths 28—30 Mk., 2) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 26—27 Mk., 3) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Kälber 23—25 Mk., 4) mäßig genährte Kühe und Kälber 21—22 Mk., 5) geringe Kühe und genährte Kälber 16—18 Mk. **Kälber:** 166 Stück. 1) Feinste Mastkälber (Vollmilch-Mast) und beste Saugkälber 32—34 Mk., 2) mittlere Mastkälber und gute Saugkälber 27—30 Mk., 3) geringe Saugkälber 24—26 Mk., 4) ältere, gering genährte Kälber (Fresser) — Mk. **Schafe:** 273 Stück. 1) Mastlämmer und jüngere Masthammel 27—28 Mk., 2) ältere Masthammel 22—23 Mk., 3) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) — Mk. **Schweine:** 1073 Stück. 1) vollfleischige Schweine der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 32—33 Mk. 2) fleischige Schweine 30—31 Mk., 3) gering entwickelte Schweine sowie Sauen und Eber 26—29 Mk., 4) ausländische Schweine — Mk. — **Ziegen:** 1 Stück. Alles per 100 Pfund lebend Gewicht. Geschäftsgang: Mittelmäßig.

Sonnabend, den 12. Mai 1900, Nachmittags 4 Uhr, im Sitzungszimmer des Vorsteheramtes der Kaufmannschaft

General-Versammlung
des Danziger Bezirks-Vereins
der
deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger.

Tagesordnung:
1. Verwaltungsbericht für das Jahr 1899/1900.
2. Entlastung für die Jahresrechnung 1898/99.
3. Jahresrechnung für 1899/1900, Wahl von Revisoren derselben.
4. Voranschlag für 1900/1901.

Danzig, den 8. Mai 1900. (9476

Die Bezirks-Verwaltung.
Damme. Dr. Fehrmann.



Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abtheilung A ist heute unter Nr. 45 die hierselbst errichtete offene Handelsgesellschaft in Firma **„Herrmann & Münsterberger"** mit dem Bemerken eingetragen worden, daß Gesellschafter derselben die Kaufleute **Walter Herrmann** und **Georg Münsterberger** beide zu Danzig sind. Die Gesellschaft hat am 1. Mai 1900 begonnen.

Danzig, den 5. Mai 1900. (9439

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die Arbeiten und Lieferungen zum Neubau eines Wohnhauses für den Dünenaufseher in Kußfeld, Halbinsel Hela, sollen in öffentlicher Verdingung im Ganzen vergeben werden.

Verdingungstermin am **Montag, den 21. Mai d. J., Vormittags 11 Uhr**, im Geschäftszimmer des Unterzeichneten.

Die Bedingungen nebst Zeichnung und Verdingungsanschlag liegen daselbst vorher zur Einsicht aus, können auch gegen baare Einsendung
von 2,00 M für die Bedingungen,
„ 3,00 „ „ „ Zeichnung,
„ 2,00 „ „ den Anschlag
von dem Unterzeichneten bezogen werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. (9461

Neufahrwasser, den 7. Mai 1900.

Der Hafenbauinspector.

Bekanntmachung.

Die Stelle des **Vollziehungsbeamten und Kassenboten** ist bei uns **sofort** zu besetzen.

Einkommen: 850 M Gehalt, steigend von 3 zu 3 Jahren um je 100 M bis auf 1150 M, außerdem 150 M Wohnungsgeldzuschuß. Stelleninhaber hat Anspruch auf Pension und Hinterbliebenenversorgung.

Probedienstleistung 6 Monate, demnächst Anstellung auf Kündigung in den ersten 5 Jahren, weiterhin auf Lebenszeit.

Bewerber um die Stelle dürfen nicht über 35 Jahre alt, müssen rüstig und gesund und des Schreibens gut kundig sein.

Bewerbungen sind mit Lebenslauf und Zeugnissen sofort bei uns einzureichen, Militäranwärter bevorzugt.

Pr. Stargard, den 5. Mai 1900. (9458

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Heute Mittag 12 Uhr entschlief nach Jahre langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Bruder und Onkel, der Schneidermeister

Richard Kuhnert

im 48. Lebensjahre.

Diese Anzeige widmen im tiefen Schmerze

Danzig, den 7. Mai 1900,

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 10. Mai, Nachmittags 3 Uhr von der Leichenhalle des St. Marien-Kirchhofes (Große Allee) aus daselbst statt.

Familien-Anzeigen finden in den **„Danziger Neueste Nachrichten"** die **weiteste Verbreitung.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden, sowie für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Niemann am Grabe unserer lieben Mutter, Schwester, Großmutter, Schwiegermutter und Tante der Frau

Ww. Elisabeth Schönrock
geb. Siebert

sagen hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Ohra, den 8. Mai 1900.

Die Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Danzig, den 7. Mai 1900.

Wwe. Rathke
nebst Kindern.

Heute Mittag 1½ Uhr starb nach langem, schwerem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel

Wilhelm Olm

im 55. Lebensjahre.

Dieses zeigt um stille Theilnahme bittend im Namen der trauernden Hinterbliebenen an

Langfuhr, 7. Mai 1900,

Hulda Olm.

Für die uns zu unserer Silberhochzeit in aufopfernder Weise dargebrachten Ovationen, sowie für die ergreifende Rede des Herrn Pfarrer **Schlichting** sprechen wir allen Betheiligten hierdurch unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Breitfelde, 7. Mai 1900.

W. Fadenrecht und Frau.

Auctionen

Auction Altstädt. Graben 94.

Am Mittwoch, den 9. Mai, Vorm. 11 Uhr, werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: (9469

1 Fahrrad

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher

Auction Breitgasse Nr. 102, 1, hier.

Mittwoch, den 9. Mai d. J., Vormittags 10 Uhr werde ich am angegebenen Orte:

19 silb. Theelöffel, 3 silb. Eßlöffel, 1 Tisch, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 1 Spiegel, 1 Blumenständer, Wandteller, Glas- und Porzellansachen, Messer und Gabel, sowie Betten und Federn

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.

Danzig, den 8. Mai 1900.

Urbanski, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 88. (9466

Mobiliar-Auction Frauengasse 41 pt.

Morgen Mittwoch, 9. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich daselbst:

2 Zimmer nußb. Möbel

dabei: Plüschgarnitur mit Sophatisch, Stühle, 2 Paradebettgestelle, Trumeaux, Schlafsopha, Spiegelspind, Waschtoilette, Speisetisch, Schreibtisch, mehrere Sophas u. Bettgestelle mit Federmatratzen und alles Andere öffentlich versteigern.

H. Schwartz, Auctionator.

Oeffentliche Versteigerung 3. Damm 10.

Donnerstag, den 10. Mai, Vormittags 9 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Auftrage der Pfandleihanstalt **von Goetz** die dort niedergelegten Pfänder, **welche innerhalb 6 Monaten weder eingelöst noch prolongirt worden sind**, und zwar:

von No. 72699 bis 79788,

bestehend in Herren- u. Damenkleidern in allen Stoffen, Betten, Bett-, Tisch- u. Leibwäsche, Fußzeug 2c., goldenen Herren- und Damenuhren, Gold- und Silbersachen 2c. öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigern. (8915

Uhren, Gold und Silber um 11 Uhr.

Der Ueberschuß wird 14 Tage nach der Auction bei der Orts-Armenkasse hinterlegt.

Janisch, Gerichtsvollzieher, Breitgasse 133, 1 Tr.

Nachlaß-Auction Breitgasse Nr. 40, 2 Tr.

Mittwoch, den 9. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des gerichtlich bestellten Pflegers den Nachlaß der Rentier-Wittwe **Bertha Meyer**, geb. **Crohn**, gegen baare Zahlung versteigern:

1 gold. Damenuhr, 1 lange gold. Kette, 1 gold. Trauring, 1 gold. Siegelring, 1 mah. Verticow, 1 mah. Sopha, 2 Sessel, 2 mah. Kleiderschränke, 1 mah. Pfeilerspiegel mit Spiegelspind, 6 mah. hochl. Rohrstühle, 1 Ausziehtisch, 3 Bettgestelle, div. Tische, Stühle, 1 Wäscheschrank, 4 Satz Betten, Damen- und Herrenkleider, Wäsche, Porzellan und Glassachen, sowie verschiedenes Haus- und Küchengeräth, wozu ergebenst einlade. (9415

A. Karpenkiel,
Auctionator u. gerichtlich vereidigter Taxator, Paradiesgasse 13.

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 10. Mai, Vorm. 10 Uhr werde ich im Gasthause des Herrn **Lenser in Meisterswalde** folgende dort aufbewahrte Gegenstände als:

41 Coupons div. Kleiderstoffe, 4 Cartons mit Knöpfen pp., 1 Tisch, 1 Nähmaschine und 1 Regal

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, (9434
Gerichtsvollzieher in Danzig, Heil. Geistgasse 23.

Kaufgesuche

Altes Eisenblech in Stärken von 1½—3 mm kauft (9171
Cementfabrik Neustadt Wpr.

Den höchsten Preis zahlt für Möbel, Betten, Kleider, Wäsche, Geschirr, sowie ganze Wirthschaften etc. (6029b
J. Stegmann, Hausthor 1

Große, nicht zu schwere **Versand-Kisten** werden zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten an (9408
Dr. Klett & Dr. Speidel, Gelatineartikelfabrik, Langfuhr, Louisenstraße 2.

Ein gut erhaltenes (9410 **Eisspind** suche zu kaufen **Froter**, Hotel zur Eisenbahn, Schlawe i. Pom.

Zwei gut erhaltene gußeiserne Säulen 2,80-3 m lang sofort zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe an **Jaschkowski**, Baugeschäft Langfuhr.

Cylinderhüte werden zu kaufen gesucht Vorstädt. Graben 66, 1 Tr.

Gebrauchtes, gut erhaltenes, nicht zu kleines **Geldspind** zu kaufen gesucht. Offerten unter **D 51** an die Exped. d. Bl.

1 gr. Pfeilersp. in Goldr. mit Consf. w. zu k. ges. Off. u. **D 35** an die Exp.

Fallmullzirkel für alt gesucht. Offerten mit Preis unter **D 78** an die Exped.

Patentflaschen werden gekauft Schmiedegasse Nr. 26.

Mehrere gutsitzende Glucken werd. zu kaufen gesucht Zoppot, Luisenstraße Nr. 2. (6249b

2-flüglige Thüre zu kaufen ges. Off. u. **D 102** a. d. Exp.

Gut erhaltenes Repositorium nebst Tomtisch für ein Colonialwaarengeschäft wird zu kaufen gesucht. **Paul Freymann**, Brodbänkengasse 32. (6272b

Eine Hobelbank wird zu kaufen gesucht. Offrt. unter **D 100** an die Exp. d. Bl.

1 eis. gr. Kinderbettgest. w. bill. zu kauf. gesucht. Off. u. **D 97** a. d. Exp.

100 Liter Vollmilch sofort dauernd gesucht. Zu erfragen Kohlengasse 2, im Laden.

25-30 Liter Milch täglich, sofort für Langfuhr gesucht. Offert. mit Preisang. u. **D 76** an die Exp.

E. sehr guten Sommeranz. dunkel wird von e. starken feinen Herrn zu kauf. ges. Off. u. **D 77** an d. Exp.

Ein gut erhalt. Kinderwagen zu kauf. ges. Off. u. **D 91** a. d. E. d. Bl.

Repositorium ohne Schubladen wird gekauft Langfuhr Hauptstr. 12, i. Porz.-G.

Landauer oder Doppelkalesche wird zu kaufen gesucht. Offerten unter **D 114** an die Exped. d. Bl.

Das Uhren- und Goldwaaren-Geschäft von J. Neufeld, Goldschmiedegasse Nr. 26, zahlt für **altes Gold u. Silber** die **höchsten Preise.**

Junges Schäfchen oder Heideschnucken zu kaufen gesucht. Off. u. **D 107** an die Exp.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Baustellen am Langfuhrer Markte, im uralt. Garten gelegen, sind preiswerth zu verkaufen. Näheres Langfuhr, Kastanienweg 10, part. (5226b

1 Parzelle Land, Altschottland, oberhalb der Radaune zu verk. Offerten unter **D 27** an die Exp.

In der Nähe Danzig neues Gebäude, Einrichtung zu jedem Geschäft passend, im Kreise einer genügend. Einwohnerzahl zu verkaufen. Off. u. **D 65** an die Exp. d. Bl.

In der Jopengasse, Nähe des Langenmarktes, ist ein **Haus mit Laden**, für jedes Geschäft passend, zu verk. (6204b Offerten u. **B 980** an die Exped.

Habe mehrere gut verzinsl. städt. Grundstücke bei 5—25000 M Anzahlung preisw. i. A. zu verk. **Th. Mirau**, Danz. Langgrt. 73 (9400

Empfehle große u. kleine (9402 **Werder- u. Höhegrundstücke** doch **nur preiswerthe, mit geordneten Hypotheken** zum Ankauf und erbitte gefl. Nachfrage. Bei schriftl. Anfrag. bitte die Höhe der beabsicht. Anzahl. anzugeben. **Th. Mirau**, Danz., Langgarten 73.

Neu erbautes schönes **Wohnhaus**, in bester Lage Langfuhrs, mit circa 20000 M Anzahlung billig zu verkaufen. Offerten unter **B 753** an die Exp. d. Bl. (9209

Grundstück, Wallpl. gel. m. Mittelwohn. u. Gart. in gut. Bauzust. w. s. ev. Gartenrestaur. eig. w. b. 8000 M Anz. zu verk. Agenten verbeten. Off. unter **D 44** an die Exp. d. Bl.

Für Rentiers, pens. Beamte, auch zu einem feinen Pensionat sehr geeignet! Im Luftkurort **Carthaus Wpr.** (Kass. Schweiz) **neu erbaute hochherrschaftliche Villa** 8 Zimmer, sehr reichl. Nebengel., Veranda, Balcon, Erker, kleiner Garten 2c. in herrlichst. romant. Lage am Klostersee, besond. Verhältn. weg. unter Kostenpreis zu verk. Nähere Auskunft ertheilt **S. Berent**, Carthaus Wpr. (6254b

Verkäufl. Grundstück n. 2 Straß. mit Hof u. Stall, Altst., 1400 qm, 6000 Miethe, Hyp. 7 J. 4¼ %, Ford. 112000 M Off. u. **D 68** erb. (6264b

Werder-Grundstück, ¾ Meile von Danzig, mit hochherrschaftlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, vollständigem lebenden und todten Inventar, ca. 33 ha groß, zur Hälfte Wiesen u. Acker, in ein. Plan gelegen, mit ca. 12000 M Anzahlung preiswerth zu verkaufen. Nähere Auskunft erth. **Ernst Weigle, Danzig**, Langgarten 6—7.

Ankauf.

Grundstück mit Mittelwohn. vom Selbstkäufer gesucht. Offert. unter **D 61** an die Exped. d. Bl.

Haus mit Garten zu kaufen gesucht. Detaill. Offert. unt. **D 79** Exped.

Restaurat.-Grundstücke sowie Restaurants werd. im Auftr. zu kauf. ges. Off. unter **D 115** erbet.

Ein kl., gut geb. Haus m. kleinem Gart. w. in Zoppot od. Oliva zu k. ges. Off. m. Ang. d. Pr., d. Anz., d. Lage 2c. u. **A 100** postlag. Zoppot.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Bierverlags-Geschäft ist weg. nur and. Untern. sogl. o. 1. Juni zu verk. Off. u. **D 117** an d. Exp. d. Bl.

Photogr.-Atelier-Verkauf. Seit 26 Jahren in Danzig bestehendes photogr. Atelier, gute Lage mit allem Inventar, preiswerth zu verkaufen. Offert. unter „Photographie" hauptpostlagernd Danzig.

Ein gut gehendes Barbiergeschäft mit guter Kundschaft in und außer dem Hause in einer Kreisstadt (Luftkurort) nahe Danzig umständehalber billig zu verkaufen. Offert. unt. **D 129** erbet.

Jagdhund, 4 Jahre alt, deutsch, kurzhaarig, edelstes Blut, billig zu verk. Sandgrube 6-8, 1. (6256b

Echter Foxterrier billig zu verkauf. Poggenpfuhl 5.

Brauner Wallach, 5 Jahre alt, 6" hoch, ein- und zweispännig gefahren, ist, weil überzählig, zu verkaufen Poggenpfuhl Nr. 5.

Junger Jagdhund, 6 Monate alt, bill. zu verk. Vorst. Graben 35.

1 gut sitz. gr. Glucke zu verkauf. Langf., Friedenstr. 19, Abeggstift.

Mehr. alte Kleider u. alt. Fußzeug bill. zu verk. Johannisg. 27, 3, h.

Ein weißes, fast neues Cachemirkleid bill. z. vrk. Kl. Berggasse 3, 2.

Gut. Sommerüberz. u. neue Bettfedern zu verk. Johannisgasse 14.

Neue Einsegnungshose für 4 M zu verkauf. Gartengasse 1, 1, lks.

Somm.-Uebz. b. z. v. Hundeg. 90, 4.

Fast neues wß. Einsegnungskl. ist z. v. Langgart. 104, Th. 1, Nötzel.

Trauerh. f. 2 M z. v. Tischlerg. 50, 3.

Anzüge! 2 Rockanzüge, gut erhalten, für jeden Preis wegen Abreise billig zu verk. Hundegasse 118, part.

Ein gut erhaltener Kachelofen ist zu verkaufen. „Danziger Neueste Nachrichten."

2 helle Waschkleid. f. Mittelfig. für 7,50 u. 6,75 M zu vk. Langgasse 37, 3.

Fast n. eleg. h. Sommerüberz. f. sl. H. b. z. vk. Halbengasse 4, 3. (6289b

Eine fast neue Guitarre-Zither preisw. zu verk. Weidengasse 1, 2 Trepp., von 1—3 Uhr Nachm.

Concertzither, fast neu, sehr bill. zu verk. Offert. unt. **D 55** Exped.

Pianino schwarz, eleg., fast neu, ist Umst. halber für 375 M zu verkaufen Böttchergasse 18, part. (6265b

2-th. Kleiderschr., 6 Stühl., 2 Tische, Com., Kchsp., Bttg. m. Spngf.-M., Bankenb., 2 Waschw., Wanduhr f. b. z. vrk. Bischofsb. 5, 3 Tr., Nebenh.

Einth. ficht. Wäscheschrank, birk. Tische zu verk. Johannisgasse 13.

1 rothbr. Sopha, nußb., n. gelb. Kleid zu verk. Breitgasse 77, 1.

1 Satz breite Betten billig zu verkauf. Tobiasgasse 31, part.

1 kleine Plüschcauseuse und 1 Teppich zu verkaufen **Jopengasse 8**, 2 Treppen. (9470

Sopha wenig benutzt, sehr billig zu verk. Fischmarkt 7, Thüre r.

Ein altes antikes Ledersopha zu verk. Johannisgasse 8, 1, n. vorne.

4 alte Marquisen 5, eis. Bettgest. 4, Sitzbadew. 5, 2 Kindercomm. 4 M zu verkaufen Langgasse 54, 4 Tr.

Kleider- u. Küchenschr., Bettgest., Sopha u. Tisch, Vertic., Stühle, Schlafcom. bill. zu vk. Häkerg. 31. (6236

Ganz neues mod. Sopha, sof. bill. zu verk. Altstädt. Graben 38, prt.

2 Bettg. m. Sp.-M., 2 g. erh. Soph., 1 Ruheb. (Divan) b. z. vk. Fischm. 49.

Neue 2 pers. Bettgest. mit Federm., kl. Ripssopha 33 M, Schlafsopha m. Ripsbez. z. Ausz. u. kl. 36 M, Plüschchaif., Plüschg. b. z. vk. Melzerg. 1, p.

N. Garn. Soph. j. Art, Bettgest. m. Matr. bill. z. vk. Vorst. Grab. 17, 1. (6285b

E. f. n. Sopha u. 2-p. Btgst. m. Mtr. zu vk. Frauengasse 18, pt., **Haase.**

Verhältnisseh. 1 eleg. Plüschgarn., Trumeauxsp., 6 Stühle, m. Sopha Pfeilersp., alles neu, sof. zu verk. Gr. Schwalbengasse 14, 3, l. (6293b

1 th. zerlgb. Kleiderschr., Schlafs., Waschtisch, Nachtt. m. Marmorpl., 2 kl. Korbs., mh. Tisch m. Marmpl., 3 kl. p. Tischch., einf. Bettg., gr. Kcht. z. vk. Halbeng. 4, 2, a. d. Schmiedeg.

G. Bettgest. mit Matr., Pfeilersp. bill. zu verk. Fleischerg. 74. (6299b

Zu verk. ein Posten Weiß- und Rothweinflasch. Weideng. 20b, 3.

Gut erh. Kinderwag. sehr preisw. z. vk. Sandgrube Wellengang 3, 2.

Rundbirken! sind sofort billig verkäuflich **Forst Josephswalde** bei Rackau. (9459

Ein gut erh. Fahrrad ist preiswerth zu verkaufen. **Fr. Klein**, Brodbänkengasse 19.

Ein gut erh. Kinderwagen f. 6 M zu verk. Allmodengasse 3, 1 Tr.

Neue Nähmasch., S.-Jaq., Frack, Turnanz. z. v. Spendhausng. 4, 2, r

Bierapp., Rep., Tomb., Tisch., St., Lamp., Gläs., f. n., Johg. 38, p., zu v.

Fast neue Schneidernähmaschine bill. z. verk. Wellengang 10, i. Bckl

1 Kinderwag., 1 Kinderbettgestell billig zu verk. Stadtgebiet 97a.

Mehrere hundert Centner Eis billig zu verk. Stadtgebiet 97a.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** ist zu verkaufen Hintergasse 19 a, 1. Etage. Preis 25 M

Fahrrad zu verkf. Langfuhr, Heiligenbrunnen 22, bei **Zöllner.**

Herren-Fahrrad, gut erh., billig zu verkaufen Allmodengasse 7.

Ein gut erhaltenes Doppelpult ist zu verkaufen (6259b **Hopfengasse 26**, Wasserseite.

Ein großer Sparherd mit 2 Bratöfen zum Abbruch zu verkaufen 2. Damm 3, 1 Treppe.

Photograph. Apparat, neu, **18×24, mit allem Zubehör bill.** zu verkaufen Zapfengasse 9, pt.

2 Oelanzüge sind billig zu verkaufen Große Gasse 5, Thüre 9.

1 neues Damenrad sof. zu verk. Bes. zw. 12 u. 2 Johannisg. 42, 1.

Nähmaschine (Sing.), gut arbeit. billig zu verk. Ketterhagerg. 9, 2.

Ein schmiedeeisernes **Grabgitter** für 2 Personen ist zu verkaufen Frauengasse 8.

Krönungs- u. Siegestb., 2 M Kais. Friedr. z. v. 14 M Langenm. 23, Ecke Röperg., im Barbiergesch.

Für Münzensammler. Alte Münzen sind zu verkaufen St. Catharinenkirchensteig 6, 1.

Guter dreirädriger Kinderwagen zu verkaufen Fleischergasse 16.

Großer Posten Feldsteine ist billig abzugeben Holm. 6302b) **Lünette Wobeser.**

Ein Kinderwagen ist zu verkaufen Langgarten 30, hochpt.

Granit-Beton, einige hundert Meter, sind sehr billig abzugeben **Holm, Lünette Wobeser.** (6294b

Cyl.-Bur., Vert., Küchsp., Sophat., Pfeilsp., Bett. z. v. Johannisg. 19, 1

Wohnungs-Gesuche

Wohnung von 2 Zimmern u. Cabinet oder 3 Zimmern wird von e. Beamt. zu Oct. zu mieth. ges. amliebst. Schw. Meer od. Sandgr. Off. mit Pr. u. **D 64** an d. Exp. d. Bl.

Ein älteres kinderloses Ehepaar sucht zum 1. Octb. ein größeres unmöbl. Zimmer mit Cab. ohne Küche aber mit Bod. u. Kohlengl. nebst g. Bedien. m. od. o. Mittagst. Offrt. mit Preisang. u. **D 31** Exp.

Langfuhr wird eine möblirte **Sommerwohnung**, 2—3 Zimmer, Küche u. Zubehör, in der Nähe des Waldes, von ruhigen Bewohnern gleich oder später zu miethen gesucht. Off. unter **D 45** an die Exped. d. Bl.

Z. 1. Juni kl. Wohn. i. Langf. v. 12b. 15 M m. Off. unt. **D 63** an die Exp.

Aelt. geb. Dame sucht z. 1. Juli e. Vordrw. St. u. K. m. Zb. n. üb. 2 Tr. im anst. H. Rechtst. Off. u. **D 56** Exp.

Wohnung von 2—3 Zimmern, Niederstadt, per 1. Juli cr. zu miethen gesucht. Off. mit Prsang. u. **D 57** an d. Exp.

Wohnung Langfuhr, 4 Zimmer u. Garten, in der Nähe der elektrischen Bahn, wird per **1. Juli** zu miethen gesucht. Off. mit Preisangabe unter **D 95** an die Expedition dieses Blattes.

Suche eine Wohnung von zwei Stuben, Küche und Pferdestall von gleich oder 1. Juni zu mieth. Stadtgebiet, Ohra bevorz. Off. mit Preisang. u. **D 98** an die Exp.

Jg. Ehepaar s. freundl. Wohnung v. 1. Juni od. Juli nahe Altstadt. Off. unt. **D 93** an d. Exp. d. Bl. erb.

Auf d. neu. Wallterrain w. e. Vrd.-Wohn. v. 2 gr. o. 3 kl. Zimm., mögl. bald, spät. 1. Juli im Preise bis zu 35 M monatl. zu mieth. gesucht. Off. unt. **D 75** an die Exp. d. Bl.

Kl. Part.-Wohn., p. z. Plätterei, Preis 15—20 M, ges. Off. u. **D 73** erb.

Beamter sucht zum 1. October Wohnung von 3 Zimmern, hell. Küche, Zubehör. Offerten mit Preis unt. **B 920** an die Exp. d. Bl.

2 Stuben, Mädchengel., Eintritt in den Garten, part., für den Sommer zu mieth. gesucht. Off. unt. **D 108** an d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Ein möblirtes Zimmer in **anständigem** Hause in der Nähe der Münchengasse von einem Herrn gesucht. Offerten u. **B 949** an d. Expd. (6244b

Ein möblirtes Zimmer mit Pension wird in der Nähe der Schichau-Werft zu miethen ges. Offerten 2. Damm 14 erbeten.

Ein anst. Fräulein sucht bei liebevollen Leuten ein kl. mbl. Zimmer mit sep. Eingang u. Pension. Gefl. Off. u. **D 33** a. d. E. d. Bl. erb.

Div. Miethgesuche

In nächster Nähe Portechaiseng. trockener Lagerraum evtl. Zimm. gesucht. Off unt. **D 70** an die Exp.

Suche eine Parterre-Räumlichkeit od. Speicherraum, am liebst. mit klein. Hof, z. Octbr. od. früher (Rechtst). Off. u. **D 103** an die Exp.

Große helle Kellerräume Hundegasse oder in deren Nähe zu miethen gesucht. Offerten unter **D 96** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Wohnungen.

Fortsetzung auf Seite 11.

Paradiesg. 18 ist eine Wohn. gl. zu verm. Näh. das. im Lad. (6271b

Fortzugshalber. Langfuhr, Bahnhofstraße, Wohn. von 3 Zimmern u. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. Näheres Bahnhofstraße 22, 2 lks., 9-12 Uhr.

Wohnung, Stube, Kch., Bod., 12 M zu vm. Bischofsberg 5, 3, Nebenh.

Grosse Gewinn-Ziehung 1. Juni. Jedes Loos muss bei dieser Ziehung mit einem Geld-Treffer herauskommen.
Grosse Serien-Geld-Lotterie mit jährlich 12 Gewinn-Ziehungen.
Loose gültig für die I. Ziehung. Porto u. Liste 30 Pfg. 10,70 Mk. 1/100 Abschn. 5,35 Mk. 1/200 Abschn. 3,75 Mk. 1/200 Abschn.
Hauptgewinn 520,000 = 520,000 Mk. 1 Gew. 300,000 = 300,000 Mk. 1 à 180,000 = 180,000 Mk. 1 à 150,000 = 150,000 Mk. 2 à 135,000 = 270,000 Mk. 1 à 120,000 = 120,000 Mk. 1 à 115,000 = 115,000 Mk. 1 à 112,000 = 112,000 Mk. 1 à 90,000 = 90,000 Mk. u. s. w. u. s. w.
Jedes Loos muss mit einem Geldbetrag herauskommen d. 12 kl. Treffer ergeben mindestens 3000 Mk. Bei dem ersten Treffer gehen 20% Gew.-Steuer ab. Aufträge mit genauer Adresse an
Bankgeschäft M. Prietz & Co., Berlin, Weidenweg 36.
Agentur gesucht. (9437

Zoppot.

Hochherrschaftl. Wohnungen, 4, 5 oder 6 Zimmer 2c. mit allem Comfort der Neuzeit, zu vermiethen Danziger Straße Nr. 5, vis-à-vis d. Bahnh. (62886

Wohn. 2 St., Küch., Bod., z. 15. Mai od. 1. Juni zu verm. Häkerg. 11.

Eine frdl. Wohn., 3 Zim., p. 1. Juli zu verm. Holzgasse 7, part., rechts.

Langenm. 26, 4, 2 Stb., Ent., Küch. neu ren. sof. z. v. N. Pad. das. (6287b

Langf., Almenweg 19, hchp., Wohn. v. 3 Zimm., Entree, Garten z. v.

Johannisgasse 28, II. Wohnung f. 10 ℳ v. gleich od. vom 1. Juni zu verm. erfr. 1 Tr.

Hl. Geistgasse 37 e. Wohn., St. u. K., für 15 ℳ z. 1. Juni zu verm.

Zimm., Cab. u. Küche a. anständige kinderl. Leute z. v. Kalkgasse 2, p.

Langf., Leegstr., Lichtstraße 3, 2 Stuben u. Zub., sogl. od. spät. zu vrm. Zu erfr. Friedensstr. 20.

E. Wohn. a. gl. u. e. v. Juni, passend f. Wäscherinnen, zu verm. An der Mottlau 8, Nähe des Leegethors.

Fleischerg. 46, p. Wohnung, 2 St., Cab., K., Kell., Boden zu verm.

Freundl. Oberwohnung, Stube, Cab., Küche, Kell., Waschh., Boden a. 1. Juni o. später billig zu verm. Näh. Weichmannsgasse 2, 3 D.

Töpferg. 4 Hofwohn., St. u. Küche für 10,50 ℳ v. 1. Juni zu verm.

Eine Balconwohn., monatl. 27 ℳ, gleich zu beziehen Pfaffengasse 7.

Brodbänkeng. 33, 2, ist d. Etage v. 3 Zimmern n. reichl. Zubehör sofort oder später zu vermieth.

Hundegasse 46, 1. e. Wohnung aus 7 St., Comt., Bod. u. Zub. z. v. Bsicht. a. geth., p. 1. Octb. z. vrm. Besi. 10-1.

Wallgasse 22 2 Wohnung, Entr., 2 gr. Zim., Kch., Kell., Bod. u. Zubeh. zu vermieth. [illegible]

Lastadie 23/24, e. Wohn., Stb., Kch. an kdl. Leute zu verm. Pr. 14 ℳ

Nähe am Bahnh., Faulgrab. 2-3, 2 Trepp., 4 Zimmer u. Zubehör sogl. z. verm. Preis 750 ℳ (62796

Zimm., möbl. od. unmöbl., m. Kch., zu v. Weideng. 46, 2, E. r., 9-12, 4-7.

Oliva, möbl. Sommerwohnung in bester Lage, in nächster Nähe des Waldes, von jetzt bis 1. Juli zu verm. Pelonkerstr. Hof 1 Nr. 5.

Brösen. Wohnungen an Badegäste zu v. Zu erfr. J. Kuhn, Töpfergasse 12.

Zwei möblirte Zimmer mit Veranda für den Sommer zu vm. Oliva, Georgstr. 8, p. (6248b

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11

Langfuhr, Heiligenbrunnenw. 6, 1 Tr., b. an d. Hauptstr. gel., e. gr. möbl. Zimm. m. Balc. zu v. (61766

Möbl. Zimmer mit Pens. f. 40 u. 45 ℳ zu verm. Tobiasgasse 11.

Oliva, Köllnerstraße 5 find möbl. Zimmer zu vermieth. Näh. Ausk. das. part. rts. (62786

Fein möblirtes Zimmer mit Cabinet ist zu vermiethen Schmiedegasse 9, 1. (62706

Kaserneng. 5, pt., möbl. Zimm. zu v. (6266b

Zoppot. Möblirtes Zimmer an einen Herrn preiswerth zu vermiethen Schulstr. 23, part. (62806

Vorst. Graben 63, 3, möbl. Vorder- u. Schlafzimm. sep. Eing. sof. zu v.

Möbl. Zimmer, sep. Eing., sofort zu vermieth. Fleischergasse 6, 1.

Ein möbl. Zimmer von gleich zu verm. Schmiedeg. 20, 1 Tr.

Fraueng. 17, pt., möbl. sep. Hinterz. m. Pens. a. 1-2 Hrn. z. vm. Näh. 2 Tr.

Ein freundl. möbl. Vorderzimm. sofort zu verm. Jopeng. 47, pt.

Mbl. Zim. 1, 12 ℳ z. vm. Häkerg. 15.

Ein fein möbl. Zimmer billig zu vermieth. Hirschgasse 8, 1 Trp.

Holzgasse 8a, p. f. mbl. Schlafz. u. Wohnzimmer sofort zu vermieth.

Schmiedegasse 3, 1 ist ein fein möbl. Zimmer nebst Cab. z. vm.

Ein kleines möblirt. Zimmer per 15. Mai zu vermiethen Vorstädtischer Graben 31, 3 Tr.

Möbl. Zim. z. vm. Pfefferstadt 4, pt.

Ein möbl. Vorderz. an 1-2 Hrn. z. vm. Steindamm 22/23, 1.

Möbl. Vorderz. mit Pens. v. sof. od. 15. Mai z. v. Hundegasse 124, 2.

Pfefferstadt 30, 1, ist ein gut möbl. Vorderzimm. an 1-2 Hrn. zu vm.

Kaserneng. 1, möbl. sep. Zim. an 1 anst. Hrn. z. vm.

Gr. Vorderzimmer Kohlenmarkt Nr. 22 zu verm. Zu erfr. 3 Trepp.

E. gr. u. e. kl. Zim. m. u. o. Möb. zu vm. Zu erf. Kl. Oelmühleng. 2.

Sammtgasse 1, 1 ein frdl. möbl. Vorderzimm. an 1-2 Herren z. v.

Möbl. Zimm. mit a. oh. Pens. v. gl. od. später zu vm. Pfefferstadt 50.

Breitgasse 65, 2, Wohn- und Schlafzimmer, sep. Eingang, bill. sofort an Hrn. od. Dame zu verm.

Fleischergasse 70, pt., ist ein möbl. Vorderz. an e. Hrn. z. 15. d. zu vm.

Ein gut möbl. Zimmer ist billig zu verm. Heil. Geistgasse 45, 2. (6261b

Ein einf. möbl. Zimm. m. sep. E. zu verm. Brodbänkengasse 22, 2 Tr.

Heilige Geistgasse 84, großes unmöbl. Vorderzimmer m. od. ohne Bodenraum zu vermiethen.

Böttchergasse 10, 2, ist ein fein möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. m. a. o. Pens. z. v.

Kohlenmarkt 13, 1, ist ein fein möbl. Zimm. mit a. ohne Pens. zu verm.

Ein möblirtes Zimmer ist an 1 od. 2 Hrn. Töpfergasse 17, 1 zu v.

Passend für Werftbeamte. Ein schönes möbl. Zimmer nebst Cabinet im ruhigen Hause ist billig an 1-2 Herren zu vm. **Rähm No. 5, 1 Treppe.**

St. Catharinenkirchhof 3, 1 ein kl. möbl. Zimmer zu vermiethen.

Ein Stübchen, 1 Tr., an jungen Mann zu vm. Bootsmannsg. 12.

Böttchergasse 10, 2 Tr. ist ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen.

Holzg. 11, 1, g. möbl. Vorderz. m. sep. Eing., z. 1. Juni zu vm. (6301b

[illegible] möbl. Zimm. zu vermiethen. [illegible]

[illegible] Markth., ist v. sof. anst. Zim. m. a. o. P. b. z. v.

An der großen Mühle 1b 1 Treppe links ist ein möblirt. Vorderzimmer, separ. Eingang, von sofort auch später zu vermiethen. Näheres daselbst.

Möblirtes Zimmer von sofort oder 1. Juni zu vermiethen **Poggenpfuhl 5, 1 Tr.**

Baumgartschegg. 14 ist ein frdl. möbl. Vorderz. a. e. H. o. D. [illegible] z. v. Z. erf. i. Gesch.

Ein junger Mann find. gutes Logis [illegible] Häkergasse [illegible] (61826

J. Mann find. anst. Logis [illegible] Näthlergasse 9, p. (61816

Ein ordtl. Mann findet gute Schlafstelle Baumgartschg. [illegible]

Junge Leute finden anständiges Logis Jungferngasse 9, 2 Tr.

Anst. j. Leute find. Logis. Zu erfr. Mottenbuden 38, im Keller.

Jung. Leute find. Logis m. Beköst. im sep. Zimmer Hirschgasse 5, 1, lks.

Ord. junger Mann findet gutes Logis Johannisgasse 38, 1 Tr.

Jg. Leute f. g. Logis Hausthor 4a, 3.

Log. zu h. Baumgartschegg. 40a, 1 h.

Jg. Leute finden gut. Logis **Langgartergasse No. 10 pt.**

Frdl. Logis zu haben Englisch. Brunnen 19, Thl. 4, bei Knut.

Anst. j. Leute f. gut. Logis Goldschmiedegasse 7, Hof, 1 Tr.

Jg. Leute f. g. Log. Dreherg. 4, 2.

Schlafstelle zu hab. Ritterg. 23, 1. (62776

Junge Leute find. im separaten Zimm. Logis Langgarten 10b. Näh. Schlachthof 2 Thüre, part. r.

Anständ. Handwerker findet gut. Logis b. Wwe. Tischlerg. 8, 1.

Junge Leute find. anständ. Logis Scheibenrittergasse 8, 3 Trepp.

Jg. Mann find. gut. Logis im sep. Zimmer Brösenergasse 4.

Ein junger Mann findet gutes Logis Fischergasse 17, 1 Treppe.

Jg. Leute find. gut. Logis m. a. ohne Kost Kl. Schwalbeng. 4, 1.

Jg. Leute find. gut. Logis im gr. Cabinet Schlosgang 20, Hof, r. t.

J. Mann findet anständig. Logis St. Catharinen-Kirchensteig 11, 2 Tr.

Billig Logis zu haben Altst. Graben 46, 1 Tr. links.

Ein junger Mann find. gut. Logis mit Beköst. Johannisg. 39, 1.

Jg. 2 find. anst. Logis in möbl. Zimmer v. sof. Petersiliengasse 12, p.

Anst. Frau oder Mädchen findet gutes Logis Häkergasse 51, 1 Tr.

Poggenpf. 3, 2, f. ein anst. jg. Mann gute Logis u. gute bill. Pension.

Ein junger Mann find. anständ. Logis Goldschmiedegasse 7, part.

Gutes Logis für jungen Mann Häkergasse Nr. 57, Hinterhaus, 2 Tr.

Jg. Leute f. gut. Log. Malerg. 5, 1.

Jg. Mann find. anst. Logis mit a. o. Beköst. Karpfenseigen 6, 1.

Logis zu hab. Ankerschmiedeg. 48.

Junge Leute finden gutes Logis [illegible] 3, 1.

Junge Leute finden gutes Logis Große Bäckergasse 9, Thüre 5.

Anst. Mädchen o. Frau als Mitbew. ges. Häkerg. 31, Möbelgesch.

Mitbewohnerin verl. [illegible] 1, 2

Eine alte Frau o. Mädch. m. eign. Bett bei kinderl. Leuten als Mitbewohn. ges. Gr. Bäckerg. 8, unt.

Frdl. hell. Stübchen an e. Mitbew. [illegible] Kl. Mühlg. 17.

[illegible] Ecke [illegible] ges.

Alleinst. älterer Herr als Mitbewohner [illegible] gesucht. Offerten unter D 46 an die Exp.

Pension

1-2 jg. Mädchen finden in Zoppot freundliche und billige Pension. Off. unt. D 36 an die Exp. d. Bl.

Café Milchpeter. Möblirte Zimmer zu verm. mit und ohne Pension. **Emil Homann.**

Geschäfts-Frl. findet gute Pens. im möbl. Zimmer Brabank 6, 2 l.

Div. Vermiethungen

Ein Eckladen ist Heilige Geistgasse 24 zum 1. October a. c. zu vermiethen. Näheres Kohlenmarkt 20, 1 Tr.

Laden, 2 Schaufenster, Altstadt, zu verm. Off. unter **D 111** an d. Exp. d. Bl.

Vortheilh. trock. Geschäftskeller mit Heizung, Wasserleit. 2c. billig zu vermiethen Langenmarkt 37.

Gr. Kellereien für Bierverlags-Geschäft passend, nebst Wohnung, sind **Pfefferstadt 43** per sofort zu vermiethen. Anfragen an (9100 **H. Dobe,** Pfefferstadt 43, parterre.

Langfuhr, Hauptstraße 34c, ist per sofort oder später schöner, großer **Laden** event. mit Wohnung billig zu vermiethen. (61676

Altstädt. Graben grosser Laden nebst Wohnung, Hof, Keller und Nebenräumen zum 1. October zu vermiethen. Näheres Altst. Graben 69/70. (8842

Pferdeställe u. Wagenremise zu vermiethen. Johannisberg Nr. 4. (61846

Pferdestall für 4 Pferde, Remise und **Wohnung** von 2 Stuben u. Küche Hintergasse 15 belegen, von gleich oder später, auch getrennt, zu verm. Näheres Hopfengasse 30, 1. (9350

Eckladen mit doppelter Unterkellerung nebst Wohnung zu vermiethen Schidlitz, Unterstraße 34.

1 Geschäftskeller nebst Wohn. ist vom 1. Juni zu vermiethen **Vorstädt. Graben 33, part.**

Ein Laden mit Hinterzimmer und Küche, Keller, Boden 2c., in der Nähe des Centralbahnh. (Kassubischer Markt), per 1. October zu verm. Näh. Hohe Seigen 17, part. (62776

Heller Geschäftskeller zu verm. Frauengasse Nr. 18. (62836

Ein Laden nebst Wohnung ist zum Octbr. zu vermieth. Lange Brücke 23.

Offene Stellen.

Männlich.

Reiseinspectoren und Acquisiteure für unsere Markversicherung bei festem Einkommen gesucht. [9219 **Bayer. Hypotheken- und Wechsel Bank.** General-Agentur Danzig. **Otto Jährling,** Heilige Geistgasse 103.

Wir suchen unter sehr günstig. Bedingungen für **Danzig und Bezirk** einen tüchtigen Herrn als **General-Agenten** und bitten mit der Lebens- u. Unfall-Versicherungsbranche möglichst vertraute Reflectanten um Einreichung von Offerten. Auf Wunsch Discretion. (9250 **Nürnberger Lebensversicherungs-Bank in Nürnberg.**

Malergehilfen stellt ein **Max Schurian,** Heubude „Villa Gertrud".

Tücht. Malergehilf., Leimfarbarbeiter, stellt ein **P. Kurlowski,** Maler, Langfuhr Herthastraße 13.

Nüchtern. verheirath. **Kutscher** mit guten Zeugn. suchen bei hoh. Lohn **Walter Golz & Co.** (62456

Ein tüchtiger Gehilfe für Topfpflanzen und Frühbeetcultur findet von sofort Stellung. Gehalt 24 ℳ pro Monat u. freie Station b. **Haase,** Insterburg.

Ein ordentlicher Arbeiter, Lohn 18 ℳ findet dauernde Beschäftigung beim Dachdecker. Zu melden zwischen 7-8 Uhr Abends Pfefferstadt 9, 2 Trp.

Die Stelle eines **Hausdieners** ist am 1. oder 15. Juni zu besetzen. **Wiedemann's Krankenhaus** Praust. (9433

Ein ordentl. Hausdiener oder kräftiger Arbeitsbursche kann sich melden Brodbänkengasse 42.

Ein tücht. Schneidergeselle kann sich melden Kl. Berggasse 3, 2.

Einen Barbiergehilfen stellt ein **Abramowski,** Jopeng. 40, Pfarrh.

Tüchtige Malergehilfen stellt ein **F. Sommer,** Ankerschmiedeg. 23.

1 Verkäufer, 1 Volontair, 1 Lehrling von sofort gesucht. (9463 **Gronowski & Adler,** Herren-Confection, Militär-Effecten, Königsberg i. Pr.

Ein tüchtiger jüngerer **Buchhalter** mit Stenographie und Schreibmaschine bewandert, wird zunächst aushilfsweise auf einige Monate, bei befriedigenden Leistungen dauernd zu engagiren gesucht. Offerten mit Zeugnißabschriften, Angabe des Alters und der Gehaltsforderung erbeten unter **D 110** an die Expedition dieses Blattes. (9454

Tüchtige Oberleitungsmonteure f. electrische Bahnen f. sofortigen Antritt gesucht (9444 **Actien-Gesellschaft Electricitätswerke vm O. L. Kummer & Co.,** Bau-Abtheilung **Neufahrwasser, Bergstraße.**

1 Anstreicher nach auswärts kann sich melden Tischlergasse 19, 1.

E. unverh. Hausknecht oder ein kräftiger Laufbursche kann sich sogl. melden Paradiesgasse 22 pt.

Tüchtige Hosen- u. Rockschneider finden dauernde Beschäftigung bei höchsten Arbeitslöhnen. **Deutsche Herren-Moden** Inh.: **Ewald Exiner,** Kohlenmarkt 22. (9448

Schreiber, 16-24 J., d. ges. Zu mld. Mater.-Verw. Bahnh. L.-Th.

Suche **Tischler** auf birk. Möbel geübt f. dauernd Vrst. Grab. 17, H.

Commis gesucht für Comtoir und Expedition. Offerten unter **D 41** an die Exped. dies. Bl. (62556

Einen Anstreicher für Gartenmöbel, Accord, freie Stat., Lieferung v. Farben, sucht **Schilling,** Gr. Plehnendorf. (9445

30 tüchtige Arbeiter finden sofort beim Bau der electr. Straßenbahn dauernde Beschäftigung. Zu melden an der Waggonfabrik beim Aufseher. 6281b) **Lettau.**

Bügler auf gute Hosen kann sich melden Büttelgasse 9, 2.

Ein nüchterner Arbeiter welcher mit Pferden umzugehen versteht, findet dauernde Beschäftigung Kneipab 24.

1 Malergehilfe findet dauernde Beschäftigung am Neubau **Koss,** Malermstr., Carthaus. (62066

Tüchtige Maler werden gesucht Poggenpfuhl 73, 1. Etage. Zu sprechen zwischen 7 und 8 Uhr Abends. (62136

Fuhrleute zur dauernden Abfuhr von Ziegelsteinen und Kohlen können sich melden. Off. unter **B 939** an die Exped. d. Bl. erbet.

Ein Malergehilfe kann sofort bei hoh. Lohn eintret. **M. Kroggel,** Leba. NB. Reise wird vergütigt. (62386

Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** findet sofort oder spät. dauernde Stellung bei Wittwe **Reinke, Marienburg.** (62396

Einen Barbiergehülfen sucht (62216 **F. Stalinski, Oliva.**

Paris. Wünschen Sie gute Stellung, gleichviel ob Handel, Industrie, Hotelwesen 2c., auch ohne Kenntnisse der französischen Sprache, schreiben Sie an (8825 **Le Travailleur, 2 Boulevard Bonne-Nouvelle 2. Paris.**

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgemeine Vacanzenliste." **W. Hirsch Verlag, Mannheim.** (6327

Tischlergesellen f. sof. dauernde Besch. Ohra, Hauptstr. 4. (62246

Barbiergehilfe findet Stellung **P. Knuth,** Neufhrw., Olivaerstr. 60

Gute **Rockschneider** außer dem Hause stellt ein Heil. Geistg. 106, 1.

Nähmaschinen-Reparateur, mit allen Systemen vertraut, findet in meiner Reparatur-Werkstatt dauernde Stellung **Paul Rudolphy, Danzig.**

Suche Kutscher, Wirtschafter, Hofmeister, Käthner, Kuhhirten, Wochlöhner und Jungens **Prohl,** Langgarten Nr. 115.

Jungen **Friseurgehilfen** sucht von gleich od. spät. **W. Thiedtke,** Langfuhr, Hauptstraße 54/55.

Suche einen Kutscher, der außerhalb Steine und Sand fahren muß, bei hohem Lohn, Brodbänkengasse 7, 1 Tr. (62906

Hausdiener f. Danzig u. Badeört. b. hoh. Lohn sucht **B. Mack,** Jopengasse 57.

1 Schneidergeselle kann sich meld. **Brodbänkengasse 19, 3.** Außerdem kann sich 1 Westenschneider in u. auß. d. Hause mld.

Sauberen Rockarbeiter für d. Beschäftigung stellt ein **G. Nagel,** Langgasse 2, 1 Tr.

Jüngere Kellner können sich melden im Kellnerbureau Hundegasse 29.

Guter Rockarbeiter kann sich melden Pfaffengasse 4, 2 Trp.

Sauberer Rockarbeiter auf Tag oder Stück gesucht Pfaffeng. 9, 2.

Mehrere Schuhmacher können sich melden 1. Damm 16.

Tüchtige Rockarbeiter sofort gesucht Breitgasse 13.

Taxameter-Kutscher gesucht Donat, Stadtgebiet 29.

Bierzapfer für die Sonntage gesucht. Meldungen Mittwoch, 9. Mai, Mittags von 12-1 Uhr im Gesellschaftshause, Hl. Geistgasse.

Zuverlässiger Malergehilfe melde sich Gr. Mühlengasse 8, pt.

Einen ordentl. Malergehilfen und einen Laufburschen stellt ein **B. Will,** Gr. Schwalbengasse 9.

Schneidergesellen können sich melden Breitgasse 3, 1.

Einen **Friseurgehilfen** stellt sof. ein **G. Peters,** Altst. Graben 106.

Rockschneider f. feine Arbeit melde sich **P. Steinwartz,** Langenmarkt 10, 1.

Tüchtig. nüchterner Böttcher k. sich melden Langenmarkt 22, 1.

G. Rockarbeit. u. e. Lehrling k. s. m. Breitg. 94, **Scheffler,** Schndmstr.

Ein kräftiger **Arbeiter** melde sich im Bierkell. Johannisg. 41.

Ein **Füller** und ein kräftiger Arbeitsbursche werd. sofort eingestellt Heilige Geistgasse Nr. 65, Selter-Fabrik.

Hoteld., Hausd., Kutsch. bei höchst. Lohn zahlreich ges. Breitgasse 37.

F. Berlin u. Schlesw. f. Kutscher, Knechte, Jung. Reise fr. Breitg. 37.

Tischler stellt ein Burgstr. 14/15.

Ein ordentlicher nüchterner Arbeiter kann sich melden Bierverlag Breitgasse 17, Keller.

Tücht. Barbiergeh. v gl. ges., Lohn 6,50 ℳ, Langenm. 23, Ecke Röperg.

Für mein neuerbautes Dampfsäge- und Hobelwerk suche ich zum sofortigen Antritt einen **erfahrenen fleißigen Schneidemüller.** (Kirchner Vollgatter.) **A. Brandt, Dirschau,** Baugeschäft. (9462

Ein Barbiergehilfe kann sofort oder 21. Mai eintreten. **Fr. Derz,** Kalkgasse 5.

Suche von sofort einen älteren **Hausdiener** bei hohem Lohn. (9452 **Max Biederitzky, Langfuhr,** Hauptstraße 12a.

Schuhmachergesellen sucht in u. außer dem Hause **Fr. Drewing,** Hundegasse 15.

Tüchtiger **Friseurgehilfe** von gleich gesucht (ev. z. Aushilfe). **Bernh. Prengel,** Holzmarkt 15.

Arbeitsbursche sofort gesucht Baumgartschegasse 29. (61786

1 ordentl. Laufbursche kann sich melden Holzmarkt 4, parterre.

Ein kräftiger Laufbursche mit Zeugnissen sofort gesucht im Bureau der Automatengesellsch. Meldungen morgens 7½-8 Uhr **Katergasse Nr. 1b.**

Laufbursche fürs Getreidegeschäft gesucht. Meldungen Münchengasse 2, 1.

Ordtl. Laufbursche sofort gesucht **C. Ziemssen,** Hundegasse 36.

Laufbursche u. Arbeitsmädchen gesucht Langgasse Nr. 84.

Für meine Weinstube u. Geschäft suche einen **saubern ehrlichen Jungen. S. Plotkin,** Langenmarkt 28.

Kräftg. Laufburschen k. sich meld. b. **M. Lövinsohn & Co.,** Langg. 16.

Ein Laufbursche, d. beim Maler gewes., k. s. m. Gr. Mühleng. 4, part.

Laufbursche meld. sich Garderob.-Geschäft Langenmarkt 10, 1 Tr.

Ein ordentl. Laufbursche kann sich melden Altst. Graben 85.

Ein kräftig. Laufbursche kann sich melden bei **Hermann Müller & Co.,** Kohlenmarkt 22.

Gesucht von sofort 2 Knaben zum Milchaustragen **Domin. Wittomin** per Klein Katz. (9472

Ein ordentl. Laufbursche melde sich Langgasse 68.

Laufbursche kann sich melden Tischlergasse 23.

Ein kräft. Laufjunge bei freier Station gesucht 2. Damm 17.

Stärkerer Arbeitsbursche und Mann für dauernde Beschäftig. sofort ges. Jopeng. 21, Comt.

Laufburschen stellt sofort ein **Th. Wick,** Ankerschmiedegasse 22.

Ein Laufbursche kann sich melden Kohlenmarkt 10.

Ein Laufbursche und ein Lehrling sucht zur Malerei. **R. Schablowski,** Malermeister, Schüsseldamm 13. (62536

Lehrling für Conditorei melde sich. (60366 **Georg Austen,** Schmiedegasse 8.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, der Lust hat, (8824 **Gärtner** zu werden, kann noch eintret. bei **Hüttner & Schrader,** Kunst- und Handelsgärtnerei, Samenhandlung, Obstbaum- und Rosenschulen, Thorn.

Für mein Colonial- und Destillations-Geschäft suche per sofort einen (60916 **Lehrling. A. L. Wachowski,** Stadtgebiet Nr. 21-23.

In meiner Conditorei kann ein **Lehrling** eintreten. **R. Jahr Nachflgr. Otto Hanelsen.** (62146

2 Schmiedelehrl. sucht **F. C. Pieper,** Ohra, Hauptstraße 18. (61996

Für das Comtoir eines hiesigen Fabrik-Geschäfts w. z. sof. Eintr. ein Lehrl. b. monatl. Remun. ges. Off. unt. **B 995** an die Exp. (62026

Lehrling fürs Comtoir mit guter flotter Handschrift gesucht Langgarten Nr. 27. Vormittags 9-12 Uhr. (9433

Sohn ord. Elt., der die Fleischerei erl. will, mld. sich Faulgraben 21.

Ein Kellnerlehrling Sohn ordtl. Eltern von sogleich gesucht Hl. Geistgasse 126. (62516

Ein Tischlerlehrling kann sofort eintreten 3. Damm 7. (62526

Einen Conditorlehrling zum sofortig. Eintritt stellen ein **Julius Schubert & Sohn.** (62696

Ein Lehrling zur Glocken- und Metallgießerei, Formen und Dreherei kann sich melden bei **Schultz,** Paradiesgasse 14. (62756

Suche zum sofortigen Eintritt **einen Kellnerlehrling u. einen Hausdiener. A. Ruttkowski,** Kaiserhof.

Für das Bureau einer Krankenkasse wird ein Schreiberlehrling verlangt. Selbstgeschr. Offerten unter **D 105** an die Exp. d. Blatt.

Für mein en gros- und en detail-Geschäft suche einen **Lehrling** gegen monatliche Remuneration. Off. u. **D 101** an die Exp. (62976

Weiblich.

J. anst. Mdch. k. d. Weißzeugnähen gründl. erlernen 1. Damm 4, 2.

15-16jähr. Mdch. f. d. ganz. Tag melde sich Altst. Gr. 96/97. **Roehr.**

Eine geübte **Plätterin** fürs Haus die schon länger in herrsch. Häus. plättet, melde sich Fraueng. 13, 2.

Evangelisches (9346 **Kinder-Fräulein** gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche einzusenden. Frau **von Hertzberg** in **Gr. Jablau** bei Pr. Stargard.

Junge Mädchen, in der Schneiderei geübt, können sich sofort melden Melzergasse 13, 2.

Suchen zum sofort. Antritt ein junges Mädchen zur Erlern. d. Blumenbinderei. **Gebr. Kraus,** Kunst- u. Handelsg., Langgrt. 24.

E. geübte Maschinennäht. k. sich meld. bei **Gajek,** Hirschgasse 10.

Nähterin, auf Kindergarderoben geübt, kann sich m. Böttcherg. 9, 1.

Suche Stubenmädchen, Haus- u. Waschmädchen für Hotels u. Pensionate zu erfragen Zopp., Eissenhardtstr. 13b.

1 Aufwärterin f. d. Vormittag kann sich melden Laueng. 48, 3.

Eine geübte Damenschneiderin, die ins Hausgeht, k. sich meld. Off. unter **D 69** an die Exp. d. Bl.

Junges Aufwartemädchen sofort gesucht Weidengasse 16, 2 Tr.

Eine selbstständige Verkäuferin kann sofort eintren (Papierbranche). **H. Lauterbach,** Matzkauschegasse Nr. 6.

Ein 13-15jähr. Mädchen für drei Nachm. in der Woche zu Kindern gesucht Wiesengasse 3, part. rchts.

Suche für den ganzen Tag ein **anständiges junges Mädchen** für einen kleinen Haushalt und zwei Kinder. Off. unter **D 38** an die Exped. dies. Bl.

Ein tüchtiges Mädchen für die Küche und Hausarbeit wird gesucht. **Café Milchpeter.**

Gartenarbeiterinnen können sich melden (9441 **Weiss,** Vereinigte Kirchhöfe.

Eine ordentliche Aufwartefrau für eine kurze Zeit jeden Tag kann sich melden bei **Kachwitz,** Heil. Geistgasse 4, im Laden.

Saub. j. Mädchen für d. Vorm. gesucht Hirschgasse 12, 1, links.

Anst. jung. Mädchen f. Nachm. bei einem Kinde gesucht Dreherg. 23.

Aufwärt. k. sich m. Fleischerg. 87, 1.

Ein Mädchen für den Nachmittag bei einem Kinde gesucht Pfefferstadt Nr. 33/35, Gerichtskastellan.

Zwei Verkäuferinnen für **Spielwaarenbranche** gesucht. Offerten unter **D 66** an die Exped. dieses Blattes. (9440

Aufwartemädch. ges. Abegg. 4, 3.

Jung. Mädch. v. 14-16 J. w. für d. Vorm. in d. W. ges. 1. Damm 15, 1.

Geübte Arbeiterin für feine Damenschneiderei sucht **H. Bischoff,** Modistin, **1. Damm 13, 2.** Auch k. sich einige Schülerinnen zur Erlernung d. feinen Damenschneiderei melden. Unterricht praktisch und sehr leicht faßlich.

Suche für mein Schuhgeschäft **Lehrmädchen Bruno Willdorff,** Langebrücke. (62766

Arbeiterinnen für weiße Wäsche und Damen-Blousen erhalten Beschäftigung. **Alexander Barlasch,** Fischm. 35.

Verkäuferin für die Kurz- und Wollwaaren-Abtheilung per 1. Juni gesucht. **Alexander Barlasch.**

Tücht. Plätterin u. Lehrlinge k. sich immers. mld. Vorst. Grab. 57b.

Ein junges Mädchen kann sich als Lehrling melden **Bruno Berendt,** Kohlenmarkt 1.

Gute Schneiderinnen k. sich melden. Heil. Geistg. 102, 1.

Eine junge Dame aus achtbarer Familie, die sich für Kasse u. Comtoir eignet u. schon in lebhaften Geschäften thätig war, wird per sofort oder später gesucht. (9446 **Gebr. Freymann,** Kohlenmarkt 29.

Junges Mädchen, m. Material- u. Manufactur-Waaren vertraut, f. ein Geschäft b. Marienburg zum 1. Juli als Verkäuf. ges. Dauernde angenehme Stell. Off. m. Lebensl. u. Gehaltsanspr. u. D 54 an d. Exp.

Eine anst. älterh. Wirthin v. Lande wird für e. Wirthsch. in d. Nähe v. Danzig sogl. od. v. 15. d. M. ges. Off. u. **D 94** an die Exped.

Tüchtige Verkäuferinnen für die Putz-, Kurz- und Galanteriewaaren-Branche sowie **tüchtige Putzarbeiterinnen** suchen per sofort **S. Sprockhoff & Co.** (9451

Für das Bureau der General-Agentur einer Lebens-Versicherungs-Gesellschaft wird eine erste (9471

Buchhalterin

gesucht. Dieselbe muß befähigt sein, die Monatsabschlüsse selbstständig anzufertigen und selbstständig zu correspondiren. Vorkenntnisse im Versicherungsfache erwünscht, aber nicht Bedingung. Gehalt nach Uebereinkunft.
Offerten unter **L. V. 100** an die Expedition dieses Blattes.

Kochmamsells bei 60-70 *M.* Gehalt, Mamf. f. k. Küche, Verkäuferinn. f. Conditor., Fleisch- u. Wurstgesch., Köchinn., Haus- u. Waschmädch. b. sehr hoh. Lohn, f. Mädch. f. Berlin bei freier Reise u. Handgeld k. sich meld. bei **B. Mack**, Jopengasse 57.

B. höchst. Lohn u. fr. Reise f. Mädch. für Berlin, Schleswig u. andere Städte f. Danzig zahlreich Köchin Stuben u. Hausmädch. Breitg. 37.

Eine Flickschneiderin
gesucht Kl. Mühlengasse 9-7, 1, lks.

Junges Mädchen für Nachmittag gesucht Ankerschmiedegasse 3, 1.

Frau oder Mädchen f. d. ganzen Tag melde sich Fischmarkt Nr. 30, Meierei und Kaffeeausschank.

Eine Frau zum Flicken melde sich Scheibenritterg. 1, 1, **Drews.**

Für mein Herren-Artikel-Geschäft suche per sofort eine **Verkäuferin.** J. Rosendorff, Zoppot, am Markt.

Arbeiterinnen für Stickerei-Unterröcke suchen **Gebr. Lange,** Große Wollwebergasse.

Eine Dame

mit guter Handschrift für das Comtoir ein. Biergroßhandlung gesucht. Vorkenntnisse nicht erforderlich. Offerten unter **D 104** an die Exped. dies. Blatt. erb.

Suche

Kochmamsells bei 50-70 *M.* Geh., **erfahr. Landwirthinnen** f. ang. Stellen, 70-100 Thaler, anständ. Buffetfräulein, Mamsell für Kell. Kaffeeküche, e. perf. **Plättfräul.**, Geh. 30 *M.*, e. **Wärterin** für eine kränkl. Dame, 18 *M.* monatl., **Verkäuferinnen, erf. Stubenmdch.** für alleinst. Herrn aufs Gut, ein **Hausmädchen,** das gut kochen k., für e. Dame v. sofort, sowie **viele Mädchen für Alles** bei hohem Lohn. **F. Marx,** Jopengasse 62.

Tücht. gewissh. Hausmädchen
kann gegen hohen Lohn sofort eintret. bei **Bock,** Faulgrab. 10, 2, r.

Suche ein solides, häusliches, anständiges (9456

Fräulein

zur Bedienung meiner Gäste, die nur aus besserer Landkundschaft, Damen und Herren, besteht, Stütze der Hausfrau und klein. Comtoirarbeiten mit Familien-Anschluß. Persönliche Vorstellung erbittet
G. Bertram, Kaufmann, Marienburg.

Suche f. Zoppot e. perf. Kochmamf. bei hoh. Geh., e. Fräulein welch. die feine Küche erlernt hat, zum 15. Mai, e. Hausmädch. f. Zoppot zum 1. Juni, Waschmädchen und Stubenmädch. f. Restaurants u. Hotels, Kindermädchen für ein kl. Kind, Hausmädchen in großer Ausw. **J. Dau,** Hl. Geistgasse 36.

Jg. Mädch. w. d. Schneid. erl. will, kann sich mld. Kl. Mühleng. 3, p.

Für mein Honigkuchen- und Bonbongeschäft en gros suche eine

Verkäuferin

per sofort oder später. Offerten unt. **D 112** an die Exped. dies. Blatt.

Ein j. Mädchen, in d. Schneiderei geübt, k. s. m. Johannisg. 35, 2 Tr.

Hilfsarbeiterin, i. d. Schnd. geübt, k. s. m. Langgrt. 85, Hinterh., l. Th.

Junge Mädchen, in d. f. Damenschneid. geübt, k. s. m. Brocklosg. 2 daselbst w. auch Lehrl. eingestellt.

Aufwärterin ges. Fleischerg. 6, pt.

Jg. Mädchen in d. Damenschneid. geübt k. sich mld. Baumgartschegasse 39, 1. Das. k. sich a. Lehrl. m.

Jg. **Mädchen** f. Damenschneiderei gesucht Tobiasgasse Nr. 31, part.

Suche für sof. noch einige Putzarbeit. **E. Goldstein,** Junkerg. 1.

Junge Mädchen könn. d. Damenschneiderei nach leichtfaßl. prakt. Meth. grdl. erl. Hl. Geistg. 11, 1.

Aufwärterin ges. Reitergasse 12.

Suche für mein Putzgeschäft **ein Lehrmädchen.** **Arthur Willdorff,** Langebrücke.

Hilfsarbeit. f. Damenschnd. find. d. Beschäftg. Bootsmannsg. 8, 2.

Ein tüchtiges Ladenmädchen fürs Schankgeschäft wird gesucht Am braufend. Wasser 11. (6291b

Jung. Mädchen, w. Lust hat die P.-Schn. z. erl., m. s. Johannsg. 64, p.

Suche Verkäuferinnen für Fleisch- und Aufschnittgeschäfte, Kindergärt., 1. u. 2. Classe, jüngere Mamsells, Köchinnen, Haus- und Kindermädchen per sofort und 15. Mai **Margarete Hopp,** 1. Damm 15.

G. Wäschearbeiterinnen a. Dam.-H., Achsel-Vorderschl. sofort mit Probearb. gesucht Langgasse 77.

Tücht. Hilfsschneiderinnen mög. sich melden Röpergasse 20.

Eine Kirchhofs-Arbeiterin melde sich Alter Heiliger Leichnams-Kirchhof 13.

Ein saub. Mädchen als Aufwärt. kann sich von sich von sogl. meld. Langfuhr, Jäschkenthalerw. 29a, 1

Eine Maschinennähterin kann sich meld. Frauengasse 5, 3 Tr. r.

Aufwärterin für d. Nachm. kann sich melden Beutlergasse 7, 2 Tr.

Hilfsarbeiterinnen für Taillen können sich melden 2. Damm Nr. 7, 2 Treppen.

Schreiberin fürs Comtoir gesucht. Off. mit Anspr. ꝛc. unt. **D 118** an die Exp.

Junge Mädchen, in d. Damenschneiderei geübt, können sich melden Ankerschmiedegasse 3, 2.

Eine Aufwärterin für den ganzen Tag wird gesucht Hundegasse 118.

Eine Aufwärterin wird gesucht Jäschkenthalerweg 17. (6298b

Suche Landwirth., Kochmamf., Kinderfrl., Kindermdch., Kndrfr., St. d. Hausfr., Köch., Hausmädch. f. Danzig u. Berlin b. h. Lohn u. fr. Reise. **E. Zebrowski,** Ziegeng. 1.

Eine saub. ehrliche Aufw. mit Buch kann sich m. Fischmarkt 19.

Ein junges Mädchen, in der Damenschneid. recht erfahren, findet dauernde Beschäft. **Elise Radtke,** Modistin, Langenm. 35, 4.

Suche Kinderfr. Dienst- u. Kindermädchen **Probl,** Langgarten 115.

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen find. dauernde Arbeit Breitgasse 90, 1. (6292b

Kinderfrau.

Gesucht zum 20. Mai, spätestens 1. Juni, auf ein Rittergut erfahrene Kinderfrau, die kl. Kind mit Soxleth aufzieht. Persönliche Vorstell. sogleich **Frau Wagner,** Fischmarkt 8. (6296b

Ordtl. Mädch. v. 14-15 J. f. d. Nchm. z. 2 Kind. ges. Engl. Damm 14, 3, r.

Junge Damen,
welche die f. Damenschneiderei (neueste Methode) **gründlich** erlernen woll., k. sich sofort melden Heil. Geistgasse 102, 1. Nach der Lehrzeit dauernde Beschäftig.

Eine **Schuhstepperin** melde 1. Damm Nr. 16.

Ein Mädchen, im Nähen geübt, melde sich Töpfergasse 12, pt.

Aufwärterin mit Buch sucht b. h. Lohn **E. Kukies,** Hl. Geistg. 102.

Geübte Schneiderinnen k. sich m. Frauеng. 29, bei Frl. **Metzke.**

Stellengesuche

Männlich.

Eisenhändler,
24 Jahre, ev., militärfrei, z. Z. noch auf der Tour, sucht 1. Juni wieder Stellung als Reisender oder sonstigen Vertrauensposten. Prima Zeugnisse, flotter Verkäufer. Gefl. Offerten unter **B 883** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (6159b

Ein ordentl. nücht. verh. **Kutscher** mit gut. Zeugn., lange Jahre auf e. Stelle gew., sucht anderw. Stell. Selb. i. a. mit Hand- u. Gartenarb. vertr. Off. u. **D 49** a. d. Exp. d. Bl.

Photographie.
Gehülfe für Alles sucht Stellung vom 15. d. Mts. oder später. Offerten unter **D 58** an die Exp.

Ein Primaner wscht. Nachhilfest. zu geben. Näh. Langgarten 5, 2.

Kellner

für Hotels u. Restaurationen für fest, sowie zur Aushilfe empfiehlt das Kellner-Bureau Hundeg. 29

Weiblich.

Eine junge Frau wünscht Stellen zum Waschen und Reinmachen Petersiliengasse 10, 1.

Saub. Wwe. ohne Anh., f. e. Aufw.-Stelle f. d. M.-Std. Mattenbd. 27b.

Eine Frau b. um Stellen zum Waschen Mattenbuden 20, Th. 11.

Waschfr. v. außh. b. u. St.- u. Mon.-Wäsche. Off. unt. **D 53** an die Exp.

Ordl. Wwe. b. um St. z. Wasch. u. Reinm. Barthol.-Kircheng. 16, pt.

Empf. saub. Hausmdch. für feine Häuser Reitergasse 14, Ges.-Bur.

Anständ. Frau sucht Stellung für Nachmittags Poggenpfuhl 6, 3.

1 alleinst. Frau bittet um eine Stelle bei einer od. zwei Damen Hinter Adlers-Brauhaus 1, pt.

Wäsche wird gew. u. im Freien getr. Schidlitz, Carthäuserstr. 103

Eine starke Frau bittet u. Stell. z. Wasch. u. Reinm. Jungferng. 27, p.

Eine Frau bittet um Gartenarbeit oder neuerbaute Häuser reinzum. Langgarten 104, Th. 58.

1 saub. Aufw. b. u. e. Vormittagsst. z. Aufw. Zu erfr. Häkerg. 26, 1 Tr.

Empfehle

Stützen, Wirthinnen, Kassirerin., Buffetfräulein, Ladenmädchen für Schank und Molkerei, sowie Dienstmädchen, Maschinenmädch mit nur guten Zeugnissen
Margarete Hopp 1. Damm 15

E. anst. Mädch. bitt. u. Stell. f. d. gz. Tag Vorstädt. Graben 65 Hof 2 r.

E. Mädch. bitt. um e. Aufwartest. f. d. g. T. Kl. Oelmühleng. 1, Th. 3.

Alst. Frau b. f. d. Nachm. um St. z. Aufw. Rammb., Wasserg. 49, part.

Anst. Frau bitt. um Waschstellen. Zu erfr. Johannisgasse 38, Hof.

Aufwärterin b. um eine Stelle Schloßgasse 8, unten, bei **Goltz.**

1 Fräul. w. e. allst. Hrn. a. Wittwer m. Kind. z. 15. Juni d. Wirthsch. zu führen. Off. unt. **D 106** an die Exp.

Ordtl. Mädch. b. um Vor- u. Nachmittagsst. Mattenbuden 20, Th. 13

Junge Frau b. um Stelle zum Waschen Häkergasse 13, 1 Tr. r.

Aufwärt. b. um Aufwst. f. Vorm. Weichmannsgasse 4, Kellergesch.

Ein kräft. Mädchen sucht Stell. zum Waschen Breitgasse 98, 3.

Wittwe, sehr saub., gute Empf., sucht Besch. z. Wasch. u. Reinm. Off. unter **D 99** an die Exp. d. Bl.

Mädchen bittet um Aufwartst. f. den ganz. Tag Brandgasse 13, 2.

Tücht. Plätterin sucht Beschäftig. Zu erfrag. Faulgraben 9a, part.

Fräulein, im Nähen, Plätten, Handarbeit geübt, musik. gebild., sucht v. gl. od. spät. Stellung als Kinderfräul. od. Gesellschaft. Off. unt. **Bl000** Dirschau Stadtpostamt

Eine saub. Wäscherin b. u. Arbeit Pfefferst. 62, Hinterh., E. Wandg.

E. anst. Frau bitt. u. Stell. zum Wasch. u. Reinm. Drehergasse 22, p

1 Schneid. w. Besch. in u. auß. d. H. Zu erfrag. Lastadie 15, 1 Tr.

Perf. Köchin sucht pass. Stellung. Zu erf. Fleischergasse 43, 2, rechts.

E. jg. Mädchen bittet um Stell. f. g. T. Zu erf. Gr. Raumbau 13, Th. 6.

Eine anst. saub. Frau b. um Besch. im W. u. Reinm. Heil. Geistg. 40 C.

Tücht. Stub.-, Maschin.-, Küch.- u. Hausmädch. empf. Bur. Breitg. 37

Empfehle Mamsells f. warme, kalte u. Kaffee-Küche, Büffetfrl., **Buchhalterinnen, Cassirerin., Kindergärtnerin., Kinderfrl., Kinderfrauen, Köchin., Haus- u. Stubenmädchen** m. gut. Zeugnissen. **F. Marx,** Jopengasse 62

Empf. zuverl. Kinderfrau, sowie ältere Personen für Badegäste f. Zoppot. **H. Nitsch,** Petersilieng. 7.

E. jg. anst. Mädchen s. Stellung v. 15. bei einer einz. Dame oder Herrn. Off. u. **D 60** an die Exp.

Unterricht

Unterricht

für **Stenographie u. Maschin.-Schreiben.** Zur Annahme neuer Schülerinnen bin wieder bereit. Meine Wohnung befindet sich jetzt **Ketterhagergasse 6.** **Anna Haeneke.** (6093b

In einfacher u. doppelter

Buchführung

werden Damen und Herren ausgebildet. Dauer der Erlernung ca. 4—6 Wochen. Gründlicher und bester Unterricht. Vollständ. Honorar für beide Methoden
zusammen Mk. 15.—
C. Knoch,
Lehrer für Buchführung und Correspondenz, (6127b
Grüner Weg Nr. 2.

Privatunterricht in allen Fächern wird ertheilt Langfuhr, Bahnhofsstraße 5, 2. (6174b

Danziger Erstes Lehr-Institut

für einf. und doppelte
Buchführung,
einschließlich
Correspondenz, Wechsellehre, Schönschreiben, Rechnen etc. etc.
Ferner (6194
Schreibmaschine, Stenographie
bekannteste Systeme.
Für Damen Separat-Curse.
Der Unterricht enthält sämmtl. kaufmänn. Branchen u. erfolgt die Ausbildung nur in correcter und gediegener Weise unter meiner persönlichen Leitung.
Honorar sehr gering.
Kostenloser Stellennachweis.
W. Pelny,
Bücher-Revisor,
Vorstädt. Graben Nr. 31.

Frl. Jenny Bauer,
a. Leipzig. Conservatorium geb., m. vorz. Zeugn. ü. i. Stud. u. Lehrthät. i. In- u. Auslande, erth. gründl. Unterr. i. Claviersp., Theorie u. Englisch in Neufahrwasser, Bröfen, Danzig und Langfuhr. Mäß. Hon. (6282b
Adr. Neufahrwasser, Bergstraße 10, bei Fr. **Gehm.**

Schön- u. Schnellschreiben
ertheile Herren und Damen unter Garantie des Erfolges. **B. Groth, 3. Damm 15, 1.** (6284b

Capitalien.

Eine alleinsth. Wittwe, Anfangs 40er Jahre, mit etwas Vermög., kann als Theilhaberin in ein gut eingeführtes Geschäft eintreten. Offerten unter **D 62** an die Exped. (6258b

Darlehen Off., Geschäftsl. Beamt. coul. i. jed. Höhe. Rückp. **Salle, Schöneberg-Berlin** (9360m

2000 *M.* a. ländl. Grdst., Geschäftsh., werden zur sich. 2. Stelle gesucht. Off. sof. unt. **D 30** an die Exp. d. Bl.

Auf e. Grundstück, Fleischerg. gel., suche ich 17-20000 *M.* z. 1. Stelle. Miethe 1000 *M.*, pünktl. Zinszahl. kann ich nachweisen. Das Capital kann jeden Tag bis zu October gezahlt werden. Offert. unt. **D 59.**

Suche z. 2. St. auf mein Grundst. **1000** *M.* z. 6 % hint. 8000 *M.*, j. M. 1100 *M.* Feuerv. 15000 *M.* Off. u. **D 34.**

3000 Mark sind zur sich. Stelle zu 6 % zu vergeben. Anfr. innerhalb 14 Tage unter **S 3000** postlagernd Oliva. (6274b

10-15 000 *M.* s. z. 1. St. zu $4\frac{1}{2}$ % auf Grdst. in Ohra, W. 25 000, j. M. üb. 1500 *M.*, mögl. bald. Off. u. **D 72** erb.

20—30 000 Mark

zur 2. Stelle zu 5 Proc., hinter 95 000 *M.* auf neu erbautes Grundstück, in bester Lage Langfuhrs gesucht. Taxe 195 000 *M.*, Miethsertrag 11500 *M.* Offerten unter **B 754** an die Exp. (6210

Hypothek-Darlehen
auf ländliche u. städt. Grundstücke per sofort und später. Bedingungen äußerst günstig. Prospect zur Verfügung. (5833
Allgemeine Verkehrs-Anstalt, Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87.

Capitalien
zur ersten Hypothek auf Grundstücke in Danzig und Vorstädte, à $4\frac{1}{2}$ % zu vergeben. **Krosch,** Ankerschmiedegasse 7. (8557

16000 *M.* auf e. schönes Zoppoter Grundstück zur 1. Stelle $4\frac{1}{2}$ % vom Selbstdarleiher gesucht. Off. unt. **H. K.** postlag. Zoppot.

3—400 *M.* gegen 10fache Sichrh. zu 6 % u. 50-60 *M.* extra freiwill. Verg. auf kurze Zeit zu leih. ges. Offert. unter **D 48** an die Exped.

3000 *M.* zur 1. Stelle zu vergeben. Offerten unter **D 47** an die Exp.

24 000 Mark
im Ganzen oder getheilt, sofort od. spät. zur 1. Stelle in Danzig, Zoppot od. Langfuhr zu vergeb. Off. unt. **D 90** an die Exp. (6278b

Routinirter Kaufmann mit 10000 *M.* Capital wünscht in ein rentables Geschäft **als Theilhaber** einzutreten. Gefällige Offerten unter **D 109** an die Exp. d. Blatt.

90 000 *M.* Mündelg. ist Stadt und Vorstadt zu best. Off. u. **D 92** d. Bl.

11000 *M.* werden zur 2. sich. Stelle h. Bankgeld. z. 1. Juli z. Ablösung gesucht. Off. u. **D 113** an die Exp.

15 000 Mk. Mündelgeld
zu $4\frac{1}{2}$ % z. 1. Stelle auf ein neu. Haus in Danzig, Taxwerth von 32 bis 34 000 *M.* sind vom 1. Juni zu haben. Nur Besitzer von Häusern wollen sich melden. Näheres zu erfragen Danzig, Salvatorgasse 10, 2 Tr., im neuen Hause bis 10 Uhr Vorm. u. von 1 bis 3 Uhr Nachm. Agent. verb.

14000 u. 9-10000 Mk.
zur erststell. Hypothek zu vergeb. Off. unt. **D 116** an die Exp. (6295b

Verloren u. Gefunden

Belohnung zahlen dem Finder, der Preis- u. Musterbücher in schwarzer Glanzleinwand gef., abz. Milchkanneng. 13, pt. (6203b

Silb. Remontoiruhr n. K. a. d. W. v. Holzs. **Reimann** b. z. Dampf. od. v. Dampfer b. Schüsseld. 4, 1 Tr., verl. Geg. Bel. daselbst abzugeb.

Silb. Damenuhr u. Kette Montag Nchm. 3 Uhr a. d. W. v Lnggrt. n. d. Lngg. verl. Der ehrl. Find. w. geb., dies. Langgarten 97/99, pt., abzug.

Ein silberner Ohrring verloren. Abzugeben Bureau d. Polizeidir.

Eine goldene Brosche verlor. auf d. Wege Langfuhr bis z. Schützenhause. Gegen **Belohnung** abzugeben Langfuhr, Hauptstraße 72.

Br. Cigarrentasche auf Westerplatte od. am Strande verloren. Abzug. Gr. Bäckergasse 20, 1 Tr.

Eine goldene Damenuhr gefunden. Abzuholen Ohra, Schönfelder Weg 40 bei **Wohlgemuth.**

Ein **Foxterrier** mit braunem Kopf u. schwarzen Flecken hat sich eingefunden Ohra, Hauptstraße 17, bei **Ramski.**

Canarienvogel fortgeflog. Geg. Belohn. Junkergasse 2, 3 abzug.

Verloren eine Broche.
Gegen Belohnung abzugeben Breitgasse 104, 2 Treppen.

Hund h. s. verl. Weißmönchenkg. 3.

Ein Pincenez ist Thornscherweg verl. Abzugeb. daselbst 10, 2 lks.

Ein Foxterrier mit Halsband hat sich Sonntag verlauf. Wiederbr. erhält Belohn. Karrengasse 1, 1.

Specialität:
TEETH WITHOUT PLATES
Zähne ohne Platte.

American-Dental-Parlor.
Künstliche Zähne von *M.* 2,00 an,
Cement-Füllungen von *M.* 1,50 an,
Silber-Füllungen von *M.* 3,00 an, Gold-Füllungen von *M.* 6,00 an.
Electrischer Betrieb.
Dr. chir. dent. H. Ruppel,
in Amerika approb. Zahnarzt. (7615
Kohlenmarkt Nr. 1 (Ecke Holzmarkt).

Moskauer Internationale Handelsbank

Gegründet im Jahre 1873.

Langenmarkt No. 11.

Voll eingezahltes Grund-Capital	10 000 000 Rubel,
Reserven	3 700 000 „

gleich ca. 30 Millionen Mark.

Wir verzinsen **vom Tage der Einzahlung ab** (7588

Baareinlagen

zu $4\frac{1}{2}$ % **p. a.** die ohne Kündigung zu beheben sind,
zu 5 % **p. a.** mit einmonatlicher Kündigung.

Moskauer Internationale Handelsbank
Filiale Danzig.
Concessionirt in Preussen durch Ministerialrescript vom 11. Juli 1894.

Der hint. massiv gold. Deckel e. Taschenuhr v. Olivaerth. d. d. St. vl. Wdbr. Bel. Johannisg. 71, 2.

Cravattennad., Andenk., ist gest. verl. Bitte dies. Hirschg. 4/5, 1, a.

1 gold. Damenuhr mit kl. Zifferbl. nebst Kette in Oliva a. d. Wege Kölln. Ch. b. z. Bahn verl. w., g. h. Bel. abzg. Dzg. Bischfsg. 37/38, 3 o. Oliva, Kölln. Ch. **Büchler,** Grtb.

Ledermappe m. Papier a. d. Nam. **Krause** verl. Abzg. Spendhaus 4.

Damenhut gestern verl. G. Bel. abzugeben Altst. Graben 56, 1.

Ein schwarzes **Pincenez** ist verloren worden. Abzugeben bei **Hahn & Löchel,** Langgasse.

Vermischte Anzeigen

Ahrenfeldt
prakt. Zahnarzt,
Langgasse 37, 1. Etg.
(Seidenhaus **Max Laufer**)
Sprechzeit: 9—1 u. 3—5 Uhr,
Sonntags 9—12 Uhr. (4842
Elektr. Betrieb; Honorar mäßig.

Verreist!
Dr. Wisselinck,
Danzig. (9449

Künstl. Zähne
Plomben (4529
Conrad Steinberg
american dentist
Holzmarkt 16, 2. Etg.

Ich bin nach
Langgasse 2
verzogen.
Zahnarzt Laube.

Vom 25. Mai praktizire auch **in Heubude** $3\frac{1}{2}$—5 Nachm. **Villa Gertrud.**
Dr. Wittig, Langgarten 10, 1. Sprechstd. 8-10, 2-3. (6260b

Heirath. 500 reiche Damen suchen Ausk. üb. Verm. ꝛc., Bild, send. sofort „**Reform**“, Berlin 14. (6066b

Heirathsgesuch. 2 Mädch., Anf. 30., kath., etw. ersp., w. Bekanntsch. kath. Herren, Handw. bevorzugt. Offert. unter **D 37** an die Exped.

Ein junger Kaufmann,
ev. sucht Bekanntschaft einer jung. etwas vermögenden Dame behufs späterer Heirath. Offerten wenn möglich Photographie bitte unter **D 39** an die Expedition dieses Blattes einzureichen.

Jede Maurerarbeit wird billig ausgeführt Nied. Seigen 5 Hof.

Maitrank,
à Flasche 1 *M.* incl. Flasche, empf. **A. Setzke,** Heil. Geistg. 1. (6303b

Feinste Tafelbutter,
täglich frisch, p. Pfd. 1,10 *M.*, empf. **A. Setzke,** Heil. Geistg. 1. (6304b

Geschäfts-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum von Danzig und Umgegend zur gefälligen Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage eine Filiale auf
Fischmarkt Nr. 9
meines auf Petershagen befindlichen
Colonial- u. Delikatess-Geschäfts
eröffnet habe.
Es wird mein eifriges Bestreben sein, mit nur guter Waare und billigen Preisen jeden meiner Kunden zufrieden zu stellen.
Indem ich bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, zeichne
Hochachtend
H. Draszkowski,
Petershagen Nr. 28. **Fischmarkt Nr. 9.**

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir in
Danzig, Münchengasse Nr. 2
ein
Export-, Import-, Agentur- und Commissions-Geschäft in Hülsenfrüchten und Sämereien.
Wir richten an die verehrlichen Interessenten die ergebene Bitte, uns mit bemusterten Offerten aller in unser Fach schlagenden Artikel an Hand zu gehen, außerdem empfehlen wir uns angelegentlichst zum Bezuge sämmtlicher Sämereien und Hülsenfrüchte in- und ausländischer Provenienzen. Hochachtend
Herrmann & Münsterberger.

Geheime Leiden jeder Art, wie Folgen jugendlicher Verirrung, Geschlechtskrankheiten, veralteten Harnröhren-, Blasenleiden, Ausflüssen, Flechten, Syphilis, Quecksilbersiechthum, Schwächezuständen, Hals-, Haut- und Nervenkrankheiten werden durch rationelle Behandlung geheilt.
Belehrendes Buch incl. Porto 70 Pfg. in Briefmark. Nach Auswärts brieflich.
Homöopathische Anstalt, Frankfurt a. M.
Töngesgasse 33/35. — Gegründet 1883.
Ueberraschende Erfolge.
6433

Jede vorkomm. Maurerarbeit wird billig und gut ausgeführt. Offerten u. **D 29** an die Exped.

Es sollen 2 Giebel vom Maurer abgeputzt werd. Katerg. 4 Caliwitz

Möbel w. g. aufpol. a. rep., Rohrst. eingefl. Paradiesg. 3, Hof, Th. 9.

Möbelwagen. Umzüge jeder Art führt prompt u. billig aus. Gleichz. empf. kl. Möbelfuhrw. n. d. Badeört. **Bruno Przechlewski,** Danz., Altst. Grb. 44, Fhrg. (6247b

Pappdächer werden sauber und gut renovirt, gedeckt und getheert zu billigsten Preisen Tischlergasse 19, 1 Tr.

Jede Malerarbeit wird sauber und billig ausgeführt, Tapetenkleben à Rolle 25 ₰, Tagnetergasse 6, 1 Treppe.

Promenaden-Kleid wird von 4 *M.* gutsitzend angefertigt Gr. Bäckergasse 8, pt. **J. Jantzen.**

Wäsche w. außerh. gew. u. i. Freien getr. Zu erfr. Faulengasse 5.

Kl. Nonnengasse 3, 2 Tr. wird feine u. grobe Wäsche z. Waschen angenommen u. sauber geliefert.

Damenkleid. w. gutsitz. u. n. neuest. Md. ang. Einsegnungskl. v. 4,50 *M.* an Am Stein 14, 2. **E. Schumann.**

Wäsche w. f. saub. gew., geplätt. u. ausgebess. Steindamm 20, 1 Tr.

Schneiderin empf. s. in u. a. d. H., Tag 1 *M.* 50 ₰. Off. u. **D 67** erbeten.

Zu Hochzeiten u. Festlichk. empf. sich Frau **Scherwatzki,** Kochfrau, St. Catharinen-Kirchensteig 19, 1.

Claviernoten w. saub. u. billig abgeschr. An der großen Mühle 3, 2.

Suche Jemand
der einen Motor anlegen kann. Offerten u. **B 957** Expd. (6219b

Wer liefert zum Wiederverkauf an Bäckereien: Schieber, Streichen, Artstiele, Mehlschippen? Offerten unter **06241** an die Exp. d. Bl. (6241b

Frau Fortier, Petershag. hnt. d. Kirche 9, p. frh. Berlin W. (6081b

Makartsbouquets aller Art w. billig gereinigt wie neu herg. Frau Wilke, Petersh. h. d. K. 24 26. Bestell. p. Karte w. abgeh. (6170b

Ziegelfuhren
finden das ganze Jahr hindurch dauernde Beschäftigung bei hohem Fuhrlohn. Zu melden im Comtoir, Hundegasse 46. (6191b

Die größten u. kleinsten **Umzüge** werden unter Garantie ausgef. Instrumente werden befördert **L. Selke,** Fuhrgeschäft, Kehrwiedergasse 2, hint. d. Fortbildungsschule. (4917b

Kühe und Jungvieh
nimmt vom 15. Mai ab in Weide
Moritz Giesebrecht,
Troyl bei Danzig. (6078b

Einem hochgeehrt. Publ. Danzigs u. Umg. z. gefl. Kenntniß, daß ich nach wie vor s. Maler-, Tapezier- u. Anstr.-Arb. ohne Preiserhöh. saub. u. pünktlich ausf. Gefl. Aufträge unt. **D 119** an die Exp. d. Bl.

Elegante Fracks
und (6218b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks
und (6220b
Frackanzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Hochfeine Fracks
und (9269
Frack-Anzüge
verleiht
W. Riese,
127 Breitgasse 127.

Garten-Kalender.

Von Max Hesdörffer.

(Nachdruck verboten.)

Mai.

Der unbeständigen Witterung im April ist jetzt milderes, wenn auch noch nicht ganz zweifelloses Wetter gefolgt. Die Wärme wird aber nun constanter, und die Nachtfröste, die sich immer noch einstellen können, verursachen keinen nennenswerthen Schaden mehr. Das kühle Wetter des verflossenen Monats hatte zur Folge, daß das Pflanzenleben etwas länger als sonst zurückgehalten wurde, wodurch sich besonders auch der Eintritt der Blüthezeit frühblühender Obstbäume, namentlich der Pfirsiche und Aprikosen, dann auch der Beerensträucher verzögerte. Bei Obstbäumen, speciell bei Pfirsichen und Aprikosen ist solche Verzögerung im Eintritt der Blüthezeit immer wünschenswerth, da die zu früh entfalteten Blüten fast regelmäßig Spätfrösten zum Opfer fallen.

Auf den Blumenbeeten im Garten hat jetzt der Flor der ersten Frühlingsblüher sein Ende erreicht. Die zweijährigen Blüthenpflanzen sind damit werthlos geworden und werden dem Compostkaufen überliefert; die frühblühenden Stauden dagegen reinigt man von den Blumenstengeln und welken Blättern, nachdem man sie ausgenommen und getheilt hat. Sie werden auf Anzuchtbeete gepflanzt, auf welchen sie bis zum Herbst stehen bleiben, worauf sie dann wieder neu auf den Blumenbeeten Verwendung finden. Die abgeblühten Zwiebelgewächse nimmt man gleichfalls aus und schlägt sie an einer entlegenen, schattigen Stelle des Gartens ein. Hier bleiben sie, ohne begossen zu werden, so lange liegen, bis Laub und Wurzeln völlig abgetrocknet sind, was anfangs Juni der Fall sein wird, dann nimmt man sie aus der Erde, läßt sie an der Luft trocknen, reinigt sie hierauf und bewahrt sie bis zur beginnenden neuen Pflanzzeit im October trocken auf. Die endgiltige Bepflanzung der geräumten Frühlingsbeete erfolgt kurz vor Pfingsten, am besten mit den bekannten Blüthenpflanzen, die während des ganzen Sommers reichlich blühen. Da Teppichbeete in moderner, im landschaftlichen Stile gehaltenen Gärten nicht am Platze sind. Solche Beete sollten nur in nächster Nähe des Wohnhauses möglichst in Uebereinstimmung mit der Architectur desselben bepflanzt werden, wo sie den Uebergang vom Hause zum landschaftlichen Garten vermitteln.

Die Hauptsorge der Blumenliebhaber in den Städten bildet jetzt die zweckentsprechende Bepflanzung des Balkons. Das Steigen des Grundwerthes hat es in den Städten fast allenthalben zur Folge gehabt, daß die Hausgärten immer kleiner werden, in manchen Stadttheilen sogar vollständig verschwinden. Der Balcon ist nun dazu berufen, in gewisser Hinsicht den Garten zu ersetzen. Die Baumeister haben insofern den Neigungen der Blumenfreunde in den Städten beim Erbauen nicht nur der villenartigen Häuser, sondern auch der großen Miethskasernen Rechnung getragen, als sie möglichst an allen Wohnungen, auch bei den sogenannten Hof- und Gartenwohnungen, Balcons angebracht haben, die, wenn hübsch bepflanzt und bewahrt, trotz ihrer oft luftigen Höhe einen gewissen Ersatz für den Garten bieten können. In Berlin bilden die Balcons der Häuser in den Sommermonaten fast durchweg einen prächtigen Anblick, der jeden Fremden zur Bewunderung hinreißt, da sie künstlerisch und in reichster Weise bepflanzt sind.

Zur Bepflanzung der Balkons werden am besten entsprechend hohe Holzkästen angefertigt, welchen man einen einfachen grünen Anstrich giebt. Die hier und da verwendeten Blechkästen sind weniger zu empfehlen, weil sie die Wurzeln der Einwirkung der Luft entziehen, das Austrocknen der Erde erschweren, wodurch diese sauer wird, und weil sie sich schließlich in der Sonne so erhitzen, daß die Wurzeln im Erdreich verbrennen und zu Grunde gehen. Holz ist dagegen ein schlechter Wärmeleiter, und die Pflanzen in Holzkästen zeigen unter gleichen Verhältnissen dem Gedeihen in Blechkästen gegenüber eine auffallend üppigere Entwicklung. Von Wichtigkeit ist es, daß in den Boden der Kästen mit Drillbohrern reichlich große Löcher gebohrt werden, welche den Abzug des Gießwassers ermöglichen. Geboten ist auch eine Vorrichtung, durch welche das abfließende Wasser in ein unter den Kästen stehendes Gefäß abgeleitet wird, damit nicht durch das Tropfen die Straßenpassanten belästigt werden. In die Kästen, die sicher auf der Balconbrüstung zu befestigen sind, giebt man zunächst eine schwache Lage Blumentopfscherben, mit welchen die Abzuglöcher zu bedecken sind, damit sie sich nicht mit Erde verstopfen können und ihren Dienst versagen. Der Abzug wird gut functioniren, wenn man auf die Scherben eine etwa zwei Finger hohe Schicht von kleinen Torfstückchen bringt, welche die Fähigkeit besitzen, ein entsprechend großes Quantum Wasser aufzusaugen und später wieder allmählich an die trockener werdende Erde abzugeben. Auch dringen die Wurzeln mit Vorliebe in diese Torfstückchen ein. Mit Rücksicht darauf, daß die zur Bepflanzung der Balkone meistens verwendeten Blüthenpflanzen recht üppig wachsen, ist es nothwendig, die Kästen mit einer nahrhaften Erde zu füllen. Eine Mischung, aus zwei Theilen guter Mistbeeterde, einem Theile Wiesenlehm oder Rasenerde und etwas grobem Sande bestehend, wird in den meisten Fällen genügen. Etwas Hornspäne können dieser Mischung beigemengt werden; sie zersetzen sich langsam im Verlaufe von 2—5 Monaten und führen den Pflanzen reichliche Nährstoffe zu.

Die Art der zur Bepflanzung der Kästen zu verwendenden Gewächse hängt ganz von der Lage des in Frage kommenden Balkons ab. Auf vielen Balkons, auch wenn sie nach Süden oder Osten gerichtet sind, wollen Blüthenpflanzen aus Mangel an Luft und Sonne nicht wachsen. Die östliche oder südliche Lage thut es allein nicht; in engen Straßen oder bei Hof- und Gartenwohnungen fällt oft auch auf den südlich gelegenen Balkon kein Sonnenstrahl, weil die Sonne durch gegenüberliegende Häuser abgehalten wird. In Berlin werden Balkons mit wenig Sonne ausschließlich mit wildem Wein begrünt. Der wilde Wein kommt ziemlich unter allen Verhältnissen fort und läßt sich auf den Balcons sehr leicht zur Herstellung hübscher, grün beblätterter Lauben verwenden. An zweiter Stelle ist für ungünstig gelegene Balkons der allerdings, langsam wachsende immergrüne Epheu zu verwenden, sowohl der großblättrige Gartenepheu als auch der gewöhnliche Waldepheu. Die mit Epheu bepflanzten Kästen können auch im Winter zur Ausschmückung kühler Wohnräume verwendet werden, während der wilde Wein im Spätherbst die Blätter abwirft.

Auf ungünstig gelegene Balkons ohne Sonne, die nicht mit den genannten Schlinggewächsen beflanzt werden sollen, können die Blumenkästen nur mit Farenkräutern beflanzt werden. Hierzu sind in erster Linie die heimischen in schattigen Waldungen wachsenden Arten zu empfehlen, deren von armen Leuten gesammelte Wurzelstöcke oft angeboten werden. Man bietet diesen Pflanzen sandige Laub- oder Haideerde.

Fast ebenso ungünstig wie sonnenlose Balkons sind die den heftigsten Winden ausgesetzten. Auf solchen Balkons werden zarte Blüthenpflanzen oft vollständig zerzaust, wogegen man sie nur einigermaßen durch sorgfältiges Anheften schützen kann. Hübsche Blüthenpflanzen lassen sich auf allen geschützt gelegenen und der Sonne ausgesetzten Balkons zu großer Vollkommenheit bringen. Fast alle zur Verwendung geeigneten Blüthengewächse vertragen die volle Morgensonne, also eine östliche bezw. südöstliche Lage. Die Mittags- und die Nachmittagssonne kann aber durch starkes Brennen oft nachtheilig wirken; es ist deshalb vortheilhaft, zu heiß gelegene Balkons mit Marquisen zu versehen, durch welche man in besonders heißen Tagen in den Mittags- und ersten Nachmittagsstunden die Pflanzen etwas zu schützen vermag. Eine Blüthenpflanze, welche die glühendste Sonne verträgt, ist die Pelargonie. Sie eignet sich namentlich in ihren einfach blühenden Arten sehr gut zu Bepflanzung der Balkonkästen. In erster Linie empfehlenswerth sind die Pelargonien mit feuerrothen Blüthen, namentlich die Sorte Meteor. Ein mit dieser einen Sorte ohne andere Pflanzen geschmückter Balkon gewährt vom Sommer bis zum Herbste durch die Fülle der leuchtenden Blüthen einen prächtigen Anblick. Auch die epheublättrigen Pelargonien mit ihren elegant herabhängenden und meist rosa oder hellroth gefärbten Blüthen sind hübsche Balkonpflanzen. Mit ihnen läßt sich auch die ganze Brüstung des Balkons beranken. Durch besonders große und schön gezeichnete Blüthen ragen die englischen oder Odier-Pelargonien hervor. Sie sind neuerdings in sehr dankbaren, niedrig bleibenden, während des ganzen Sommers blühenden Sorten gezüchtet worden. Diese letzteren Pelargonien eignen sich aber nur für östliche Lage, da sie in glühender Sonne Noth leiden. Eine prächtige Blüthenpflanze für starkbesonnte Balkons ist auch die Petunie in einfachen und gefüllten Sorten in reichem Farbenspiel auftretend. Auch sie eignet sich wie die Epheupelargonie zur Berankung der Balkonbrüstungen. Man pflanzt sie am besten in vielfarbigen Sorten bunt durcheinander, da die Blüthen der verschiedenen Farben prächtig miteinander contrastieren. Die Blüten sind röhrig mit flach ausgebreiteter, kreisrunder, oft gefranzter Blumenkrone. —

Für wenig sonnig gelegene Balkons sind in erster Linie die einfach blühenden Knollen-Begonien zu empfehlen, und von diesen auch wieder vorzugsweise die rotblühenden Sorten, unter welchen feuriggluhende Farbentöne vertreten sind. Eine bescheidener blühende Pflanze für weniger besonnte Balkons ist noch das Heliotrop, das um zu wirken, nicht in Verbindung mit anderen Gewächsern, sondern allein gepflanzt werden muß. Die Scheindolden bildenden Blüthen sind ja an und für sich recht unscheinbar, zeichnen sich aber durch angenehmen vanilleartigen Duft aus. —

Man bepflanze die Kästen nicht zu dicht, sondern recht locker, wodurch man den Pflanzen Bewegungsfreiheit läßt. Bei zu dichter Pflanzung wird jede einzelne Pflanze in ihrem Wachsthum sehr beengt. Nach Vollendung der Pflanzung ist in erster Zeit nur mäßig und mit Rücksicht auf die oft noch etwas kühlen Nächte nur am Vormittag zu gießen, damit die Erde zum Abend wieder ziemlich abtrocknet. Später, wenn die Gewächse erst wieder gut eingewurzelt sind, üppig treiben und blühen, muß auch ständig für reichliche Bewässerung gesorgt werden. Man gießt dann in der Regel am Abend, an sehr heißen Tagen aber nochmals am Morgen, weil dann einmaliges Bewässern für 24 Stunden nicht ausreicht.

Provinz.

= **Elbing**, 6. Mai. Der hiesige Lehrerverein beschloß in seiner gestrigen Sitzung, den Vorstand des Provinzial-Lehrervereins zu bitten, Herrn Mittelschullehrer Jasse-Danzig die Redaction des Westpreußischen Schulblattes anzutragen, da der bisherige Redacteur, Herr Backhaus, zum Seminarlehrer nach Berent berufen ist und die Redaction niedergelegt hat.

Z. **Pr. Stargard**, 6. Mai. Nach dem Jahresbericht betrug die Spareinlage am Schlusse des abgelaufenen Rechnungsjahres bei der hiesigen Kreissparkasse 1 468 867 Mk. 16 Pf., gegen das Vorjahr mehr 516 676 Mk. 65 Pf. An Sparkassenbüchern sind 2338 Stück im Umlauf. Die Spareinlagen werden mit 4 Proc. verzinst. — Vermuthlich vermittelst Nachschlüssels sind Diebe in der Nacht vom 3. zum 4. d. M. in den Laden des hiesigen Friseurs Scholz in der Wilhelmstraße eingedrungen und haben aus der Ladenkasse 200 Mk. in verschiedenen Geldsorten entwendet. Nach Lage der Verhältnisse scheint der Dieb mit der Einrichtung des Ladens vertraut zu sein. — Durch Unvorsichtigkeit des Dieners L. gerieth am Mittwoch gegen Abend der Vorbau der Kegelbahn des Hotelbesitzers P. hierselbst in Brand, welcher jedoch bald gelöscht werden konnte.

* **Flatow**, 6. Mai. Gestern gegen Abend hat sich bei uns ein großes Unglück ereignet. Vier Schulknaben im Alter von 6 bis 14 Jahren wußten sich, wie die „N. W. M." schreiben, vom Hofe eines Kaufmanns eine große Blechbüchse und vom Bauplatz desselben Kaufmanns ungelöschten Kalk zu verschaffen. Diesen schütteten sie in die Blechbüchse und begaben sich damit an den nahen See. Hier gossen sie Wasser auf den Kalk, so daß dieser zu löschen begann.

Berliner Börse vom 7. Mai 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	96.10
" "	3½	96.10
" "	3	86.10
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	96.10
" "	3½	96.30
" "	3	86.30
Staatsschuldscheine	3½	—
Berliner Stadt-Obl. 66, 75.	3½	97.75
" 1892	3½	94.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	92.50
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.50
" "	3	83.40
Ostpreußische "	3½	92.25
Pommersche "	3½	93.25
Posensche, 6—10	4	100.90
"	3½	94.40
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.—
" 1. B.	3½	92.80
" neuländisch.	3½	93.10
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	82.80
Preußische Rentenbriefe	4	100.25
" "	3½	92.80

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
do. kleine	5	85.90
do. innere	4½	71.70
do. äußere	4½	—
do. 20 L.	4½	74.40
Barlett. L. M. p. St.	fr.	22.50
Chinesische Anleihe 1896	5	97.10
" " 1898	4½	82.20
Egypter garantirt	3	—
do. priv.	3½	104.75
Griech	4	—
do. 1881 und 84	1⅗	39.60
do. Goldrente L. 100	1.3	33.50
do. L. 100	1.3	33.50

Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.50
do. Monopol	1¾	45.70
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.10
do. do. do.	4½	97.20
Italienische Rente	4	95.30
" " kleine	4	95.30
" amortisirte Rente	4	93.10
Mexikaner	6	99.—
Mexikaner 100 L.	6	99.70
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.70
do. St.-Eisenbahn	5	—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	—
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	98.—
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	97.60
do. do. 1000 G.	4⅕	—
do. 64er Loose	3.2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	137.10
do. 64er L. p. St.	—	342.10
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	94.—
Poln. Pfandbr.	4½	95.—
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	96.40
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	93.40
do. do. 400 Mark	5	93.60
Rum. amort. de 1892/93	5	93.40
do. do. de 1889	4	82.40
do. do. de 1890	4	81.10
do. do. de 1891	4	81.10
do. do. de 1894	4	81.10
Russ. Bodencr.	5	116.—
Türk. Anl. D.	1	2?.25
Türk. Adm. 1888	5	99.25
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	117.80

Ung. Gold-Rente	4	97.60
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.40
do. Loose p. St.	—	—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	92.25
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.25
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	92.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	92.25
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.80
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 6—8	3½	91.90
" " 1./7. 99. 3½ %	4	—
" " 13. unk. 1900	4	99.10
" " 14. unk. 1905	4	99.20
" " 11.	3½	91.90
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91.20
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" 15—18.	4	99.30
" 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" 21. 22. " "	3½	92.25
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1906	4	98.60
" 2. 4. u. 1904	3½	91.50
" 6. unk. 1908	3½	92.30
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	99.30
" "	4	93.—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	—
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	88.—
" " 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	85.90
" " St. 1. 2.	5	—
" " Gold	4	99.70
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.—
Kronpr. Rudolf	4	95.10
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	—
Raab Oedenb.	3	74.10
North. Gen. Lien.	3	67.—
Northern Pacific 1.	4	103.30
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.60
do. do. 500 fl.	4½	101.50
do. Staatseis. Glb.	4½	99.20

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div.	
Aachen Mastricht	3	—
Gotthardbahn	5.8	143.—
Königsberg-Cranz	8	143.50
Lübeck-Büchen	7⅓	161.—
Marienburg-Mlawka	3¼	—
North.-Pac. Vorzg.	4	76.70
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅓	—
Ostpr. Südbahn	3	90.20
Warschau-Wien	24½	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	110.—

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅓	156.25
Berliner Handelsgesellschaft	9½	160.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅓	—
Bresl. Disconto	7½	117.30
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	139.10
Deutsche Bank	11	200.90
Deutsche Genossenschaftsb.	6	112.80
Deutsche Effectenb.	7	127.60
Deutsche Grundschuld-B.	7	125.75
Disconto-Gesellschaft	10	186.30
Dresdener Bank	9	156.50
Gothaer Grundcreb.	7	123.10
Hamb. Hypoth.-B.	8	152.60
Hannoversche Bank	6	128.—
Königsberger Vereinsb.	6⅓	113.90
Lübeck. Commb.	8	139.50
Magdeb. Privatb.	6½	112.—
Meining. Hypoth.-B.	7	128.75
Nationalbank für Deutschland	8½	139.50
Nordd. Creditanstalt	8½	125.—
Nordd. Grundcr.-B.	6	95.—
Oestr. Creditanstalt	10*	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	139.60
" Centralbodencred.-Bk.	9	163.60
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½ %	8.51	157.75
Rhein. Westf. Bodencr.	6	117.75
Russ. Bank für ausw. Hdl.	10	—
Danziger Oelmühle	0	72.—
do. 6% St.-Prior.	0	78.10
Hibernia	12	246.75
Große Berl. Straßenbahn	10½	241.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	129.10
Harvener	9	236.10
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	107.50
Laurahütte	15	270.90

Norddeutscher Lloyd	7	128.50
Stett. Cham. Didier	30	372.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	141.29
Bayerische Prämienanleihe	4	160.25
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	135.20
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	131.90
Meininger Loose	—	24.50
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	—

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.68	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.48	Newy.	4.19
Napoleons	16.28	Engl. Bankn.	20.52
Dollars	4.1925	Franz. "	81.60
Imperials	—	Italien. "	77.10
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.20	Oesterr. "	84.45
Am. Not. kl.	4.19	Russ. Bankn.	216.25
		" Zollcoup.	324.20

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8 T.	169.45
Brüssel und Antwerpen	8 T.	81.25
Skandinav. Plätze	10 T.	112.05
Kopenhagen	8 T.	112.20
London	8 T.	20.50
London	3 M.	20.30
New-York	vist	4.1975
Paris	8 T.	81.45
Wien östr. W.	8 T.	84.40
Italien. Plätze	10 T.	76.8[illegible]
Petersburg	8 T.	215.50
Petersburg	3 M.	212.80
Warschau	8 T.	215.85

Discont d. Reichsbank 5½ %.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

Man würze, wie man will, mit Widerspruch die Rede,
Wird Kürze nur nicht Kost und Widerspruch nicht Fehde.
Lessing.

Geächtet.

Roman von Lothar Brenkendorf.

45) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„O, dies einzige, kleine Wörtchen können Sie mir immer noch sagen. Dazu ist Zeit genug, selbst wenn Sie mir Ihre liebe Gesellschaft nicht länger schenken dürfen. Ich habe Sie immer lieb gehabt, Fräulein Charlotte, glauben Sie es mir! Schon in Küstrin, damals habe ich es nur noch nicht so recht gewußt. Mein Gott, ich war eben ein unerfahrener Knabe. Aber seitdem ich Sie hier in Lasdehnen wiedergesehen habe, und seitdem Sie mich mit aller Gewalt zwingen wollten, Ihre Base zu heirathen, seit der Zeit weiß ich es ganz bestimmt. Und es ist bei meiner Ehre, keine Kinderei wie damals, wenn ich Sie frage, ob Sie mir nicht auch ein wenig, ach, nur ein ganz klein wenig gut sein könnten."

Sie standen wieder an der kleinen Pforte, durch die nach des Leutnants Ueberzeugung inzwischen kein Mensch heraus- oder hereingekommen sein konnte, und das Bewußtsein des Betruges, den sie um heiligerer Pflichten willen gegen diesen braven, arglosen Menschen hatte begehen müssen, lastete schwer auf Charlottens's jungem Herzen.

Eine kleine Weile schaute sie schweigend vor sich hin, dann aber hob sie entschlossen den Kopf und sagte freimüthig:

„Ja, Herr von Kapnist, ich bin Ihnen gut, aufrichtig gut. Aber ich verdiene es wirklich nicht, daß Sie mich lieb haben. Wenigstens werden Sie selbst morgen oder übermorgen, oder wenn Sie alles erfahren haben, so von mir denken. Und darum soll es vorläufig sein, als ob dies alles zwischen uns nicht gesprochen worden wäre. Erst wenn Sie alles wissen, erst dann mögen Sie es wiederholen, vorausgesetzt, daß Sie auch dann noch Lust dazu haben.

Nun hätte der arme Leutnant, der so grausam zwischen Himmel und Hölle in der Schwebe bleiben sollte, um alles in der Welt wenigstens eine kleine Andeutung darüber haben mögen, was er denn nun eigentlich morgen oder übermorgen so Schreckliches erfahren solle; aber Charlotte beantwortete sein inständiges Drängen mit einem festen und entschiedenen „Nein!", und nachdem sie ihm nur noch gestattet hatte, ihr eilig die Hand zu küssen huschte sie flüchtig davon.

* * *

Die Nacht auf Lasdehnen verlief in vollkommener Ruhe. Keiner der Wachtposten hatte irgend etwas Verdächtiges gemerkt, und der Leutnant von Kapnist hätte seinen Kopf dafür verpfändet, daß dieses Mal kein Verräther den von ihm bewachten Hof verlassen habe.

Schon vor Tagesanbruch wurde auf seinen Befehl Reveille geblasen und alsbald auch das Signal zum Satteln gegeben.

Der junge Officier hegte wenig Hoffnung, daß es ihm vor dem frühzeitigen Aufbruch noch vergönnt sein werde, die Damen des Hauses zu begrüßen, und er war um so mehr überrascht, als er beim Verlassen des Zimmers in dem er hastig seine Morgentoilette gemacht, Elisabeth von Marschall begegnete. Sie trug das nämliche Kleid als am verflossenen Abend, und ihr Aussehen war wohl geeignet, die Vermuthung zu unterstützen, daß sie es inzwischen noch gar nicht abgelegt habe.

Sie fragte den Leutnant mit einem müden Lächeln, dessen schmerzlicher Ausdruck den jungen Officier eigenthümlich berührte, ob er denn nun in der Nacht den Spion von Lasdehnen dingfest gemacht habe, und da er in seiner treuherzigen Weise verneinte, fügte sie hinzu:

„Wie ich sehe, sind Sie schon wieder gerüstet, und auch Ihre Leute machen sich zur Abreise fertig. Könnten Sie sich nicht, da der Major Sixtus doch nun einmal über die Grenze ist, etwas mehr Ruhe gönnen?"

„Nein, meine Gnädigste! Für den heutigen Tag habe ich von meinem Oberstwachtmeister schon ganz bestimmte Befehle, und nach den Ordres, die ich nun einmal erhalten habe, muß ich auch immer verfahren."

„So darf ich Sie allerdings nicht zu meinem bescheidenen Frühstück einladen; denn der Dienst geht doch allem Anderen voran. Nur eine Bitte möchte ich noch an Sie richten. Dem verwundeten Diener des Baron Butokow geht es, wie ich glaube, sehr schlecht, und ich hätte ihn gern in einem helleren und luftigeren Zimmer untergebracht. Ihre Soldaten aber verstehen sich doch auf den Transport eines Verwundeten wohl besser als meine Leute. Würden Sie darum vielleicht die Güte haben, mir einige von ihnen für diese Dienstleistung zur Verfügung zu stellen?"

Herr von Kapnist erklärte sich ohne das geringste Zögern sofort dazu bereit, und unter seiner eigenen Aufsicht wurde der noch immer besinnungslose Mann in das erste Stockwerk hinaufgetragen, wo Elisabeth das beste der vorhandenen Zimmer für ihn hergerichtet hatte. Die Hoffnung des Leutnants, daß während dessen vielleicht auch Fräulein Charlotte schon sichtbar werden würde, erfüllte sich zu seinem Bedauern nicht, und nach einer sehr artigen Verabschiedung von der Herrin des Hauses, die seinen Dank für die empfangene Gastfreundschaft in augenfälliger Verlegenheit abgelehnt hatte, ritt er mit seinen Kürassieren davon.

Eine Stunde später erst öffnete die Wirthschafterin, die dem verwundeten Jakubeit gutmüthig eine Erquickung bringen wollte, die Thür zu dem Gelaß, darinnen man ihn gestern gebettet. Doch kaum hatte sie die Thür geöffnet, als ihr das Blut in den Adern zu stocken drohte, und sie stieß einen entsetzlichen Schrei aus. Ihr entsetztes Geschrei rief alsbald die halbe Bewohnerschaft des Gutes zusammen, und selbst den abgehärtesten Männern erstarrte das Blut bei dem schauerlichen Anblick, der sich ihnen in dem kleinen Raum bot.

Zu unterst auf dem blutüberströmten Fußboden lag der Verwalter Wülfing mit gespaltenem Schädel, aus dem die Gehirnmasse hervorgequollen war. Ueber ihn aber war die lange, abgezehrte Gestalt des todten Mörders hingestreckt, dessen sehnige Linke noch den Stiel der Axt umklammert hielt, mit der er im letzten Aufflackern seiner erlöschenden Lebenskraft furchtbare Rache an dem verhaßten Peiniger genommen.

Niemand wagte es vorerst, die Leichen zu berühren, und Einer ging, die Gutsherrin von dem gräßlichen Vorfall in Kenntniß zu setzen. Elisabeth hörte wie im Traume die verwirrt und stammelnd vorgebrachte Meldung an, und zwei Mal mußte der Mann seinen Bericht von Neuem beginnen, ehe sie die ganze Wahrheit begriffen hatte. Dann aber richtete sie sich zu seinem Erstaunen hoch auf und gab in kurzem, gebieterischem Tone, ohne jedes Zeichen von Erregung die nöthigen Befehle. Sie selbst wollte die Todten nicht sehen, und auch den beiden anderen Damen sollte ihr Anblick entzogen bleiben.

„Man bringe sie vorläufig in den leeren Wagenschuppen unter und verschließe die Thür, bis ihre Einsargung und Bestattung erfolgen kann. Ich werde später den erforderlichen Bericht für die Behörden schreiben."

Damit war der Beamte entlassen. Nach seinem Weggange faltete Elisabeth die Hände und hob sie wie in stummem Gebet zum Himmel empor. Ihr Gewissen war rein; sie hatte diesen grausigen Ausgang nicht von der Vorsehung erfleht. Umsonst hatte sie bisher darüber gegrübelt, warum Franz nicht zu ihr zurückgekehrt war und warum er seine

Neugierig umstanden die Knaben die Büchse und erwarteten die Dinge, die da kommen sollten. Der eine Knabe hielt die Büchse mit den Händen fest. Plötzlich gab es einen Knall, der heiße Kalk flog den Knaben in's Gesicht und verletzte deren Gesichter und Augen in schrecklicher Weise. Zwei Aerzte wurden zur Hilfe herbeigeholt. Da die Augen des einen Knaben dermaßen verletzt waren, daß die Aerzte die Befürchtung aussprachen, daß das Augenlicht verloren sein könnte, so reiste die Mutter mit dem verunglückten Knaben noch des Nachts nach Berlin, um dort in einer Augenklinik den letzten Versuch zur Rettung des Augenlichts zu machen.

r- **Neustadt Westpr.**, 7. Mai. Das dem Kaufmann Herrn Paul Grieg gehörige Gasthaus und Colonialwaarengeschäft zu Lusin ist für den Preis von 34 500 Mk. von dem Kaufmann Herrn Julius Lenski in Lebno käuflich erworben worden. — Herr Putzig in der Gräflichen Ziegelei hierselbst hat seine Gaststube mit dem heutigen Tage dort dem Publicum eröffnet. Diese Erfrischungsstelle wird von den Spaziergängern auf der Schönwalder Chaussee mit Freuden begrüßt werden. — Gestern veranstaltete der Männergesangverein „Concordia" in Rahn's Hotel einen Familienabend, welcher recht gut besucht war. — Mittwoch, den 9. d. Mts., findet im Kreishause hierselbst eine außerordentliche Generalversammlung der Betriebskrankenkasse des Kreisverbandes Neustadt Westpr. statt.

∞ **Neuenburg**, 6. Mai. In der letzten Sitzung des Gemeindekirchenraths der Gemeindevertretung von Neuenburg wurde beschlossen, Herrn Zieting für Benutzung seines Saales zu Gottesdiensten während der Zeit des Kirchenbaues 700 Mk. für das Jahr zu zahlen. Die Versammlung genehmigte den Kirchhofskassenetat, welcher in Einnahme und Ausgabe mit 314 Mk., den Pfarrwittwenstifts-Etat, welcher mit 302 und den Kirchenkassenetat, welcher mit 4771,16 Mk. abschließt. Die Kirchensteuer beträgt 3292,48 Mk. und soll durch eine Umlage nach Maßgabe der Einkommensteuer mit 30 Pfg. für je 1 Mk. des 12-monatlichen Steuersolls erhoben werden. Gegen das vorige Jahr ist die Kirchensteuer um 10 Procent erhöht worden; doch dürfte eine weitere sehr erhebliche Steigerung der Kirchenabgaben erfolgen, da 22 Ortschaften vom hiesigen Kirchspiel nach Czerwinsk abgezweigt worden sind, und für den Kirchbau erhebliche Aufwendungen gemacht werden müssen. Sodann nahm die Versammlung Kenntniß von der Errichtung des Kirchspiels Czerwinsk. In dem Spar- und Darlehnskassenverein Gr. Kommorsk betrugen nach dem Jahresbericht für 1899 die Activa 87 157,64 Mk., die Passiva 66 730,13 Mk., der Gewinn 427,51 Mk. Die Mitgliederzahl hat sich im Laufe des Jahres von 97 auf 107 erhöht nach Abgang von 2 und Eintritt von 12 Genossen.

1. **Marienwerder**, 5. Mai. Herr Bürgermeister Würtz kann heute den Tag begehen, an dem er vor 30 Jahren an die Spitze unserer Stadtverwaltung trat. In der heutigen Stadtverordnetensitzung nahm der Vorsteher Herr Böhnke Veranlassung, dieses Tages ehrend zu gedenken und unserem Stadtoberhaupte zum Wohle der Stadt eine weitere gedeihliche Wirksamkeit zu wünschen. Wie seiner Zeit berichtet, ist auf dem vorletzten Kreistage der Stadt Marienwerder von der Kreisvertretung eine Beihilfe zu den Straßenunterhatungskosten bewilligt worden, ein Beschluß, der wesentlich der Jniative unseres Landraths Herr Dr. Brückner zu danken ist. Die Versammlung beschloß, den Magistrat zu ersuchen, dem Herrn Landrath hierfür in aller Form den Dank der Stadtvertretung auszusprechen. Die Stadtverwaltung hatte an die hiesige Königliche Regierung zur Weitervermittelung an den Minister, die Bitte gerichtet, zur Unterhaltung des städtischen Lehrerinnen-Seminars einen jährlichen Zuschuß von 2000 Mk. zu gewähren. Die Regierung hat ihre Vermittelung in dieser Sache abgelehnt, da sie einen ablehnenden Bescheid des Ministers voraussieht, der Stadt aber anheimgestellt, sich direct an den Minister zu wenden. Wie in der Sitzung mitgetheilt wurde, ist dies inzwischen geschehen.

* **Briesen**, 6. Mai. In Plusnitz lag bisher ein Theil der Gutsländereien in einem wirthschaftlich ungünstigen Gemenge mit den Pfarrländereien. Jetzt hat die Generalcommission auf Antrag der Betheiligten und im Einverständnisse mit dem bischöflichen Generalvicariat durch Zusammenlegung der betreffenden Flächen dieselben in einer dem wirthschaftlichen Interesse entsprechenden Weise abgegrenzt und den Interessenten zugetheilt. Das Umlegungsgebiet beträgt 123 Hectar. — Der Fleischer Leo Jarzembowski aus Gr. Brudzow machte seit einiger Zeit die Gegend von Hohenkirch durch unerlaubten Hausirhandel mit fragwürdigem Fleisch unsicher. Kürzlich ließ der Amtsvorsteher einen großen Theil des Fleisches, welches der Kreisthierarzt als gesundheitsschädlich bezeichnete, vergraben und den Rest als minderwerthig verkaufen. Gegen J. ist Strafantrag wegen Gewerbesteuerhinterziehung und Handels mit verdorbenen Nahrungsmitteln gestellt.

-e- **Schönsee**, 6. Mai. In einem Zimmer des Herrn Lehrers Lipowski in Mlewo explodirte eine Lampe, als sich glücklicherweise Niemand in dem betreffenden Zimmer befand. Der erst durch den Brandgeruch aufmerksam gemachte Herr L. konnte den Brand löschen, bevor ein größerer Schaden angerichtet worden war.

N. **Culm**, 6. Mai. Die hiesige Firma Jasmer u. Co., Obst- und Fruchtweinkelterei, vergrößert ihr Geschäft in diesem Jahre ganz bedeutend. Die Geschäftsräume werden in einen Neubau verlegt, durch den die Kellereien um mehr als das Doppelte vergrößert werden. Das Verbot in den Militärkantinen, Schnaps und andere Spirituosen zu verkaufen, kommt der Obst- und Beerenweinfabrikation zu Gute. Die Cantinen machen jetzt größere Mengen von Beerenwein.

* **Königsberg**, 6. Mai. Bei dem Besuch des Schah von Persien, der für Mitte Juni unserer Stadt in Aussicht steht, werden die Königsberger vielleicht auch die seltene Gelegenheit haben, eine der Frauen des muhamedanischen Herrschers von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Wenigstens wird der „Kb. H. Ztg." aus Petersburg geschrieben:

Russische Blätter melden aus Teheran, daß der Schah auf der ersten Station seiner Reise nach Europa, 20 Kilometer von Teheran, seine Lieblingsfrau, eine bildschöne Tscherkessin, habe nachkommen lassen, die ihn auch nach Europa begleiten wird. Schon der verstorbene Schah Nassr Edin hatte auf seiner zweiten Europareise acht seiner Frauen bis Moskau mitgenommen, von denen er jedoch sieben zurückschickte und nur seine Lieblingsfrau, in Männertracht verkleidet, durch ganz Europa mitnahm. Damals war das ein strenges Geheimniß, das weder die Presse noch das Publicum erfahren hat. Da die Lieblingsfrau Muzzafer Eddins ihn dieses Jahr auch in Männerkleidung begleiten soll, so ist der Schleier, der über diesem zarten Geheimniß schwebte, rechtzeitig gelüftet worden, so daß es keinem schwer fallen wird, die schöne Tscherkessin im Gefolge Muzzafer Eddins zu erkennen.

Ein bedauerlicher Unfall, der zugleich eine ernste Mahnung für alle Eltern bedeutet, ihre kleinen Kinder nicht ohne Aufsicht auf der Straße spielen zu lassen, hat sich vorgestern Abend zugetragen. Bald nach 7 Uhr wurde die fünf Jahre alte Tochter eines auf der Neuen Reiferbahn wohnenden Arbeiters, während dieselbe vor der Thüre der elterlichen Wohnung spielte, von einem Wagen der elektrischen Straßenbahn zur Erde geworfen und überfahren, trotzdem der Wagenführer sofort beim Anblick der Gefahr bemüht war, den Wagen zum Stehen zu bringen. Das Kind war kurz vor dem Wagen quer über die Straße gelaufen und hatte so den Unfall selbst verschuldet. Zufällig vorübergehende Männer zogen die kleine Verunglückte unter dem Wagen hervor, und die ebenfalls herbeigeeilten Eltern brachten dieselbe sofort nach der chirurgischen Klinik, woselbst ihr Verbände angelegt wurden. Lebensgefahr scheint, trotz der erheblichen Verletzungen, die das Kind erlitten hat, nicht vorzuliegen.

* **Ruß**, 6. Mai. Kurz vor Aufbruch des Eises hielt sich der Arbeiter Schiel aus Rukstinkrandt schwer betrunken im Kruge zu Brionischken auf und wurde, da er sich nicht gutwillig entfernte, von einem jüdischen Bediensteten des Wirthes durchgeprügelt und hinausgeworfen. Seit diesem Tage ist Schiel verschwunden und da nun auch der betreffende jüdische Bedienstete seit einiger Zeit die Gegend verlassen hat, so hat sich hier nach Konitzer Muster das Gerücht verbreitet, es sei an Schiel ein Ritualmord begangen worden.

* **Janowitz**, 6. Mai. In Bielawy brach gestern Abend in einem alten, mit Stroh gedeckten, von vier Ansiedlerfamilien bewohnten Hause Feuer aus, das sich so schnell ausbreitete, daß in kurzer Zeit Alles lichterloh brannte und drei Familien nur das nackte Leben retten konnten. Arg heimgesucht wurde, wie wir dem „G." entnehmen, die vierte Familie, aus Galizien zugezogene Ansiedler, Namens Hubert. Die Frau ging noch einmal in das Haus, um einige Gegenstände zu retten, wurde aber durch das herabstürzende brennende Gebälk verschüttet und konnte nur als Leiche hervorgezogen werden. Der Mann hat so schwere Brandwunden davongetragen, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte und an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Zwei Töchter sind mit leichteren Verletzungen davongekommen. Ein Schwein und das meiste Mobiliar sind verbrannt.

* **Aus dem Kreise Schlochau**, 6. Mai. Im Sommer 1896 wurde der Postillon Fritz auf der Chaussee zwischen Zechlau und Babylon todt, mit zerschmettertem Schädel im Chausseegraben aufgefunden, während der Postwagen mit den Pferden eine ganze Strecke weiter im Chausseegraben stand. Ein Raubmord war ausgeschlossen, da an den Postsachen nichts fehlte. Es wurde anfänglich angenommen, daß F., welcher am Nachmittag in Kl. Konarczyn im K.'schen Gasthause mit mehreren Maurern aus Zechlau gezecht hatte, auf dem Kutscherbocke eingeschlafen sei und beim Fahren mit dem Kopfe gegen einen Chausseebaum geschleudert sei, wobei er die tödtliche Verletzung erlitt. Die ärztliche Untersuchung ergab aber Todtschlag mit einem stumpfen Instrument und dieses wurde auch durch den Gerichtschemiker Dr. Bischof in Berlin festgestellt, welchem der Kopf zur näheren Feststellung des Thatbestandes gesandt worden war. Es erfolgten auch mehrere Verhaftungen, da bei dem Zechgelage in Kl. Konarczyn zwischen dem Ermordeten und den Maurern Streitigkeiten entstanden waren, wobei dem Fritz gedroht wurde, es würde noch schlecht gehen. Die Verhaftungen der Maurer führten aber zu keinem Ergebniß, obgleich einer von ihnen über ½ Jahr in Untersuchungshaft gehalten wurde. Alle mußten wegen Mangels an Beweisen entlassen werden. Jetzt hat, wie dem „G." gemeldet wird, einer der Maurer auf dem Todtenbette gestanden, daß er dem F. die tödtlichen Schläge beigebracht habe. Er habe sich auf der Chaussee hinter einen Baum gestellt und auf die Post gewartet. Als diese dann herangekommen sei, habe er sich auf den Kutscherbock geschwungen und dem im Halbschlummer befindlichen Fritz mit einem Stück Eisen die tödtliche Verletzung beigebracht. Er habe aber nicht die Absicht gehabt, ihn zu tödten, den Tod müsse F. beim Herabfallen erlitten haben.

* **Stettin**, 6. Mai. Von dem zur Zeit auf der Fahrt nach Swinemünde unterwegs befindlichen japanischen Panzerkreuzer „Yakumo" und seiner japanischen Besatzung berichtet die Monatsschrift „Ost-Asien" des Japaners Kisak Tamai in ihrer neuesten Nummer (der Bericht ist vor Abgang des Schiffes geschrieben) wie folgt:

Viele Gäste aus dem fernen Osten befinden sich jetzt in Stettin. Was würde Ben Akiba sagen, wenn er hörte, daß Anfang April weitere 241 Mannschaften für den Panzerkreuzer „Yakumo" aus Japan eingetroffen sind? Noch niemals beherbergte eine deutsche Stadt eine solche Zahl von Japanern in ihren Mauern, wie jetzt Stettin, und auch noch niemals sind vorher japanische Matrosen nach Deutschland gekommen. Das erste in Deutschland erbaute japanische Kriegsschiff, der „Yakumo", hat ein Drittel seiner Besatzung (die ganze besteht aus 666 Mann) erhalten und wird, nachdem seine Probefahrten und Schießversuche, die Anfang Mai in Swinemünde angestellt werden, zur Zufriedenheit ausgefallen sind, vielleicht am 15. Mai als ein glänzendes Zeugniß deutscher Schiffsbaukunst von der „Vulcan" A.-G. der japanischen Marine überliefert werden. Ende Mai oder Anfang Juni wird dann von Kiel aus die Fahrt nach Japan unternommen, und zwar sollen unterwegs die Häfen Plymouth, Malta, Port Said, Suez, Colombo und Singapore berührt werden. Der „Yakumo" steht unter dem Commando des Capitäns zur See M. Togo. Dieser ist bereits bekannt geworden durch die Fahrt, welche er im Jahre 1890 als Vice-Commandeur des Kriegsschiffes „Kongo" nach der Türkei unternommen hatte. Damals war im japanischen Meer ein türkisches Kriegsschiff zu Grund gegangen, und ihm wurde die Aufgabe zu Theil, die gerettete Besatzung in ihre Heimath zu bringen, bei welcher Gelegenheit ihm vom Sultan und vom Könige von Griechenland hohe Orden verliehen wurden. Sehr ausgezeichnet hat sich Capitän Togo im letzten chinesisch-japanischen Kriege in der Seeschlacht bei Haiyanto, indem er mit vielem Muth und großer Unerschrockenheit das seinem Commando anvertraute gewöhnliche Transportschiff „Saikyo-maru" als Kriegsschiff verwendete und inmitten des feindlichen Feuers große Heldenthaten verrichtete. Er kam im letzten Sommer nach Deutschland und wurde am 25. December v. Js. zum Commandeur des „Yakumo" ernannt. Vice-Commandeur des Kreuzers ist Fregatten-Capitän Kato, der in Deutschland bereits durch mehrjährige Studien bekannt ist. Bevor die Abfahrt des „Yakumo" erfolgt, wird noch eine größere Feierlichkeit an Bord desselben stattfinden, wozu ca. 400 Personen Einladungen erhalten sollen.

Der im Haff an Grund gerathene japanische Panzerkreuzer „Yakumo", bei dem jetzt auch noch die Bugsirdampfer „Lothar Bucher" und „Carl", im Ganzen also sechs Dampfer Schlepperdienste leisten, bewegte sich gestern Nachmittag, wie aus Swinemünde hier angekommene Lootsen beobachtet haben wollen, ganz langsam vorwärts; er müßte also darnach, da die Modderbank nur eine kurze Ausdehnung hat, bald in flottes Wasser gekommen sein.

Locales.

* **Ordensverleihung.** Dem Justizrath Ernst Nauen zu Rosenberg W.-Pr. ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen worden.

* **Personalien bei der Eisenbahn.** Versetzt sind: Eisenbahnsecretär Quitschau von Thorn nach Bromberg, die Stationsassistenten Erdmann von Mocker nach Obornik und Jandt von Culmsee nach Amsee.

* **Personalien bei der Bauverwaltung.** Die Regierungsbauführer Victor Prohl aus Osterwick (Kreis Danziger Niederung) Max Splett aus Konitz und Eugen Miran aus Grebinerfeld sind zu Regierungsbaumeistern ernannt worden.

* **Personalveränderungen bei der Justizverwaltung.** Der Amtsgerichtsrath Lang-Heinrich in Schwetz ist als Landgerichtsrath an das Landgericht in Stolpe versetzt worden. Der Rechtsanwalt Stresau in Tiegenhof ist in der Liste der bei dem Amtsgericht daselbst zugelassenen Rechtsanwälte gelöscht worden. Der Secretär Barganowski bei dem Amtsgericht in Danzig ist auf seinen Antrag mit Pension in den Ruhestand versetzt worden.

* **Neuer Tarif.** Am 1. Mai d. Js. ist an Stelle des Tarifs vom 1. April 1890 nebst Nachtrag I für die Beförderung von Personen und Reisegepäck zwischen Stationen der Directionsbezirke Altona, Berlin, Breslau, Bromberg, Danzig, Königsberg i. Pr., Posen und Stettin einerseits und Stationen der Ostpreußischen Südbahn andererseits ein neuer Tarif in Kraft getreten. In den Tarif sind Beförderungspreise für eine Anzahl neuer Stationsverbindungen dem hervorgetretenen Bedürfniß entsprechend aufgenommen worden. In einigen Stationsverbindungen ist eine Erhöhung der Preise für Militärfahrkarten für Urlaub eingetreten, welche vom 15. Juni ab in Kraft tritt. Nähere Auskunft ertheilen die Fahrkartenausgabestellen.

* **Für die Deichgenossenschaft Scharfenberg** sind der Hofbesitzer David Wiens zu Scharfenberg als Genossenschaftsvorsteher, der Hofbesitzer Heinrich Kratzke zu Scharfenberg als Beigeordneter und Kassenführer, der Hofbesitzer Eduard Koths zu Scharfenberg als zweiter Beigeordneter gewählt und von dem Deichhauptmann verpflichtet worden.

Handel und Industrie.

Bremen, 7. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,40 Br.

Hamburg, 7. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 37¼, per September 38¼, per December 39, per März 39⅛. Ruhig.

Hamburg, 7. Mai. Petroleum still, Standard white loco 7,30

Paris, 7. Mai. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen matt, per Mai 19,70, per Juni 20,05, per Juli-August 20,55, per September-December 21,55. Roggen ruhig, per Mai 14,50, per September-December 14,90. Mehl matt, per Mai 25,85, per Juni 26,35, per Juli-August 27,00, per September-December 28,05. Rüböl fest, per Mai 63¾, per Juni 64¼, per Juli-August 64¼, per September-December 64. Spiritus ruhig, per Mai 36½, per Juni 36¾, per Juli-August 37¼, per September-December 36¾. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 7. Mai. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 30¾ a 31¼. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Mai 31⅜, per Juni 31½, per Juli-August 31¾, per October-Januar 28⅛.

Antwerpen, 7. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 20¼ bez. u. Br., per Mai 20¼ Br., per Juni 20¼ Br., per Juli 20½ Br. Weichend. Schmalz per Mai 87.

Pest, 7. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco matt, do. per Mai 7,66 Gd., 7,67 Br., per October 7,88 Gd., 7,89 Br. Roggen per Mai 6,85 Gd., 6,90 Br., per October 6,91 Gd., 6,92 Br. Hafer per Mai 5,00 Gd., 5,02 Br., per October 5,28 Gd., 5,29 Br. Mais per Mai 1900 5,66 Gd., 5,67 Br., per Juli 5,73 Gd., 5,74 Br. Kohlraps per August 12,70 Gd., 12,85 Br. Wetter: Prachtvoll.

Havre, 7. Mai. Kaffee in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio Feiertag, Santos 5000 Sack, Recettes für Sonnabend.

Havre, 7. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 44,50, per Septbr. 45,75, per Decbr. 46,50. Kaum behauptet.

Bradford, 7. Mai. Wolle träge, Mohairwolle behauptet, Garne unbelebt.

Berlin, 7. Mai. Am 3. und 4. Mai fanden die Halbjahrstagungen der Abtheilungscommissionen der Dortmunder „Union" statt. Nach den vorläufigen Schätzungen ist anzunehmen, daß auch das Ergebniß des laufenden zweiten Halbjahres mit einem Mehrgewinn abschließt, nachdem, wie bekannt, das erste Halbjahr gegen das Vorjahr einen Mehrgewinn von 835 018 Mark ergeben hat. Die durch die Explosion des Kochofens auf der „Heinrichshütte" verursachte Minderproduction wird durch die Mehrerträge der anderen Werke mehr als ausgeglichen. Da der Hochofen versichert war, wird das Bilanzergebniß nicht wesentlich beeinträchtigt werden. Die neue Zeche „Adolf von Hansemann" fördert täglich bereits über 700 Tonnen. Ihre Einrichtungen entsprechen allen Anforderungen der Neuzeit; eine Erweiterung der Arbeitercolonie ist in Angriff genommen. Die Beschäftigung in den Werken ist durchweg eine gute; unerledigt waren bis Ende März 217 729 Tonnen gegen 219 939 Tonnen Ende December oder 37 345 600 Mk. Geldwerth gegen 35 777 449 Mk.

Berlin, 7. Mai. In den nächsten Tagen findet bei der Königl. General-Direction der Seehandlungs-Societät, Delbrück, Leo & Co., F. W. Krause & Co., A. Schaaffhausen'scher Bankverein in Berlin und Ephraim Meyer & Sohn in Hannover eine Subscription auf 5 Millionen Mark vierprocentiger Westphälischer Provinzial-Obligationen (verstärkte Kündigung bis 1909 ausgeschlossen) zum Course von 99,65 Procent statt.



Drohung nicht zur Wahrheit gemacht hatte. Jetzt wußte sie es genau, daß ihn nicht eine verspätete Regung des Edelmuths, sondern nur einzig die Gewalt eines Stärkeren an der Ausführung seines verwerflichen Vorhabens gehindert hatte, und daß sich bei dieser Erkenntniß keine Wallung des Mitleids für den Unglückseligen in ihrer gemarterten Seele regte, wer hätte ein Recht gehabt, sie darum zu verdammen!

Zwanzigstes Kapitel.

Auf einer kleinen Waldblöße unweit des Todtendorfes hielt Sixtus von Plothow vor der Front seiner treuen Schaar. Er trug noch den bürgerlichen Anzug, in welchem er in der letzten Nacht aus dem Herrenhause von Lasdehnen entflohen war; aber der Husarenkalpak bedeckte sein Haupt, und das Kreuz des Ordens pour le mérite schmückte seine Brust.

In einer kurzen, aber mannhaften Ansprache hatte er seinen Husaren die Situation, in der sie sich befanden, auseinandergesetzt, und zuletzt noch betont, daß nun das Ende gekommen, da kein Entrinnen mehr möglich sei.

„Wer von Euch die Gnade des Königs damit zu gewinnen hofft, der gehe hin, sich freiwillig zu ergeben. Niemand wird versuchen, ihn zurückzuhalten, und meine besten Wünsche werden ihn geleiten."

Keiner aber hatte sich auf diese Aufforderung hin gerührt. Todesmuth und finstere unbeugsame Entschlossenheit spiegelten sich auf jedem dieser wetterharten Gesichter.

(Schluß folgt.)

Kleine Chronik.

Wie es gemacht wird! Im letzten Heft der „Deutschen Rundschau" behandelt Emil Münsterberg das Bettelwesen in den Großstädten und bringt in dem Aufsatz eine hübsche Geschichte aus dem Buche des französischen Abgeordneten Paulian „Paris qui mendie". Der Autor hatte sich zum Zwecke des Studiums seines Themas als Bettler verkleidet; eines Tages begab er sich mit einem Schriftsetzergehilfen in eine Bettlerspelunke in der Rue St. Antaine. Nachdem er sich ein Glas Wein bestellt hatte, stellte ihn sein Begleiter dem Vorsteher der Bettlerzunft, dem Obertalfer, als einen des Französischen unkundigen Studenten der Medicin vor, der sich in argen Nöthen befinde. „Student der Medicin ist ein schöner Titel," meinte der würdige Herr, „da wird es Ihnen bald möglich sein, ein hübsches Sümmchen herauszuschlagen. Vorerst müssen wir zu Rothschild gehen. Schreiben Sie diesen Brief ab," er legte dem Autor ein entsprechendes Concept hin, „geben Sie sich für einen Studenten der Medicin aus und verlangen Sie Geld, um sich besser kleiden zu können. Bis Sie die Antwort von dem Almosenier Rothschilds erhalten haben, werden Ihre Ausweispapiere in Ordnung sein. Jetzt können Sie gleich auch an die Königin von Neapel schreiben, die für Oesterreicher sehr mildthätig ist. Sind Sie geschickt, so setzt es hier nicht einige Francs in Briefmarken, sondern schöne Banknoten. Schade, daß Sie nicht serbisch sprechen, denn da könnte man den König Milan bei seiner Rückkehr nach Paris aufsuchen; es kommt ihm auf ein paar Goldfüchse nicht an (?). Oder Sie könnten sich inzwischen der Familie Karageorgiewitsch vorstellen, die für die armen Serben stets hilfsbereit ist". Als Paulian auf eine diesbezügliche Frage erklärte, er sei nicht Freimaurer, erzählte ihm der Obertalfer, er habe noch einige Freimaurerdiplome in blanco und gegen eine Gebühr von zehn Francs sei er bereit, alle Erkennungszeichen anzugeben, so daß der Candidat alle Logen besuchen könne. Früher hätte das Bettlerconsortium auch akademische Diplome gehabt, die große Dienste leisteten, allein durch öfteres Waschen mit Bleikali seien sie völlig verdorben worden. Der kundige Mären besaß auch verschiedene, völlig kunstgerecht angefertigte Briefe von Botschaftern und Consuln. Paulian erzählt in seinem Buch auch von den Bettleradreßbüchern, deren zwei existiren: „le grand et le petit jeu". Das große Adreßbuch, es kostet 6 Francs, giebt außer der Adresse eine kurze, meist höchst ergötzliche Charakteristik des betreffenden Wohlthäters.

Tollkühne Leistung eines einbeinigen Radlers. Die sensationellste Attraction des berühmten Circus im Madison Square Garden in New York ist gegenwärtig eine mehr als halsbrecherische Production, die ein gewisser „Professor" Kilpatrick auf seinem Zweirad ausführt. Der Radkünstler, dem das rechte Bein bis zur Hälfte des Oberschenkels fehlt — es mußte ihm vor Jahren nach einem Bicycle-Unfall amputirt werden — legt täglich zweimal vor einer athemlos verharrenden Zuschauermenge eine Recordfahrt im wahrsten Sinne des Wortes zurück, indem er auf einem gewöhnlichen Pneumaticrover eine ziemlich steile, 150 Fuß lange Holztreppe hinabrast. Es bedarf der Muskelkraft von 100 starken Männern, um diese Art Jacobsleiter aus der schwindelnden Höhe des Circusdaches an dem sie während des übrigen Theiles der Vorstellung befestigt ist, mit dem einen Ende auf die Manege herniederzulassen. Sobald der Artist zu Rad am Eingang der Manege erscheint, empfängt ihn der übliche tosende Applaus. Sich leicht verneigend fährt er in schnellem Tempo einige Male um den Ring. Dann springt er elegant vom Sattel, ergreift eine bereitgehaltene Krücke, und mit deren Hilfe ersteigt er langsam, Stufe für Stufe aufmerksam prüfend, die hölzerne Treppe; bis er hoch oben im Schatten des Daches den Blicken fast entschwindet. Dort wartet bereits seine inzwischen in die Höhe gewundene Maschine auf ihn. Diener helfen ihm hinauf, halten ihn und das Rad, um auf ein gegebenes Zeichen den Verwegenen loszulassen, der nun mit fabelhafter Schnelligkeit die furchtbare Niederfahrt beginnt. Ungefähr in der Mitte der Leiter wird das Tempo so wahnsinnig, daß der roth und weiß costümirte Radler auf seinem durchweg vernickelten Stahlroß nur noch mit einem feurig leuchtenden Streifen Aehnlichkeit hat. In kaum zehn Secunden spielt sich der aufregende Vorgang ab, dann fährt Kilpatrick wieder mit seinem Rad in mäßiger Geschwindigkeit um die Manege und nickt lächelnd dem sich wie toll geberdenden Publikum zu.

Vom Denkmal König Sigmund's in der Siegesallee. In Ergänzung unseres gestrigen Berichts über die Schöpfung Boermel's sei noch über die beiden Nebenfiguren Lippold von Bredow und Bernd Ryke Folgendes nachgetragen: Lippold von Bredow, der durch Tapferkeit und durch Redlichkeit ausgezeichnete Landeshauptmann (1384—1403) ist dargestellt als gepanzerter Ritter, von dem nur das kraftvolle Gesicht aus dem Helm und Kettenschutz herausblickt. Der Mantel bildet eine Draperie, die fast bis zur Bank herabgeht und dieser Herme etwas Vollständiges giebt. Die Rechte hat der kernige Landeshauptmann in die Seite gestemmt, mit der Linken umfaßt er voll Energie das neben dem Sockel herabhängende Schwert; auf der anderen Seite ist das Wappen angebracht, das einen Steigebalken aufweist. Bernd Ryke, der dem altbekannten Patriciergeschlecht entstammte, war Bürgermeister von Berlin und lebte von 1348—1414. In Boermel's Darstellung ist er angethan mit dem Barett und der altdeutschen Sendelbinde, die, von der Kopfbedeckung ausgehend, malerisch um die Brust sich legt und hinten zur Schulter herabfällt. Der Bürgermeister vertieft sich in eine kaiserliche Urkunde, die er in der rechten Hand hält. Auf der linken Seite des Postamentes erscheint sein Wappen, ein Ziegenbock.

Rauchverbot in der Pariser Weltausstellung. Eine kleine behördliche Entgleisung wird in Paris jetzt viel belacht. Wie natürlich hatte Herr Picard, der Generaldirector der Weltausstellung, das Rauchverbot für alle geschlossenen Räume der Ausstellung mit Ausnahme der Cafés und Restaurants erlassen. Als aber der erste Frevler gegen dieses Verbot dem Polizeirichter vorgeführt wurde, sprach ihn dieser frei mit der Begründung, daß Herr Picard für solche Anordnung nicht competent sei. Maßregeln für Ordnung und Sicherheit zu treffen, sei nur der Polizeipräfect berechtigt. Nunmehr hat sich Herr Lépine, der Polizeipräfect von Paris, beeilt, seinerseits das entsprechende Rauchverbot zu erlassen.

Eine schreckliche Mordthat wird aus Smorgonie, Gouvernement Wilna, gemeldet. Der Kaufmann Frenkel wurde Nachts in seiner am Ende der Stadt gelegenen Wohnung überfallen und nebst Frau, zwei Kindern und einem Stubenmädchen ermordet. Die Missethäter begossen die Leichen mit Naphta und steckten das Haus in Brand. Der Ermordete hatte Tags vorher eine bedeutende Summe Geldes in Wilna erhoben.

Lustige Ecke.

Aus dem Gerichtssaal. Richter (zum Beklagten nach Verlesen der Klage): „Haben Sie etwas darauf zu bemerken?" — Beklagter: „Ja, ich bestreite Alles — nur nicht die Kosten!"

Humor des Auslandes.

Nach dem Spruch der Jury verurtheilt der Richter einen alten 64jährigen Sünder zu 20 Jahren Zwangsarbeit. — Angeklagter (steht auf): „I dank a schön, Herr Richter; i bin Ihne recht dankbar, daß i no so lang z'lebe hab'." („Petit Bleu.")

* * *

Frau (zur Köchin): „Marie, wie kam es, daß gestern ein Soldat in der Küche war, als wir vom Theater nach Hause kamen?" — Köchin: „Das kam wohl daher, daß das Theater früher endigte, als in der Zeitung angegeben war." („Söndags-Nisse.")

* * *

Smith: Ja aber, wenn Du sie nicht recht magst, warum hast Du ihr denn einen Heirathsantrag gemacht? — Jones: Wir haben miteinander getanzt und ich wußte nicht was ich mit ihr reden sollte. („Tits-Bits.")

* * *

Mrs. Bricke: „Johnny, kam der Herr Doctor, während ich fort war?" — Der kleine Johnny (sein Spiel unterbrechend): „Ja, er fühlte mir den Puls und schaute meine Zunge an und schüttelte den Kopf und sagte, es wäre ein recht schwerer Fall, und er ließ das Papier da und sagte, er werde gegen Abend wieder kommen." — Mrs. Bricke: „Herr Gott! Ich hatte ihn ja garnicht deinetwegen sondern wegen des Babys holen lassen."

Verkäufe

Läufer und Absatzferkel, Yorkshire-Kreuz., vorzgl. Fresser, aus mein. bedeut. Schweinezucht Zigankenb. 2 — 1 km v. Danz. — verkäuflich. Anfr. u. Besichtigung daselbst, beim Hofmeist. **Heinrich**, oder auch in mein. Comt. Mattenbud. 29, 1 Tr. **K. Harsdorff.** (6131b

St. Albrecht, Prausterg. 89, ist e. milchende Ziege zu **verk.** (6208b

Eine tragende **Kuh** billig zu verkaufen Ohra Neue Welt Nr. 4.

Ein 3 Mon. alt. Terrier-Hund u. schw. Kleid bill. z. v. Beutlerg. 3, 1.

1 jg. Kuh, die in 8 Tage milchend steht zum Verk. Kl. Walddorf 6.

Tauben! 13 St., daru. echt Hochfl.; zus. billig zu vk. Mattenbud. 30, H.

Braune Stute ist zu verkaufen Langfuhr, Brunshöferweg 22.

Einige graue Plymouth-Hähne zur Zucht sind zu haben bei **C. Albrecht** in Brentau bei Langfuhr.

Große legende **Hühner** und ein **Hahn** sind preiswerth zu verk. Schilfgasse 1 b. part. r.

Knaben-Jacken, Hosen und Blousen, Jaquets f. Knab. v. 4 bis 9 J. zu verk. Weideng. 20. (6169b

1 g. erh. Frackanz. f. e. st. Hrn. u. m. g. H.-Hosen zu verk. Näthlerg. 5, 2.

Seid. Bluse zu vk. Junkerg. 12 p.

E. schw. Rockanzug bill. zu vk. für Mittelfig. Gr. Gasse 6a, 1 **Weickert**

Kammgarnr. u. Weste z. Einf. 6 M. zu vk. Kalkg. 8b, 4, Eg. Jakobsth.

S.-Ueberz. 4 M., z. v. Näthlerg. 9, 3.

Alte Herren- u. Damenkleider 2c. zu verkauf. 1. Damm 22/23, 3.

Ein Sommerkleid, 2 Sommer-Paletots und 1 Umhang sind zu verk. Heil. Geistgasse 134, 1 Tr.

1 Sommer-Damenjaquet billig zu verkaufen Hundegasse 29, 1.

Alte Kleider zu verkaufen Johannisgasse 44/45, 1 links.

Sommerüberz. vk. Hundeg. 60, L.

4 alte Marquisen, altes Sopha, Bettgestell m. Sprungfedermatr. Schreibtisch, div. alte Möbel zu verk. Vormittags von 9—1 Uhr Schießstange 4c, 2 Tr. (6168b

Plüschgarnitur, Schlafsoph. kl. Sopha, neu, sehr billig zu verkaufen **zweite Priestergasse 3.** (6058b

1 gut erh. Bettgestell mit Sprungfedermatratze ist zu verkaufen Melzergasse Nr. 13, 2 Treppen.

4 g. erh. Marq., 1 fast n. S.-Ueberz. und and. Sachen sind bill. zu verk. Thornscher Weg 13a, part. links.

Ein fast n. Sopha u. e. g. n., m. Kinderbettg. z. v. Schw. Meer 14, 2.

2 Satz gute **Betten** billig zu verk. Vorst. Graben 25, hinten links.

Kinderbettgestell und Stuhl zu verkauf. Faulgraben 13, 2 Tr.

3 Marquisen sind Gr. Wollwebergasse 29, 3 Tr., zu verk.

Ausgestopfte Vogelsamml., alterthüml. werthvolles Schreibzeug u. Spind zu verk. **Schidlitz,** Unterstraße 34, bei **Böttcher.**

Gut erh. Kinderwagen z. v. Häkergasse 4, Priesterg. Eg. 1 **Etmanski.**

Habe 100 Centner frisches gesundes Häcksel abzugeben. Off. u. **D 71** an die Exp. dies. Bl.

Gaskochapp. 3 fl. z. v. Abegg. 11 B.

Weidengasse 12 ist ein eleganter **Kinderwagen** zu verkaufen.

Eine gute **Wassertonne** und ein großes **Küchenbrett** zu verkaufen Heil. Geistgasse 106, 2.

Weinflaschen u. Herrenröcke zu verk. Kaninchenberg 12b. **Tetzlaff.**

Gas-Motor, ca. 8—10 HP. stehend, billig zu verk. Off. unt. **D 42** Exped.

Brut-Eier

von mein. prämiirt. silberhalsig. u. gelb. Italiener-Hühner wied. verk. Zopp., Luisenstr. 2. (6250b

Zwei Wetter-Rouleaux, a 121 Ctm. breit, fast neu, billig zu verk. Heilige Geistgasse 30, 1.

Guter Kuhdung ist zu haben **Klein-Walddorf Nr. 6.**

1 grüne Plüschgarnitur wegen Mangels an Raum zu verkaufen Karpfenseigen 22, parterre.

Granit-Beton u. grober Kies bill. zu verk. Schidlitz, Unterstraße 25.

Ein Ofen zu verkaufen.

Hundegasse 92 parterre.

Fahrräder

verkaufe

10 resp. 20 %

unter Preis, um mich gut einzuführen. (6257b

Reelle Garantie. Theilzahlung gestattet.

Offert. unter **E 2000** Hauptpost.

Fahrrad, neues Modell, fast neu, sofort billig verkäuflich Reitergasse 13, 3 Tr., lks. (7784

1 Partie Fenster, 1 Dtzd. Stühle und 2 Thüren sind zu verkaufen Ketterhagergasse 7, 3 Treppen.

3 große schmiedeeiserne

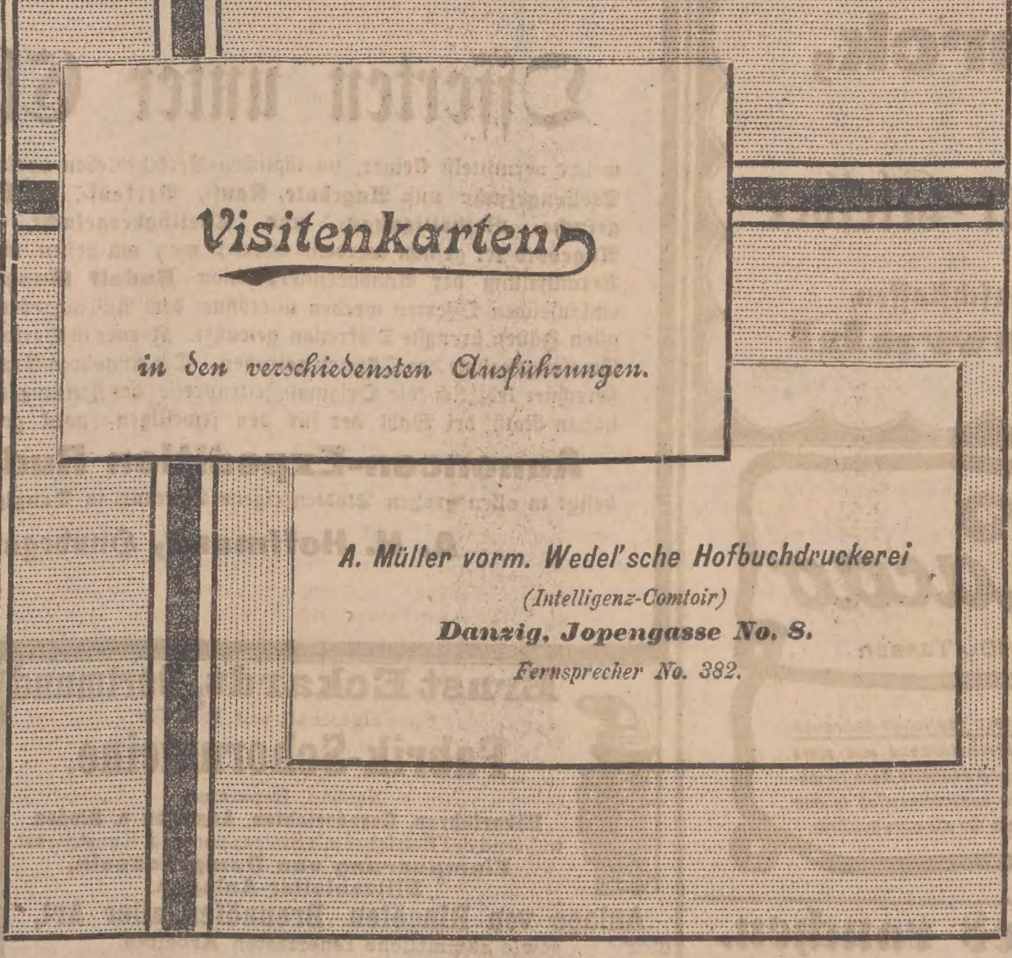
Fenster

3 m Höhe, 1,30 m Breite, theilweise mit Glas versehen, stehen billig zum Verkauf (9443 **Ohra, an der Ostbahn Nr. 4.**

2 schmiedeeiserne Grabgitter

8×8 Fuß, zu verkaufen Holzgasse Nr. 23. **P. Matthiessen,** Schlossermeister. (6151b

Ein neues Transport-Dreirad ist sofort billig zu verk. **Franz H. Mayke,** Konitz Wpr. (6234b



Nur 1 Mark

pro Woche zahlen Sie für **Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe.** (5760b

Auf Theilzahlung!

Off. unt. **B 379** an die Exp. d. Bl.

Gesiebtes Pferdehäcksel verkauft (6103b **Schwarz - Wonneberg.**

Gut erhaltene **Oefen** zum Abbruch u. mehr. Tausend gr. **Dachpfannen** bill. zu vk. Jäschkenthalerw. 2. (6230b

5—600 Ctr. Dabersche Eßkartoffeln, mit der Hand verlesen, zu verkaufen Kl. Kleschkau per Langenau Wpr. (9412

Ein Jagdwagen,

freiachsig, fast neu, billig zu verkaufen. **H. Senkpiel,** 6186b) Oliva, Pelonkerstr. 38.

Goldene Damen-Remontoir-Uhr, fast neu, billig zu verkauf. Off. unt. **D 50** an die Exp. d. Bl.

1 kleine Feldschmiede

ist billig zu verk. Steindamm 6.

Ein mod. Kinderwagen billig zu verk. Jakobsneugasse 14, H., 1.

Altes Schreibpult billig zu verk. Hundegasse Nr. 65 hochparterre.

Verschied. Jahrg. Zeitschriften bill. zu verk. Wellengang 10, 3, r.

Wohnungen

Uhsadel & Cie.,

Langfuhr, Hauptstraße 18, 1.

Unentgeltlicher **Wohnungsnachweis. An- und Verkauf von Grundstücken.** Vermittelung von (3767 **Hypotheken und Baugeldern.**

Röpergasse 12, parterre, Aussicht nach d. Wass., freundliche Wohnung v. 1. Juni od. früh. zu v.

2 Wohn. von 4 u. 5 Zimm., ev. Stall, Eintr. i. d. Gart. z. vm. An der neuen Mottlau 7. (6092b

Vorstädt. Graben 28

ist eine **freundl. Hofwohnung** bestehend aus 2 Stuben, Küche für den Preis von 21 M. pro Monat, zum 1. Juni cr. zu verm. Zu erfr. 1. Hof, Fr. **Pladow.** (6262b

Stube, Küche u. Boden an eine alte Dame zu verm. Töpferg. 10.

Breitgasse 59 ist eine Part.-Wohn. zu verm. Näheres eine Treppe.

Wohn. 15,50 M. z. vm. Näthlerg. 7, 2

Wohn. v. 1-2 Z., Zub. m. a. oh. Kch., sof. z. vm. N. Hundeg. 78, Saal-Et.

Pferdetränke 11 Hofwohn. zu vm.

1, 2 od. 3 Z., K. z. v. Brodbänkg. 48.

Pfaffengasse 6, Wohnung, 2 helle Stub. u. Küche zu vm. Pr. 18 M.

Plappergasse 5 ist eine Hofwohnung gleich zu vermiethen.

Hochherrschaftliche Wohnungen (6172b

3 u. 6 Zimmer sof., 3, 4, 5 u. 6 Zimmer nebst reichl. Zub. Bad 2c. z. Oct. zu verm. Näh. Weidengasse 20 pt., 10-1, 3-4.

Poggenpfuhl 2, 3, eine Stube, Kammer an eine Dame zu vrm.

Jopengasse 66

2. und 3. Etage

für 1500 Mark sofort zu vermiethen. (4514

Kaninchenberg 5/6 frdl. Wohn. 3 u. 4 Zimm. nebst Zubeh., zu vrm. N. b. **Lange** das. pt. v. $10^1/_2$ V. (6052b

Herrsch. Wohn., 5 Zimmer, reichl. Zb., nahe am Walde u. elektr. Bahn, zu verm. Johannisberg 4, 1. (6183b

Langfuhr, Hauptstrasse 34e,

sind per sofort zwei Wohnungen von je zwei Stuben und Küche billig zu vermiethen. (6166b

Herrschaftliche Wohnung, 2 gr. u. 2 kleine Zimmer nebst allem Zub. 2. Etg., Gr. Schwalbeng. 13, sof. od. spät. zu verm. Näh. part. (6120b

Langfuhr, Hauptstraße Nr. 95d,

vis-à-vis dem Gymnasium, sind herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon, Bad und reichlichem Zubehör, zu vermiethen. Näheres daselbst bei Herrn **Pedersen** oder Milchkannengasse Nr. 32, bei **Max Baden.** (5916

Langfuhr, Hauptsr. 5,

2 Wohnungen, herrschaftl. eingerichtet, von 3 gr. Zimmern, Bodenstube, reichl. Zubehör u. Eintritt in den Garten, von sofort zu vermiethen. (5784

Frauengasse 21,

neu dec. herrsch. Wohn. 6 gr. Zim., Badeeinr., heizb. Mädchenz. u. v. Nebengel. sogl. o. sp. f. 1000 M. zu verm. Zu erfragen 1. Etage. (8251

Altstädt. Graben 109, 1. Etage, 4 Zimmer 2c. zu verm. Näheres Nr. 108, 1 Tr. (5992b

Langfuhr, Hauptstraße 3 f. herrsch. Wohnungen v. 5 Zimm., Badestube v. sogl. zu verm. (5995b

Vorstädt. Graben 28

ist die **Hochparterrewohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Entree, passend zu **Geschäftszwecken,** Bureau, Comtoir und für Pensionat, per 1. Juli 1900 für den Preis von 1000 M. zu vermiethen. Zu erfragen daselbst oder 1. Etage bei **Bodmann,** von 9—3 Uhr. (6263b

Eine herrschaftl. Wohnung, Vorstädt. Graben 44, part. von 6 Zimmern, Badestube, Speisekammer u. sämmtl. Zubehör von sofort zu vermieth. Zu erfragen Vorst. Graben 44a, Rollgeschäft.

1 Wohnung zu v. Nied. Seig. 18.

Wohn. v. 4 Zimm. u. Zub. z. 1. Oct. zu vm. Off. mit Preis unt. **D 52.**

Oliva,

Kirchenstraße 10. Wohnung von 4 Zimmern evtl. als Laden vom 1. Juli zu verm. Miethspreis 375 M. jährlich. (6097b

Vorst. Graben 25

ist eine herrschaftl. Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern und sämmtlichem Zubehör von sofort oder 1. April zu verm. (3800

Zwei Wohnungen,

bestehend aus 2 Stuben, Küche und Zubehör sind in **Oliva,** Pelonkerstraße 38, zu vermieth. Zu erfragen daselbst. (6185b

Herrschaftl. Wohnung

von 7—8 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Juli eventl. später zu vermiethen. Preis 1500 M. Näheres Altstädt. Graben 11, 2. **v. Kleist.** (6215b

1 Wohnung zu vm. Gr. Gasse 21.

Pfefferstadt 29, 2 Tr., Wohnung, 3 Stuben, Entree, Mädchenstube und allem Zubehör gleich oder später zu vermiethen. Näheres parterre.

St., Kch., Kll., Stall für 10,50 M. zu v. Langfuhr, Königsthalerweg 27.

Parterre-Vorderz. mit Zub. ist v. 1. Juni zu verm. Tobiasgasse 13.

Zimmer

Kl. hell. Cab. m. sep. Eing. v. gleich zu vm. Kl. Wollwebergasse Nr. 4.

Schidlitz, Carthäuserstr. 34, möbl. Zimmer, Eintritt i. d. Gart. zu vm.

Sep. möbl. Zimmer an 1 Herrn sof. zu verm. Heil. Geistgasse 10, 1.

Goldschmiedeg. 28, 1, ist ein gut möbl. Zimm. an e. Hrn. zu verm.

Breitgasse 59 ist ein möbl. Zimm. zu verm. Näheres eine Treppe.

Möbl. Vorderzimmer, sep., sofort zu vermieth. Altst. Graben 67, 1 r.

Einfach möblirtes Zimmer zu vermiethen Drehergasse 23.

Stube mit sep. E. an 2 jg. Leute zu verm. Spendhausneug. 6, 2 T. l.

Möbl. Zimmer sofort zu verm. Tischlergasse 28, 1 Tr. gradeaus.

Gut möbl. Zim. mit Cab. f. 2 Hrn. zu vm. p. M. 30 M. Jopg. 24, 2 (6246b

Ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Pfaffengasse 4, 1. (6233b

Hundegasse 87, 1, gut möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu verm. (6193b

Röperg. 21, 2, ist e. g. möbl. Zimm. m. sep. Eing. z. 15 Mai zu v. (6225b

E. frdl. Cab. ist bei e. Ww. mit a. oh. Betten zu vm. Altst. Graben 47, 1 h.

Pfefferstadt 10, 2, ein gut möbl. Zimmer mit sep. Eg. gl. zu verm.

Fein möbl. Zimm. m. a. oh. Pens. zu vm. Ketterhagergasse 14, 2 Tr.

Jopeng. 38 ist e. möbl. Vorderzimmer m. g. Pens. zu v. (6242b

12. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

33 155 234 335 54 539 795 1026 140 305 [500] 94 400 556 65 680 [1000] 737 64 990 2008 96 153 365 602 23 715 876 86 87 3047 164 274 374 466 562 615 50 714 4004 48 73 103 88 209 26 36 439 902 5297 817 18 54 84 578 636 919 [3000] 6256 [illegible]

113133 211 17 482 [10 000] 611 47 827 98 114126 282 346 56 67 87 92 401 11 [300] 28 768 [1000] 87 990 115392 433 646 801 8 25 41 936 116017 143 238 [300] 364 75 93 667 68 [1000] 77 803 978 117122 265 411 643 808 963 83 118035 120 51 461 665 722 [300] 46 999 119014 120 291 342 435 548 50 609 [3000] 50 [1000] 80 714 846 83

120042 187 889 524 89 [3000] 607 25 749 71 121187 203 9 338 500 89 609 724 [500] 825 49 90 122041 140 [300] 93 594 97 663 [300] 96 925 79 83 123060 64 78 190 287 486 851 919 29 124034 320 91 724 65 832 912 [3000] 125024 143 [illegible]

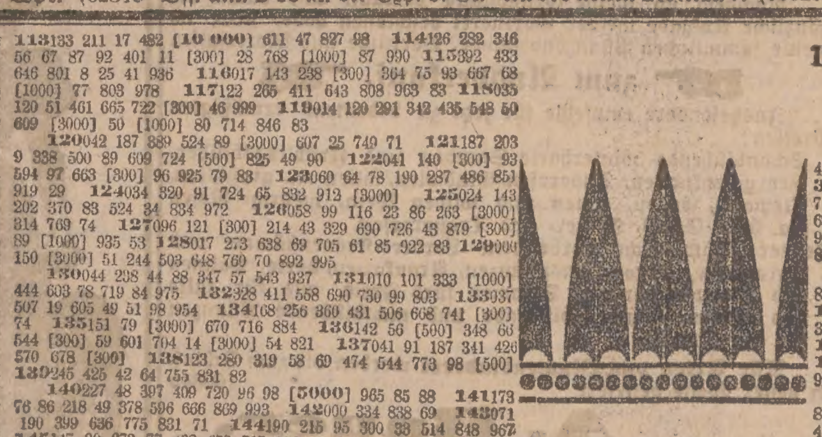
194082 [300] 188 336 70 87 92 452 87 626 88 99 950 54 195157 291 345 427 620 38 782 804 196056 89 176 [500] 329 401 825 [1000] 900 197056 153 599 634 762 78 837 198212 414 20 587 645 77 92 762 861 971 199086 96 273 381 426 526 691 729 [500] 56 804 48 90

200070 100 83 289 582 665 723 906 201140 83 230 323 41 506 648 782 873 909 68 202035 128 [500] 291 345 697 806 203052 69 80 221 464 676 92 749 77 819 34 61 996 204134 64 244 86 418 46 57 97 377 693 708 10 811 95 900 [300] 205126 93 249 [500] 407 535 [1000] 685 838 206061 100 440 616 853 926 85 90 207057 125 324 51 [300] 59 576 78 616 [1000] 40 89 742 53 208005 119 298 305 38 663 892 913 64 209028 [300] 175 522 609 62 815

210277 80 369 423 86 590 92 [5000] 606 734 211210 [3000] 473 770 879 88 930 212072 120 92 215 65 320 532 639 710 213477 508 600 63 727 863 89 95 921 77 98 214009 187 98 289 [5000] 334 636 43 740 [1000] 89 883 977 215321 58 571 644 783 979 216044 123 [500] 24 57 259 308 70 437 71 619 855 59 60 81 217120 269 438 60 505 14 [300] 95 846 986 218055 154 237 70 336 [300] 484 557 [1000] 700 [3000] 88 219011 30 60 67 145 233 43 614 24 715 828 69 968

220102 234 [1000] 354 437 96 543 677 995 221077 179 221 338 404 688 [300] 222132 [500] 84 257 410 500 656 805 [1000] 34 63 65 99 954 223013 354 91 512 617 40 719 30 [300] 75 878 84 979 91 224100 224 483 [300] 539 762 824 992 225077 207 67 311 472 511 19

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 16 zu 15 000 Mk., 23 zu 10 000 Mk., 30 zu 5000 Mk., 618 zu 3000 Mk., 600 zu 1000 Mk., 739 zu 500 Mk.



Soeben erschien:



Zu haben im Intelligenz-Comtoir, in der Expedition und bei sämmtlichen Austrägern d. „Danziger Neueste Nachrichten."

Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.



12. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 7. Mai 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

54 131 84 337 99 558 664 707 1037 230 [500] 56 601 37 41 68 734 801 2024 126 259 79 80 384 551 78 833 44 902 3107 39 91 [300] 94 215 54 89 427 56 565 728 881 4676 [1000] 715 [3000] 29 822 5006 456 500 764 [1000] 6131 276 328 [illegible]

[3000] 634 46 749 115037 107 269 405 75 [300] 582 89 99 675 854 70 85 116072 167 893 909 117132 [1000] 399 694 882 922 118099 248 55 71 95 410 71 96 641 57 [1000] 793 977 89 119068 74 144 456 587 626 44 91

120028 106 37 99 216 309 [500] 52 672 801 121050 76 129 [300] 429 92 598 945 122007 106 691 123021 170 310 74 433 92 528 73 85 625 [300] 808 920 124048 295 300 81 415 [3000] 661 73 845 47 993 125043 376 405 56 596 654 [3000] 73 739 830 914 97 126087 [500] 181 98 366 [1000] [illegible]

42 708 52 65 858 950 77 194079 207 348 511 64 [300] 659 92 878 934 59 71 89 195038 561 68 728 79 196209 39 69 332 619 [500] 949 197107 24 [300] 228 367 434 534 828 902 198007 140 290 567 790 96 829 93 929 [300] 199023 75 105 256 306 20 28 453 517 709 904

200074 77 203 88 468 604 726 201100 36 [3000] 73 288 46 51 307 50 405 503 620 28 727 50 897 981 202041 52 58 311 38 444 561 621 804 945 203224 338 523 646 [3000] 705 820 46 204069 270 871 205022 101 13 25 245 331 505 28 675 737 887 93 935 80 206011 363 73 436 619 [300] 55 95 741 65 819 80 207096 126 265 74 [3000] 92 603 [300] 18 66 767 95 829 [300] 76 208079 115 220 317 89 510 [1000] 33 628 790 823 [300] 86 [500] 209177 86 540 779 849 62 903 43

210084 97 128 33 65 308 516 71 83 [1000] 750 834 907 90 98 211038 353 544 74 614 212019 66 138 70 233 369 94 413 [500] 38 800 607 47 936 213143 316 63 433 622 82 767 93 931 214305 25 61 70 444 596 696 701 215123 76 228 392 547 [3000] 686 97 717 89 [1000] 814 57 75 89 947 50 216094 [300] 172 203 621 776 865 937 40 97 217043 53 57 [1000] 88 97 140 78 275 86 89 384 424 93 697 928 65 218216 83 [300] 454 739 803 219053 [500] 114 423 41 72 589 664 [1000] 727 95 971 96

220032 216 453 [500] 54 70 541 619 958 221105 41 54 235 383 410 573 607 91 758 98 876 952 222069 200 70 330 46 418 [500] 648 98 897 992 223000 37 522 44 62 681 745 [500] 943 51 [1000] 224053 247 72 328 58 86 593 743 59 68 851 90 225145 277 81 416

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 1 zu 40 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 13 zu 15 000 Mk., 22 zu 10 000 Mk., 30 zu 5000 Mk., 582 zu 3000 Mk., 652 zu 1000 Mk., 696 zu 500 Mk.

Loubier & Barck,

76 Langgasse 76,

empfehlen:

Knaben-Anzüge in Waschstoffen | **Kinder-Kleider** in Waschstoffen

in grosser Auswahl

zu sehr billigen Preisen. (9225

---

van Houtens Cacao

1/2 Kilo genügt für 100 Tassen

Ein einmaliger Versuch überzeugt, dass van Houtens Cacao für den täglichen Gebrauch allen anderen Getränken vorzuziehen ist. Er ist nahrhaft, nervenstärkend und stets wohlschmeckend. Weitere Vorzüge sind die leichte Verdaulichkeit und schnelle Bereitungsweise. Van Houtens Cacao wird niemals lose verkauft, sondern ausschliesslich in den bekannten Blechbüchsen. Bei lose ausgewogenem Cacao bürgt nichts für die gute Qualität.

(3685

Wollen Sie etwas Feines rauchen,

so probieren Sie unsere Specialmarken.

Smyrna No. 12, Offizierscigarette
M. 1,25 p. 100 Stück

No. 21, Smyrna-Specialität
M. 2,00 p. 100 Stück

Kleine Danzigerin
M. 3,00 p. 100 Stück
(mit Goldmundstück.)

Diese Sorten sind bestes, erstklassiges Fabrikat u. eine hervorragende Leistung, aus nur feinstem türkischen Tabak hergestellt mit reinem Natur-Aroma. Diese Cigaretten, welche den Vorzug colossaler Billigkeit haben, sind durch kein anderes Fabrikat an Feinheit der Qualität übertroffen, wofür wir eine Menge von Anerkennungen von passionirten Rauchern bis aus den höchsten Gesellschaftskreisen besitzen.

Cigarettenfabrik „Smyrna."

Detail-Verkauf:
Langgasse 80, Ecke Grosse Wollwebergasse.
Fernsprecher No. 279. (8450

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
16870 Geldgewinne im Betrage von

575,000 Mark.

Die Hauptgewinne sind
100000, 50000, 25000, 15000, 10000 Mark etc.

Original-Loose à 3,30 Mark (Porto u. Liste 30 Pfg. extra) empfehlen

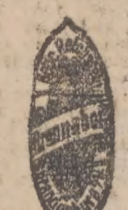
Oscar Bräuer & Co. Nachf., Bank-Geschäft
Berlin W., Friedrich-Strasse 181.
Ziehung 31. Mai und folg. Tage.

(9065

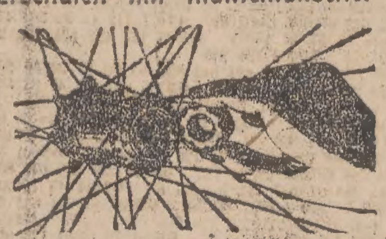
Brennabor

-Räder haben einen verblüffend leichten Lauf

weil die Konusse und Lagerschalen mit mathematischer Genauigkeit gearbeitet sind.



Alle Theile sind von Gussstahl, glashart und im Gebrauch unverwüstlich.



Alleinige Fabrikanten **Gebr. Reichstein,** Brandenburg a/H.
Vertreter: Herm. Kling, Langenmarkt Nr. 20. (8898

---

30 Mk.

Für 30 M wird ein feiner **Anzug** nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert (6228b
Portechaisengasse 1.



Flechten, Hautausschläge h. ich nie, weil ich stets **Dr. Kuhn's Glycerin-Schwefelmilchseife** benütze. Beachten Sie genau die Firma **Franz Kuhn.** Stets vorr. bei **E. Selke,** Fris., 3. Damm 13 (753

Bindfaden.

Engros-Lager in allen Sorten zu Fabrikpreisen empfiehlt
9438) **W. J. Hallauer.**

Möbel- u. Polsterwaaren-Fabrik,

von Paul Freymann, Brodbänkengasse 38,

empfiehlt sein großes Lager in allen Sorten
Möbel
Spiegel und Polstersachen, jeder Preislage;
Aussteuern
in echt nußb. nebst Garnitur modern, von 350 M u. theurere **Garnituren** von 120 M an
Schlaf- und Sitzsophas von 28 M an, Bettgest. v. 15—90 M.
Nicht Vorhandenes wird solide und preiswerth angefertigt.
Sicheren Kunden auch Credit.
Versand gratis.

Meine anerkannt vorzügl. Hausschuhe und Pantoffeln sowie alle Arten Einlegesohlen empf. bill. **B. Schlachter,** Holzmarkt 24. (9108

Neuß Delic.-Marg. Altmodeng. 1. (8327

Türkische Pflaumenkreide à Pfund 25 ₰,
Amer. Aepfelstücke à Pfd. 45 ₰,
Honig à Pfund 50 ₰
empfiehlt (6072b
J. Koestner. Schidlitz 90.

Offerten unter Chiffre...

welche vermittelst kleiner, im täglichen Verkehrsleben vorkommender Anzeigen, wie Stellengesuche und Angebote, Kauf-, Verkauf-, Pacht- und Verpachtungsgesuche, Betheiligungs- und Theilhabergesuche, Kapitalsgesuche und Angebote zc. gesucht werden, inserirt man am besten und vortheilhaftesten durch Vermittelung der Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse.** Die bei derselben einlaufenden Offerten werden uneröffnet dem Auftraggeber täglich zugestellt und in allen Fällen strengste Diskretion gewahrt. Ferner ist Vorkehrung gegen unberechtigte Empfangnahme der Offerten getroffen. Die Annoncen-Expedition **Rudolf Mosse** berechnet lediglich die Original-Zeilenpreise der Zeitungen und ertheilt gewissenhaften Rath bei Wahl der für den jeweiligen Zweck geeignetsten Blätter. Die

Annoncen-Expedition Rudolf Mosse

besitzt in allen großen Städten eigene Bureaux, in Danzig vertreten durch

A. H. Hoffmann, Hundegasse 60.

8809m

Ernst Eckardt, Dortmund

Specialgeschäft seit 1875 für

Fabrik-Schornsteine.

Neubau, Reparatur,
Höherführen, Geraderichten, Ausfugen u. Binden
während des Betriebes mit Steigapparat od. Kunstgerüst.
Einmauerung von Dampfkesseln, Blitzableiter-Anlagen.
Anlage von Ringöfen, Brennöfen aller Art,
6932) sowie sämmtliche feuerfesten Arbeiten.



Um mit meinem großen Lager **99er Modelle schleunigst** zu räumen, offerire dieselben von **heute ab von Mk. 125.— aufwärts.**

Einige gute, gebrauchte Räder von Mk. 40.— an.

Ferner offerire
beste deutsche Marken, 1900 Modell
als
Diamant, Victoria, Elite, Weltrad, Schladitz und kettenloses Staffelrad etc.

Rudolph Radtke,

Fahrrad-Handlung u. Reparatur-Werkstatt,
Danzig, Poggenpfuhl 1.
Aeltestes Geschäft am Platze. (9273
Lieferant der städtischen u. königlichen Behörden.
Emaillirung. Fahrschule. Vernickelung.

Gärtnerei-Ausverkauf.

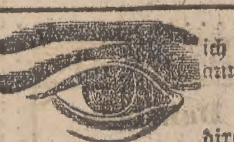
Nachdem ich meine Grundstücke verkauft und damit die gänzliche Aufgabe meiner Gärtnerei beschlossen habe, stelle ich meine sämmtlichen Pflanzenbestände, Vorräthe und Materialien

zum Ausverkauf.

Insbesondere empfehle für jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen:
Schönblühende winterharte Stauden und Frühlingsblüher, Georginenknollen, Tuberosen, Gladiolen, Lilien zc. großblum. Clematis, Epheu, echten und wilden Wein, niedrige Rosen (ca. 5000 Stück), Nelken- und Trauerrosen.
Ferner: Sämmtliche vorhandene Lorbeer-Kronenstämme und Pyramiden, Decorationspflanzen, Araukarien, harte Palmen und Blattpflanzen, im Sommer fürs Freie, wie für kalte und warme Räume, blühende und nichtblühende Pflanzen für alle Zwecke.
Alle Arten von Blumenbinderei werden bis zum Schluß in bester Weise geliefert. (6034b

A. Bauer,

Langgarten 37/38.



Vom **10. bis 12. Mai d. J.** werde ich in **Danzig, Hotel Englisches Haus,** anwesend sein, um

künstliche Augen

direct nach der Natur für Patienten anzufertigen. Die Augen werden nach dem neuesten Verfahren hergestellt und naturgetreu gemalt. Künstliche Augen können auch über dem erblindeten Auge getragen werden. (9343

L. Müller-Uri, Augenkünstler aus Leipzig.

Dr. Brehmer's

weltberühmte, internationale Heilanstalt für Lungenkranke

Görbersdorf — Schlesien

sendet Prospecte kostenfrei durch
6040) **die Verwaltung.**



Triumph-Räder bei **W. Kessel & Co.,** Danzig. (7307

Sämmtliche Baumaterialien

liefere auch in kleinen Posten zu billigen Tagespreisen. (5242
Besonders empfehle **Hart-Gipsdielen** in diversen Stärken, genutet, und übernehme **Dachdeckungen** in Pappe, Falzpfannen, Schiefer zc. zu billigsten Preisen, unter sachgemäßer Leitung.
Aufmerksam mache ich noch auf **Testalin** (Anstrichmasse) bestes u. billigstes Steinschutz- und Erhärtungsmittel gegen Witterungseinfluß zc. Patent **Hartmann & Hauers,** Hannover, für dessen Verkauf ich für Westpreußen die Licenz besitze.

Fritz Kamrowsky, Danzig,
Comtoir: Langgarten Nr. 114. Telephon Nr. 955.

Das echte

versiegelte

6. u. 7. Buch Mosis

das Geheimniß aller Geheimnisse, gebunden, ca. 400 Seiten stark, versenden wir, nur so lange der Vorrath noch reicht, statt 7,50 Mark an Jedermann für nur

3 Mark

gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages (Packetsendung). **Glück und Segen, Heilung aller Krankheiten der Menschen und Thiere, langes Leben, Wohlstand und Reichthum. Viele Dankschreiben.** (8880

Garantie: Zurücknahme.

Wir warnen vor dem unechten Buch, das von anderer Seite versandt wird.

Verlagsbuchhandl. Gebhardt, Berlin O., Marsiliusstr. 23.

Brennabor-Räder



beliebteste Marke.

Vertreter: (6151
Herm. Kling,
Langenmarkt 20.
Fahrschul-Velodrom Straussgasse.

Es ist unmöglich,

sich ohne Erfahrung eine Vorstellung von den unvergleichlichen Wirkungen gegen alle Hautunreinigkeiten, Ausschläge zc. der

Original-Theerschwefel-Seife
Carboltheerschwefel-Seife

Marke: **Dreieck mit Erdkugel und Kreuz** von **Bergmann & Co.,** Berlin NW. v. Frankfurt a. M. zu machen. Preis pro Stck. 50 ₰ bei **G. Taudien,** Flora-Drog., Langf. (6620



(5762

Holzkohlen

sind wieder vorräthig und empfiehlt (6224b
M. Jacobsen,
Hopfengasse 90.

Sommersprossen

beseitigt in 7 Tagen vollständig Dr. Christoff's vorzüglicher, unschädlicher

Ambra crême,

das beste kosmetische Mittel zur Reinerhaltung und Verfeinerung des Teints. Echt in grün versiegelten Originalbüchsen à 2 M. in

Danzig b. Richard Zschäntscher, Minerva-Drog., 4. Damm 6. (9050

Die Selbsthilfe.

Inhalt: Die nachtheiligen Folgen übler Jugendgewohnheiten für Körper und Geist. — Die Krankheiten des **Magens,** des **Darms,** der **Nerven** (Neurasthenie), des **Rückenmarks, Ausschläge** etc. Mit Angabe des Säfte verbessernden Heilverfahrens.
Dieses populäre Werk enthält einen Schatz von nützlichen Vorschriften, und verdanken ihm jährlich Tausende ihre Gesundheit. Gegen Einsendung von M. 2. in Briefmarken franco zu beziehen von **August Schulze,** Buchhandlung, **Wien, Martinstr. No. 71**

(3877

Dem franz. Cognac überall vorgezogen.
Aus Tokajer Weindestillat im d. Zollgebiet hergestellt.



Tokajer Cognac

Schutz-Marke

Depot bei: **A. Fast,** Engros-Lager für Westpreußen.

(8985

Massiv echt goldener

8 kar. Damen-Ring No. 3049 mit Prima Cap-Rubin **2,50 Mk.**

Eleganter Damen-Ring No. 3058 massiv 8 kar. Gold mit grünem Stein und Perlen **4,50 Mk.**

Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaren gratis und franko.

S. Kretschmer,
Uhren, Ketten und Goldwaren engros,
Berlin 207, Neue Königstr. 4.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.
(5063

Ambrosia-Grahambrot. 9374
Echt bei **A. Fast.**
von Rudolf Gericke, Hoflief. Sr. Majestät des Kaisers.
Telegr.-Adr.: Zwiebackfabrik-Potsdam.

Wartburg-Rad

feinstes Material, chice Ausstattung, leichtester Lauf, höchste Stabilität, grösste Auswahl, solide Preise, coulante Zahlungsbedingungen, streng reelle Bedienung.

Wartburg-Fahrrad-Niederlage (9081
4. Damm Nr. 8.
General-Vertreter
Max Cron.

Mauersteine, Dachpfannen, Drainröhren

liefert (4291

Dampfziegelei Güttland
Wüst,
Post Kriefkohl.

Neuer Fußbodenanstrich! Besonders gut ist der Fußboden-Glanzlack **„China"** (aus einem chinesischen Urstoffe hergestellt). China ist bekanntlich das Land, wo die besten, die dauerhaftesten Lacke erzeugt werden. Fußboden-Glanzlack **„China"** ist allein ächt in Dosen mit dem gesetzlich geschützten Etiquett „zwei Chinesen u. dem Worte China". 6 verschied. Farbentöne, völlig streichfertig incl. Anstreichtopf 1/1 kg M 2.— Käuflich bei **J. P. Schilling,** Hubertus-Drogerie. (8870

Spielwaren

für die Sommersaison empfiehlt
Paul Liebert,
Chocoladen-Fabrik und Spielwaren-Lager,
Langgasse 65. (6041b

Viola-Del.-Margarin. Marktt 94 (7955

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82